Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
389
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
389
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 13. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 61

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Kampf um Lokaloption.

Kommt morgen im Abgeordnetenhaus zum Austrag.—Kompromißbill einberichtet.—Die Verbesserung der Chicagoer Parks.

Spezialdepesche der „Abendpost".

Springfield, Jll., 13. März. Der erste Sieg, welchen die Gegner der Lokaloptionsbill errangen, kam heute, als der Justizausschuß des Hauses einen günstigen Bericht über eine derartige Vorlage erstattete, worin viele der wichtigsten Bestimmungen der Antisaluhnliga gestrichen sind.

Die Kombinationsprezinkt-Bestimmung, die County-Verfügung und der Abschnitt 17, wonach irgendwelche zwei Hausbesitzer in's Gericht gehen und auf Strafen unter dem Lokaloptionsgesetz klagen können, — alle diese Bestimmungen sind aus der obigen Bill gestrichen.

Es handelt sich nicht mehr um ein bloßes Substitut für die Maßnahme der Antisaluhnliga, sondern einfach um eine neue Vorlage; dieselbe wurde von Hrn. Hill entworfen. Sie verfügt auch, daß die Frage nicht in einer regulären Wahl, sondern in einer Extrawahl den Stimmgebern unterbreitet werden muß.

Nachdem der Ausschuß seinen Bericht erstattet hatte, beschloß man, die Vorlage als Spezialtagesordnung für morgen Vormittag anzusetzen.

Der große Kampf im Hause selbst wird dann stattfinden, und die Gegner der Vorlage werden vollzählig auf dem Platze sein. Es ist eine bezeichnende Thatsache, daß alle Anerbietungen betreffs eines Kompromisses bisher von den Lokaloptionsleuten gekommen sind.

Diese Herren haben eben „die Nasen gezählt" und erkennen, daß die Niederlage der Lokaloption unvermeidlich ist, wenn die Maßnahme nicht bedeutend abgeändert wird. Daher willigten sie noch gestern Abend in die Komitevorlage, wie sie heute einberichtet wurde.

Aber die Spirituoseninteressen sind damit noch nicht zufrieden. Sie haben keine Lust zu einem Kompromiß und wollen trotz der Anerbietungen der Lokaloptionsleute die Vorlage auch in der jetzigen Gestalt morgen bekämpfen. Es erscheint gewiß, daß die Vorlage, sollte sie überhaupt im Abgeordnetenhaus durchgehen, sich noch weitere Aenderungen wird gefallen lassen müssen.

Die, vom „Merchants' Club" in Chicago entworfene Vorlage betreffs eines Systems von Außenpark-Fahrwegen wurde heute Nachmittag einstimmig angenommen. Dieselbe verfügt, daß die Pläne des Architekten Burnham angenommen werden sollen, den See mit Lagunen u. Strauchwerk einzufassen und Fahrwege anzulegen, die den Michigansee besäumen, vom Jackson Park nach dem Grant Park, sowie einen Verbindungsweg für die Nord- und Südparks von Chicago.

Eine Delegation, bestehend aus Geo. P. Merrick, Lyman A. Walton, R. P. Hollett, Francis T. Simons und Charles Wacker, erscheint heute Nachmittag vor dem Hausausschuß für Parks und Boulevards, um auf die Annahme dieser Vorlage zu dringen.

Das Abgeordnetenhaus hieß die Vorlagen gut, welche $100,000 für Gouv. Deneen und $50,000 für Staatsanwalt Stead bewilligen, um die Prozesse gegen die Jllinois-Zentralbahn zu betreiben. 128 Stimmen fielen dafür, und nur die des Republikaners Allen und des Demokraten Luke dagegen.

B.

Hummel noch einmal!

Im Thaw-Mordprozeß wieder auf den Zeugenstand gerufen.

New York, 13. März. Abraham Hummel, der „bekannte" Anwalt, dessen Schuldigsprechung in einem andern Prozeßfall der Distriktsanwalt Jerome herbeigeführt hatte, war heute der erste Zeuge, der von diesem im Thawprozeß aufgerufen wurde.

Auch Hummals Stenographist Sneydeker soll wieder den Zeugenstand betreten.

Vor Hummel hatte Stanfords Schwager Smith abermals ausgesagt.

New York, 13. März. Sowohl beim Verhör des Anwalts Abe Hummel wie bei der nochmaligen Vernehmung von Stanford Whites Schwager auf dem Zeugenstande, James Clinch Smith, gab es fortwährend Streitereien zwischen dem Verfolgungsanwalt Jerome und dem Vertheidigungsanwalt Delmas.

Anwalt Hummel mußte zugeben, daß er zur Zeit, da Evelyn Nesbit die (nach ihrer Aussage ihr aufgezwungene und unwahre) schriftliche Erklärung gab, wonach Thaw sie mißhandelt haben sollte, bezahlter Anwalt von Stanford White war.

Der Vertheidiger Delmas protestirte energisch gegen die meisten Aussagen von Hummel und von Whites Schwager Smith, da das überhaupt kein Widerlegungszeugniß sei, sondern ganz neues Zeugniß.

Der Streit hierüber wurde noch nicht endgiltig zum Austrag gebracht, und der Richter vertagte schon zeitig die Verhandlung auf morgen Vormittag.

Pittsburg, 13. März. Depeschen von allen Theilen des westlichen Pennsylvanien sprechen von starken nächtlichen Regenfällen und raschem Steigen der Gewässer. Vielfach war der Regen wolkenbruchartig, und es entstanden große und plötzliche Ueberschwemmungen. Besonders große Angst hat man in der Connellsviller Region.

Bei dem erwähnten Bahnunglück unweit Harmarsville sind den letzten Angaben zufolge 3 Angestellte Namens Mikeshell, Cantwell und Johns ertrunken.

Zanesville, O., 13. März. Ein Wolkenbruch ging frühmorgens fünf Meilen von hier nieder und richtete einen Eigenthumsschaden von Tausenden von Dollars an.

Zu Crooksville, Roseville und White Cottage, am Jonathan Creek, wurden Hunderte von Häuser sehr rasch überschwemmt, und die Bewohner flohen nach den Hügeln.

Bis jetzt wird kein Menschenverlust gemeldet.

15 Verletzte.

Güterzug prallt mit Straßenbahnwagen zusammen.

Los Angeles, Kal., 13. März. Kurz nach Mitternacht fuhr die Lokomotive eines Güterzuges der Southern Pazifikbahn bei Ascot Park in einen Waggon der Maple Ave.-Straßenbahn hinein. 15 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt, und zwei derselben, darunter der Motorführer Grahed, werden wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen. Der Straßenbahnwagen wurde fast ganz zertrümmert.

Plötzlich gestorben.

Bloomington, Jll., 13. März. L. H. Herrick, einer der wohlhabendsten Farmer des mittleren Jllinois und bekannter Züchter und Aussteller von Aberdeen-Angus-Rassehornvieh, wurde heute in seinem Bett als Leiche gefunden. Herzleiden hatte offenbar den Tod verursacht. Gestern war Kerrick in Champaign, wo er zum Präsidenten des Verwaltungsrathes der Jllinoiser Staatsuniversität erwählt wurde.

Hochwasser verschuldet Bahnunglück.

Pittsburg, 13. März. Es wird berichtet, daß die Brücke der West-Pennsylvaniabahn zu Harmonville, Pa., infolge Hochwassers zusammenbrach. Ein Zug soll dabei in die Tiefe gestürzt, und drei Personen, darunter auch ein Passagier, sollen umgekommen sein.

Ausland.

Die russische Duma.

Freitag werden die allgemeinen Verhandlungen fortgesetzt.

St. Petersburg, 13. März. Nicht heute, sondern erst am Freitag findet die nächste Sitzung des russischen Parlamentshauses statt. Die Verlegung soll erfolgt sein, weil die Monarchisten für morgen, — am Jahrestag der Ermordung von Alexander II. — geplant haben sollen, im Parlament die Abhaltung einer Seelenmesse zu beantragen, um hierdurch die Regierungsgegner zu einer antimonarchischen Kundgebung zu reizen. Offiziell wird als Grund angegeben, daß der Ausschuß für Mandatsprüfungen seine Arbeit noch nicht beendet habe.

Lodz, Russischpolen, 13. März. Eine Anzahl Streiker überfiel eine angebliche Streikbrecherin und verwundete sie schwer; dann drangen die Angreifer auch noch in das Haus, wo die Verwundete gepflegt wurde, und schnitten ihr die Kehle durch!

Grausige Statistik.

Durchschnittlich fast 5 Hinrichtungen täglich!

St. Petersburg, 13. März. Die heute veröfentlichte Statistik der russischen summarischen Kriegsgerichte ergibt, daß bis zum 5. März (als anläßlich der Eröffnung der Duma die Thätigkeit dieser Kriegsgerichte vorläufig eingestellt wurde) 764 Personen hingerichtet worden sind, was beinahe 5 für jeden Tag ausmacht!

Die meisten dieser Hinrichtungen fanden in Polen und in den Ostseeprovinzen statt.

Kharkow, Rußland, 13. März. Während heute die Polizei die Gemächer eines Studenten durchsuchte, explodirte eine Bombe. Ein Offizier der Gendarmerie, drei Polizisten und zwei Zivilisten wurden getödtet! Sechs Andere wurden verwundet.

2000 Obdachlose

Durch furchtbare Feuersbrunst.

Mailand, Italien, 13. März. In dem benachbarten Städtchen Borsana wüthete ein gewaltiges Feuer. 2000 Menschen sind obdachlos, und der Ort ist größtentheils verichtet.

Alle Gebäude sind übrigens versichert. Dies machte die Bevölkerung so gleichgiltig, daß sie gezwungen werden mußte, sich an der Bekämpfung des Feuers zu betheiligen.

Di eHamburger Aussperrung.

Hamburg, 13. März. Etwa 1500 englische Strandverlader arbeiten bis jetzt hier an Stelle ausgesperrter deutscher Leute, und noch mehr sind auf dem Weg von London hierher. (Die Gesammtzahl der Ausgesperrten beträgt, wie schon erwähnt, ungefähr 5000). Auch aus Antwerpen sind Abtheilungen Strandverlader hierher gebracht worden. 500 einheimische Strandverlader arbeiten übrigens noch immer für die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft.

Die Ausgesperrten haben unter die, aus England gebrachten Leute eine Darstellung ihrer Beschwerden in englischer Sprache vertheilt.

Nach der Katastrophe.

Weiteres über die Verletzten und Todten

Toulon, Frankreich, 13. März. Der Flottenminister Thomson ist aus Paris hier eingetroffen. Es erfolgte dann sofort ein Namensaufruf der überlebenden Leute vom zerstörten Schlachtschiff „Jena". 407 Mann antworteten auf ihre Namensverlesung. Die Verletzten von der Bemannung sind einstweilen in den Flottenbaracken untergebracht. 44 Mann werden als schwerverletzt gemeldet. 24 Offiziere und Maschinisten sind wohlbehalten. Ueber 153 Leute, einschließlich Offiziere, liegt keine Kunde vor, — doch halten es Flottenbehörden für wahrscheinlich, daß eine Anzahl dieser noch am Leben ist und bei Anverwandten oder Freunden in Toulon Zuflucht gesucht hat.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite.)

Toulon, Frankreich, 13. März. Es sind 41 der vermißten Leute vom Schlachtschiff „Jena" aufgetaucht. Aber 114 sind allem Anschein nach todt! Die ganze Stadt ist in tiefer Trauer.

Junge Dame überfallen.

Der vermeintliche Thäter von der Polizei gleich darauf erwischt.

An der Buffalo Ave. und 92. Str., South Chicago, wurde heute früh auf dem Heimwege Frl. Maud Dean, 9172 Harbor Ave., von einem Räuber, gerade als sie von einem Straßenbahnwagen abgestiegen war, gestellt und durch einen Faustschlag zu Boden geschlagen, als sie um Hilfe rief. Die Geheimpolizisten Borchard und Stiba hatten den Hilferuf gehört, eilten herbei und verhafteten nach kurzer Jagd den in letzterer Zeit angeblich wiederholt gefangen gesetzten Edward Maher, 8839 Houston Avenue, als den vermeintlichen Thäter. Stadtrichter Goodnow verschob Mahers Verhör bis zum Samstag. Dieser soll schon im Arbeitshause gesessen haben. Fel. Dean ist infolge der Aufregung schwer erkrankt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
389
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Nette Aussichten!

Mehrere Massachusettser Aerzte haben — indem sie die Betten mit den Sterbenden auf eine fein regulirte Wage stellten — die Seelen dreier Menschen bei ihrem Entfliehen aus dem Körper gewogen und sie ½ bis 1 Unze schwer befunden. Muß man da nicht befürchten, daß man weitergeht und schließlich Mittel und Wege findet, die Seelen einzufangen? — Das könnte aber chön werden! — —

Verlangen Zulage.

Städtische Angestellte bitten um Aufbesserung ihrer Bezüge.

Das Zweischichten-System.

Aktienkapital von Handels-Gesellschaften.—Zwischenhandel mit Eintrittskarten für Theater-Vorstellungen. — Die Schul-Superintendentur. — Neue Parkanlage.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes schenkte gestern Vertretern einer großen Anzahl von Gruppen städtischer Angestellter Gehör, welche um Gehaltsaufbesserung für diese Gruppen nachsuchten. Von der Feuerwehr hatten sich zwei Abordnungen gemeldet. Eine davon, als deren Wortführer der Schlauchhalter George B. Hargan vom Spritzenzuge Nr. 10 auftrat, befürwortete die allgemeine Einführung des Zweischichtensystems, welches seit einem Jahre in dem ersten Bataillon der Feuerwehr erprobt wird und sich dort angeblich bestens bewährt. Herr Hargan sagte, er gehöre der Löschmannschaft jetzt seit fünfundzwanzig Jahren an und sei zu der Einsicht gekommen, daß die Mannschaften nur unter dem Zweischichtensystem ein menschenwürdiges Dasein zu führen vermöchten. Er für seine Person würde unter das alte System nur unter Zwang wieder zurückkehren. Ald. Bennett, der Vorsitzer des Ausschusses, fragte, wie hoch die jährlichen Mehrkosten der Unterhaltung des Löschwesens sich stellen würden, sofern das Zweischichten-System allgemein eingeführt würde. Hargan sagte, er könnte hierüber im Augenblick genaue Auskunft nicht geben, würde aber, falls es verlangt würde, das entsprechende Zahlenmaterial binnen kurzem beibringen. Hierzu wurde er ermuthigt. — Als Vertreter des Verbandes der Feuerwehr-Offiziere meldete sich dann Leutnant Bert Fischer zum Wort. Dieser sprach nicht gegen, aber auch nicht für das Zweischichten-System, sondern befürwortete eine durchgängige Gehaltsaufbesserung im Betrage von 10 Proz. für Offiziere und Mannschaften. Er führte aus, daß die Kosten des Lebensunterhaltes nach amtlichen Ermittelungen gegenwärtig um 36 Proz. höher seien, als vor zehn Jahren. Der Feuerwehr sei aber im Verlauf dieses Jahrzehnts nur eine zehnprozentige Lohnaufbesserung zugestanden worden, und hieraus ergebe sich, daß die Mitglieder der Feuerwehr gegenwärtig um 26 Prozent schlechter bezahlt sind, als sie vor zehn Jahren waren. Auch Bataillonschef Heaney, Kapitän Prendergast und Schlauchhalter Albert Sheavlan redeten einer Aufbesserung der Bezüge das Wort, und der Letztgenannte unterbreitete ein entsprechendes Gesuch, das von Tausend Mitgliedern der Feuerwehr unterzeichnet worden ist. Bei Ueberreichung dieser Bittschrift sagte er unter Anderm: „Wir Feuerwehrleute befinden uns in einer ähnlichen Lage wie Herr Spooner von Wiskonsin. Der hat neulich auf seinen Sitz im Bundes-Senat verzichtet, weil sein Senatoren-Gehalt zu gering war. Wir sind leider nicht intelligent genug, um dem Beispiel des Ex-Senators folgen zu können."

Unter den sonstigen Abordnungen, welche im Laufe des Tages beim Finanz-Ausschuß um Zulage einkamen, befanden sich solche aus verschiedenen Unterabtheilungen des Departements der öffentlichen Arbeiten, aus dem Gesundheitsamt, aus dem Polizei-Departement, aus der Abtheilung für örtliche Verbesserungen, aus dem Einnehmeramt usw. Heute hörte der Finanz-Ausschuß noch eine Menge von ähnlichen Gesuchen aus anderen Verwaltungs-Abtheilungen an.

Streitige Steuerpflichtigkeit.

Unter dem einschlägigen alten Gesetz sind hier im Staate von der Versteuerung ihres Aktienkapitals nur solche Korporationen befreit gewesen, welche Fabrikgeschäfte betreiben, Zeitungen herausgeben, Bergwerke betreiben oder sich mit der Züchtung von Rassevieh befassen. Da nun Handelskorporationen, welche die Waarenerzeugung nur nebenbei betrieben, unter dem Wortlaut des Gesetzes ebenfalls Steuerfreiheit für ihr Aktienkapital verlangt und vielfach auch erreicht haben, so hat sich die Legislatur vor zwei Jahren veranlaßt gesehen, die Steuerbefreiung auf das Aktienkapital solcher Gesellschaften ausdrücklich auszudehnen. Der General-Staatsanwalt Stead hat indessen ein Gutachten abgegeben, wonach dieser Zusatz als verfassungswidrig anzusehen ist, und demgemäß wird er vom hiesigen County-Schatzmeister, der zugleich Steuereinnehmer ist, nicht beachtet. Handelskorporationen, welche — auf die neue gesetzliche Bestimmung gestützt — die Versteuerung ihres Aktienkapitals verweigern, werden mit Pfändung bedroht. Der Fabrikantenbund hat nun Anstalten getroffen, die Streitfrage gerichtlich zum Austrag bringen zu lassen. In seinem Auftrage hat die Anwaltsfirma Moran, Mayer & Mayer im Superiorgericht ein entsprechendes Klageverfahren angestrengt. Da sie's für zweckmäßig erachtete, zwei Sehnen an ihrem Bogen zu haben, so hat sie zum Probefall den der American Trust and Savings Deposit Co. gewählt, der mit der American Trust & Savings Bank in Verbindung stehenden Gesellschaft, welche vor Kurzem an der Nordostecke von Clark und Monroe Straße einen Hochbau hat aufführen lassen. Um dieser Gesellschaft Steuerfreiheit für ihr Aktienkapital auszuwirken, verweist die genannte Anwaltsfirma nicht nur auf den erwähnten Gesetzzusatz, sondern macht sie außerdem noch geltend, daß die staatliche Steuerausgleichungs-Behörde bei Festsetzung in unzulässig systemloser Weise vorgegangen sei: sie habe keine Schritte gethan, um den wirklichen Werth der fraglichen Aktien zu ermitteln, sondern diesen Werth nach Gutdünken festgesetzt. Es handelt sich bei dieser Streitfrage für den Staat und die sonstigen öffentlichen Kassen um Steuern im Gesammtbetrage von mehr als einer Million Dollars.

Noch ein kleiner Westseite-Park.

Die Westparkbehörde hat den Ankauf der westlichen Hälfte des von der May und Fisk, 20. und 21. Str. gebildeten Geviertes zu $41,936.81 abgeschlossen, und Unterhandlungen angeknüpft behufs Ankaufs zu gleichem Preise der östlichen Hälfte jenes Geviertes. Erstere gehörte Chas., Fanny und Karoline Lahmer in Cincinnati. Es soll dort ein kleiner Park, der zweite aus dem Erlös der Bondsausgabe von einer Million Dollars, angelegt werden. Mit den Arbeiten dürfte unverzüglich begonnen werden. Die Behörde hat ferner H. F. Butler mit der Umlage einer Sondersteuer auf den Grundbesitz an Washington Boulevard, zwischen 52. und 60. Ave., betraut.

Gegen Zwischenhandel mit Theaterkarten.

Der Großfleischer Cornelius Short, Supt. Mullany von Lyon & Healy, Wm. W. Harleß, Richard Beak, John P. Schewing, Gerichtsreferent O'Donnell u. A. haben einen Verein gegründet zur Bekämpfung des Verschleißes von Theater-Eintrittskarten zu erhöhten Preisen seitens Zwischenhändler. Der Verein will Polizeichef Collins um eine Erklärung ersuchen, warum er die betreffende Ordinanz, welche solchen Handel verbietet, nicht durchführt, und der Stadtanwalt Taylor sammelt Beweismaterial zur Erhebung von Anklagen wegen Verschwörung gegen die Leiter von Theatern, welche mit jenen Zwischenhändlern unter einer Decke stecken sollen.

Beschneidung von Supt. Cooleys Gehalt.

Die radikalen Elemente im Schulrath wollen im Juni gelegentlich der Festlegung des nächstjährigen Haushalts versuchen, das Gehalt des Superintendenten Cooley von $10,000 auf $7500 zu verringern, um etwas mehr Geld für die Anstellung von Bezirkssuperintendenten zu erlangen. Herr Cooley hält, wie schon mitgetheilt, sechs Bezirksschulsuperintendenten für genügend, die radikalen Elemente befürworten aber die Anstellung von zehn, und diese Meinungsverschiedenheit dürfte in der Sitzung des Schulraths heute Abend zum Austrag kommen.

Der Schulraths-Finanzausschuß hat die Gehälter der Hausmeister der Schulen ausgeglichen, durch Herabsetzung der Bezüge der angeblich zu hoch bezahlten und durch Erhöhung der Bezüge der nur mäßig bezahlten.

Die ersten Geschworenen.

Sie wurden heute für den Nicholas-Leopold-Prozeß ausgewählt.

Es hatte bis heute Morgen den Anschein, als ob der Prozeß gegen Howard E. Nicholas und Leonard L. Leopold wegen der angeblichen Ermordung von Frau Margaret Leslie ziemlich lange dauern würde. Die Auswahl der Geschworenen hat gestern Morgen vor Richter Ball begonnen und wurde heute fortgesetzt, ohne daß bis zu später Vormittagsstunde auch nur ein Geschworener angenommen worden wäre. Die Verhandlungen zeichneten sich durch fortwährende Reibereien zwischen den beiderseitigen Anwälten aus, wodurch natürlich das Verfahren sehr verzögert wurde. Leopolds Vertheidiger S. E. Foß versäumte keine Gelegenheit, Einspruch gegen Fragen zu erheben, die von Hilfs-Staatsanwalt Short gestellt wurden, und begründete seinen Einspruch mit weitläufigen Reden.

Das Verfahren lieferte auch den Beweis, daß es sehr viele Bürger gibt, welche Gegner der Todesstrafe sind, fast alle heute Morgen Verhörten bekannten sich zu dieser Gegnerschaft.

Das Gerichtszimmer war auch heute wieder bis auf den letzten Platz besetzt, und unter den Zuschauern befanden sich viele Frauen, die den Vorgängen mit großem Interesse folgten. Nicholas und Leopold bewahrten eine kaltblütige Haltung und machten sich von Zeit zu Zeit Notizen. Nicholas' Bruder George und Leopolds grauhaarigen Vater wohnten der Sitzung bei.

Im weiteren Verlaufe des Vormittags wurden bessere Fortschritte gemacht, unter einem neuen Schub Vorgeladener waren weniger Leute mit Bedenken gegen die Todesstrafe, und folgende Kandidaten wurden von beiden Seiten als Geschworene angenommen:

George A. Ward, Glen View.

Charles W. Canfield, 4722 Calumet Avenue.

Albert W. Twitchell, 3518 56. Str.

Leon Silsby, 407 S. 18. Avenue, Maywood.

Nicholas kündigte heute an, daß er selbst den Zeugenstand betreten will. Daß er der Polizei ein Geständniß gemacht hat, will er nicht leugnen, er will den Geschworenen aber die Methoden vor Augen führen, mit deren Hilfe die Polizei das Geständniß angeblich von ihm erlangt hat, und dann den Geschworenen die Entscheidung überlassen, ob das Geständniß zu berücksichtigen ist. Nicholas soll bei diesem Entschluß dadurch beeinflußt worden sein, daß seine Mutter nach Chicago kommen und ihm zur Seite stehen will.

Mandamusgesuch abgewiesen.

Richter Chytraus erklärt, die Gerichte hätten Exekutivbeamten nichts zu befehlen.

Das von der „Sunday Closing League" vor Richter Chytraus vom Superior-Gericht gegen Mayor Dunne und den Schankwirth Kenna eingeleitete Mandamusverfahren ist wider alles Erwarten schon heute zum Abschluß gelangt. Der Richter hat die Antragsteller mit ihrem Gesuch abgewiesen. Er sagt in seiner Entscheidung, er sei nicht der von Anwalt Mayer vertretenen Ansicht, daß das staatliche Sonntagsgesetz, soweit der Getränkeverkauf dadurch berührt werde, für die Stadt Chicago nicht in Anwendung kommen könne, aber er erklärt, es sei nicht die Sache der Gerichtshöfe, erwählten Exekutivbeamten Vorschriften darüber zu machen, wie sie ihre Amtspflichten erfüllen sollten. Ebenso wenig wie der Exekutivbeamte dem Richter, könne der Richter dem Exekutivbeamten sein Verhalten vorschreiben. Es sei Sache des Mayors, zu entscheiden, welchen Gebrauch er von der ihm übertragenen Polizeigewalt zu machen wünsche.

Dem Anwalt der Liga, Herrn Church, passirte heute ein kleines Mißgeschick.

Herr Church hatte zu der Verhandlung verschiedene Bände obergerichtlicher Entscheidungen mitgebracht, an deren Hand er nachweisen wollte, daß der Richter befugt sein würde, städtische Beamte auch zur Durchführung solcher Staatsgesetze zu veranlassen, welche in dem betr. Gemeinwesen außer Kurs gerathen sind. Während er eine dieser langathmigen Entscheidungen verlas, unterbrach Richter Chytraus den Anwalt mit der etwas ungeduldigen Frage, ob er nicht lieber kurz angeben wolle, worum es sich in dem Falle gehandelt habe. Herr Church war sehr gekränkt und deutete an, daß der Richter nur nach einer Entschuldigung suche, um die fragliche obergerichtliche Entscheidung nicht beachten zu brauchen. Der Richter gab hierauf keine direkte Antwort; er wies nur den Dienst thuenden Hilfssheriff an, Herrn Church zu verhaften und ihn bis auf Weiteres „nicht aus den Augen zu lassen". Die gegnerischen Anwälte, Korporationsanwalt Lewis und Herr Levy Mayer, legten nun Fürsprache für Herrn Church ein, und da dieser sich beeilte, zu versichern, daß er den Herrn Richter beileibe nicht habe beleidigen wollen, so nahm dieser seinen Haftbefehl wieder zurück und von einer Ahndung der von ihm gemuthmaßten Mißachtung Abstand.

Verschwundenes Logengeld.

Frau Helen Wheeler soll davon sträfliche Kenntniß haben.

Frau Helen Wheeler, eine angesehene Bewohnerin von Harlem, wurde heute früh in ihrem Heim, 819 Harlem Ave., unter der Anklage des Diebstahls verhaftet und in der Wache an der W. 13. Str. eingesperrt. Sie wird beschuldigt, von dem Verschwinden von $345 Logengeld aus der Wohnung der Frau Mathilde Sieg, 620 Washtenaw Ave., sträfliche Kenntniß zu haben.

Frau Wheeler sagte bei ihrer Vernehmung auf der Wache aus, daß sie das Geld nicht genommen habe und daß es, als sie es zuletzt sah, in einem Beutel auf dem Tisch im Wohnzimmer der Frau Sieg gelegen habe.

Beide Frauen gehören der „Deutsch-amerikanischen Unterstützungs-Gesellschaft" an. Frau Sieg, die Gattin von John Sieg, Mitinhaber der Materialien-Großhandlung von John Sieg & Son, 288 Milwaukee Ave., ist die Schatzmeisterin und Frau Wheeler die Sekretärin der Gesellschaft. Gestern Nachmittag kam Frau Wheeler zu Frau Sieg, um die Bücher in Ordnung zu bringen. Es stellte sich ein Fehlbetrag von einem Dollar heraus, der erst nach längeren Nachforschungen als Fehler in der Abrechnung entdeckt wurde. Frau Sieg lud darauf Frau Wheeler zum Essen ein und ließ, während sie sich auf einige Minuten entfernte, um Einkäufe zu machen, die Börse mit dem seither verschwundenen Geld auf dem Tisch liegen. Erst um zehn Uhr Abends entdeckte sie den Verlust und suchte sofort Frau Wheeler auf. Nach kurzer Unterredung kehrte sie nach Chicago zurück und erwirkte den Haftbefehl. Stadtrichter Petit verschob heute die Verhandlung des sonderbaren Falles bis zum 16. März und stellte die Angeklagte bis dahin unter $2000 Bürgschaft. Diese wurde von der Mutter und der Schwester der Angeklagten, Frau Minnie Weichmann und Frau Mary Ohmacht, 1392 Harvard Str., geleistet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend oder morgen wahrscheinlich leichtes Schneegestöber; gegen Abend kühler; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; lebhafte nördliche Winde.

Jllinois und Indiana: Heute Abend und morgen in den nördlichen Gebietstheilen Schneegestöber, in den südlichen leichte Regenschauer; gegen Abend abnehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen theilweise trüb; gegen Abend kühler; lebhafte nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad. Nachts 12 Uhr 37 Grad. Morgens 6 Uhr 35 Grad. Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Brandenburg nach Bremen; Pannonia nach Fiume; Massilia nach Marseille (sämmtlich ohne Briefpost); La Savoie nach Havre; United States nach Kopenhagen (nur mit Paketpost); Mexiko nach Kuba und Mexiko; Queen Mary nach Argentinien u. s. w.

Er verfehlt nie, Gutes zu thun.

Forni's

Alpenkräuter-

Blutbeleber

Pastor Schuff, 412 Clinton Ave., Newark, N. J., sagt:
„Durch Gottes Segen hat Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber wunderbare Resultate erzielt."

Vorstehendes wird durch Tausende und aber Tausend Leidende bestätigt. Schickt für ein kleines Büchlein, welches die Briefe glaubwürdiger Zeugen enthält. Es wird kostenfrei versandt.

Forni's Heil-Oel kann als Liniment nicht übertroffen werden.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Chawa Rubin.

Von Alexander Swietochowski.

(4. Fortsetzung und Schluß.)

G[l]eichzeitig mit dem Aufsteigen des Erfol[g]es der Briefträgerin sank aber Franek's Glücksstern. Man bemerkte eines Tages, daß im Buffet zwei silberne Löffel fehlten. Die Bürgermeisterin würde ihren Verdacht vielleicht auf einen anderen gelenkt haben, aber der Bürgermeister, der gegen den neuen Wächter fortdauernd einen „polizeilichen" Widerwillen gehabt hatte, jagte ihn sogleich fort. Franek verschwur sich vergebens hoch und theuer und versicherte seine Ehrlichkeit, der strenge Vorgesetzte ließ sich nicht erbitten.

„Diese schuftige Jüdin hat an allem schuld," sagte der Briefträger a. D. zu seinem Kollegen, als er den Magistrat verließ. „Ehe sie sich nicht einmischte, hielt mich jeder für einen rechtschaffenen Menschen."

Mit dieser berechtigten Klage ging er geradeswegs in die Schenke, wo er gleichzeitig mit dem Verschwinden der Löffel einen bedeutenden Kredit gewonnen hatte. Nachdem er einige Halbquärtchen ausgetrunken, um seine Trauer zu „vergiften", begann er unter bitterlichem Weinen der Srulowa von seinem Unglück und dessen Urheberin vorzujammern.

„Was hat sie denn daran Schuld?" vertheidigte sie die Schankwirthin. „Hat sie Euch weggeschickt?"

„Warum stieg sie mit dem Stör auf die Biedka — he?" keifte Franek. „Da war es gleich ein Bock, der uns zog und kein Pferd. Ich werde sie erwürgen.... Und wenn ich sie nicht erwürge — da wird sie vor Hunger krepiren."

„Ihr wird gar nichts passiren" — erwiderte die Srulowa scharf — „sie [wird] jetzt Gänse essen. Eben war sie [hier], sie hat heute einen Brief nach Polanowka."

„Nach Polanowka!" — schrie Franek, die Augen starr auf sie gerichtet. — „Das ist mein Rubel — ich werde meinem Herrn den Brief hintragen. Nach Polanowka!"

Er rannte wie wahnsinnig aus der Schenke, drängte sich überall durch und stürzte aus der Stadt heraus.

Chawa sollte heute in der That einen rekommandirten Brief nach Polanowka tragen. Aus Hochachtung für den Gutshof, der seine Boten so großartig belohnte, beschloß sie, sich besonders sorgfältig anzukleiden. Gerade als Franek aus der Schenke rannte, war sie nach Hause gekommen, um sich umzuziehen. Sorgfältig gewaschen, in neuem Rock und mit neuen Schuhen, ein weißes Häubchen auf dem Kopfe und in ein blaues Tuch gehüllt, sah sie so schön aus, daß man in diesem Moment ihre Arbeitsamkeit vergessen und an ihre Schönheit denken konnte. Mit sich selbst zufrieden und sicher eines guten Verdienstes, küßte sie die Kinder und ging fort.

Der nach Polanowka führende Weg war von der einen Seite durch hohe, mit Gebüsch bewachsene Berge begrenzt, an der anderen Seite floß die Weichsel dahin. Auf dem halben Wege macht die Straße eine Wendung und führt in eine kleine Schlucht hinab. Als Chawa diese betrat, sah sie am Wegrande einen Menschen liegen. Das alte Halstuch, die abgetragene Ledermütze, das Schlummern im Schmutze erinnerten sie an Franek. Vielleicht ist er es — dachte sie. Aber er würde sie doch nicht am hellen, lichten Tage überfallen. Als sie sich ihm bis auf wenige Schritte genähert hatte, zweifelte sie nicht länger, daß es ihr Vorgänger im Briefträgeramt sei. Etwas verlegen über diese Begegnung, wollte sie den Schlafenden umgehen, aber er hatte sie augenscheinlich schon bemerkt, denn er erhob sich und begann ihr entgegenzukommen. Der Schreck schnürte ihr die Kehle zusammen, sie beschloß aber, nicht zu entfliehen.

„Und wohin geht es denn?" fragte Franek mit heiserer Stimme.

„Nach Polanowka", antwortete zittern die Jüdin.

„Wozu?"

„Mit einem Brief."

„Gib ihn sofort her!"

„Nu, warum denn", rief Chawa, „ist er denn für Dich?"

„Gib her!" brüllte Franek, ihr an die Kehle fahrend.

Chawa riß sich los, er griff fester zu, schließlich schlug er so wüthend auf ihre Schläfen los, daß sie sofort zu Boden stürzte. Da begann er ihre Kleider auf der Brust zu zerreißen, wo er den Brief und... das Beutelchen fand. — —

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß Franek es nicht auf Geld und Leben von Chawa abgesehen hatte. Weit über seine ursprüngliche überlegte Absicht war er hinausgegangen und zum Mörder und Diebe geworden, weil er in seiner Aufregung zu heftige Stöße ausgetheilt und das Beutelchen mitgenommen hatte. Eigentlich hatte er es nur gethan, um sein Rachegelüst zu befriedigen. Denn nachdem er den Brief an sich gerissen, begann er in der Richtung nach Polanowka zu laufen. Erst kurz vor dem Dorfe besann er sich, daß die Botschaft diesmal gefährlich sei. Er kehrte also um, umging die Landstraße, auf der sein Opfer liegen geblieben war, und verschwand im Gebüsch.

Die halbtodte, ohnmächtige Chawa wartete lange auf Hilfe. Erst eine Stunde später fuhr der Fleischer nach Kazimierz, und da er in der am Boden liegenden Chawa noch Lebenszeichen bemerkte, legte er sie in den Wagen und brachte sie nach Hause. Es wurden keine Verfolger ausgesandt, die Aerzte liefen nicht herbei, um die Kranke zu retten, nur vier Kinder bemühten sich vergeblich, die Mutter durch ihr verzweifeltes Schreien ins Bewußtsein zurückzurufen, und auch der hustende Mann vermochte es nicht, die Frau zu erwecken. Schließlich drang die Nachricht von dem Ereigniß auch zu Großmutter Wlostowicka, die sofort zur Rettung herbeieilte und den Bader mitbrachte. Die an den zerschlagenen Schläfen angesetzten Blutegel schafften scheinbar eine Erleichterung, die Kranke hatte aber andauernd starke Hitze, schien immer jemand zurückzustoßen, griff nach der Brust und rief nach dem Beutelchen, das leider nicht da war. Der absolute Mangel an Geld machte eine Kur unmöglich. Zwar erhielten sie von der Kassirerin noch den Betrag für den halben Stör, das reichte aber kaum zu Kartoffeln für die Kinder und zur Verlängerung des Todeskampfes der Mutter.

Nach zweitägigen Qualen starb Chawa schließlich, ohne es auch nur zu erwähnen, daß Franek ihr zehn Rubel fortgenommen habe, und daß sie Großmutter Wlostowicka drei Rubel schuldig geblieben war.

„Arme Chawa, ich — verzeihe es Dir, daß Du in meinem Lande arbeiten und mit seinem Brot Deine Kinder ernähren wolltest!"

(Ende.)

Tonsiline verhütet Halsbräune

Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Achtungsvoll

E. T. Keenan,
Chef-Clerk Auditors Office, C. R. and C. Ry., Cleveland, Ohio.

An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals anwenden. Alle Apotheken. 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Hornhautverpflanzung.

Der Gedanke, die getrübte Hornhaut eines menschlichen Auges durch eine fremde, durchsichtige zu ersetzen und damit dem Auge das Sehvermögen wiederzugeben, stammt schon aus dem Jahre 1824. Damals griffen die bedeutendsten Chirurgen die Idee Reisingers auf, aber ohne besonderes Glück. Einen bleibenden Erfolg hat, wie wir in der „Umschau" lesen, Dr. E. Zirm in Olmütz kürzlich erzielt. Der Patent war infolge Kalkverätzung auf beiden Augen völlig erblindet, beide Hornhäute waren weiß und völlig undurchsichtig. Das Verpflanzungsmaterial wurde dem Auge eines elfjährigen Knaben entnommen, das nach einer Splitterverletzung entfernt werden mußte. Acht Tage nach der Operation waren die überpflanzten Theile auf beiden Augen klar, im rechten Auge jedoch traten bald Schmerzen auf, die die Abtragung des überpflanzten Lappens schließlich nöthig machten. Auf dem linken Auge jedoch blieb die neue Hornhaut klar und durchsichtig! Das Sehvermögen hob sich allmählich, und der Mann geht jetzt wieder seiner früheren Beschäftigung nach und reist allein. Dr. Zirm glaubt, daß ein günstiger Erfolg nur dann zu erzielen sei, wenn das übertragene Hornhautstück vom Menschen, nicht von einem Thier, stammt, und zwar wenn möglich von einem jungen Individuum. Natürlich wird das zu überpflanzende Hornhautmaterial nur selten zu erhalten sein; immerhin dürften große Kliniken mit reichem Material von Verletzten bei richtiger Auswahl der Fälle diese Schwierigkeit überwinden können.

— Aus der Schule. — Lehrer: Willi, was ist ein Wittwer? — Willi: Das ist der Mann einer Wittwe!

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

In einem der feinsten chinesischen Restaurants Unter den Linden in Berlin saßen an einem schönen hellen Septembertage zwei Herren beim Mittagessen. Der eine mit den Zügen eines Apoll und großen strahlenden blauen Augen war der Leibarzt der Prinzessin Fantasia, der trotz seiner Jugend schon berühmte Doktor Pratico, der andere, der in seinem Aeußern den geraden Gegensatz zu dem Arzt bildete, da er mit seinem ungewöhnlich dicken Kopfe, den kleinen, halb unter den Lidern versteckten Augen und der großen Nase eher häßlich genannt werden konnte, war der Chemiker Meditor. An Alter waren sie sich annähernd gleich, beide zu Anfang der Dreißig.

„Meiner Meinung nach fahren wir besser nicht durch die Luft, sondern mit der Elektrischen", sagte Doktor Pratico. „Die Luftschiffahrt ist doch durchaus noch nicht geregelt. Fast täglich liest man von Unglücksfällen, und große Verspätungen sind sozusagen an der Tagesordnung. Mir scheint, man hat die eigentliche Fehlerquelle noch gar nicht gefunden, und ich fürchte, daß die ganze Sache wieder einschläft. Ich habe meine Aktien der Großen Berliner Aeronautik verkauft."

„Hm!" machte Meditor.

„Die Prinzessin erwartet uns um sieben Uhr", fuhr der Arzt fort. „In einer Stunde kommen wir hin, wenn wir vom Anhalter Bahnhof abfahren."

„O ja", sagte Meditor.

Doktor Pratico betrachtete forschend sein Gegenüber, dem er noch keine zehn Worte während des Essens hatte entlocken können. Er redete gern, Meditor galt für den schweigsamsten aller lebenden Menschen, doch war er berühmten großen Schweigern darin ähnlich, daß er, wenn Reden am Platze war, sehr gut und treffend sprach. Die Beiden paßten recht gut zu einander, aber mitunter, wenn er etwas erfahren wollte, wurde dem Arzt des Freundes Schweigen doch zu viel.

„Was ist die eigentliche Ursache, daß die Prinzessin vom Hofe verbannt lebt?" fragte er. „Sie kennen sie länger als ich, und ich erinnere mich dankbar, daß ich durch Sie zu ihr gekommen bin, lieber Meditor. Hat sie lediglich dadurch, daß sie den Großfürsten nicht heirathen wollte, Seiner Majestät Zorn erregt, oder liegt sonst noch etwas vor?"

Meditor zuckte die Achseln.

„Die Prinzessin ist liebenswürdig, geistreich, schön, jung. Sie konnte ja immer noch eine andere großartige, politisch werthvolle Partie machen, wenn sie auch die Hand des Großfürsten ausschlug. Das erklärt meines Erachtens diese Ungnade noch nicht. Ich vermuthe, daß ihre freie Richtung, ihre Abneigung, sich vor der Kirche zu beugen, sie bei Hofe unbeliebt gemacht hat. In der That ist ja eine Prinzessin, die lieber im chemischen Laboratorium arbeitet als beim Hofball kokettirt, eine ungewöhnliche und unpassende Erscheinung in der Welt des Zeremoniells und des äußeren Glanzes. Und die Geistlichen mögen wohl gegen sie intrigirt haben. Die Kirche macht ja die äußersten Anstrengungen, ihre zusammenbrechende Macht zu wahren, seitdem die Wissenschaft eine so mächtige Herrschaft über die Geister erringt."

Ein spöttisches Lächeln zuckte um Meditors schmale Lippen.

„Worüber lachen Sie?" fragte Doktor Pratico. „Sie glauben wohl, die Herrschaft über die Geister bleibe immer bei der Thorheit? Reden Sie, was wissen Sie über den Zwist der Prinzessin mit dem Hofe? Ich muß als Arzt doch darum wissen. Seit einem halben Jahr komme ich wöchentlich einmal in's Schloß und habe dann einen Bericht über das Befinden Ihrer Königlichen Hoheit einzureichen. Was soll ich schreiben? Die Prinzessin ist gottlob kerngesund. Es ist nicht leicht, einen Krankenbericht über eine gesunde Dame zu schreiben, wenn man gar nicht weiß, was der zu lesen wünscht, der den Bericht erhält. Sie verehren doch die Prinzessin?"

Ein Blitz zuckte unter den schweren Lidern des Chemikers hervor.

„Sie verehren sie schon wegen ihres wissenschaftlichen Strebens. Sie können ihr einen Dienst erweisen, wenn Sie mir einen Wink geben, wie ich meine Berichte abzufassen habe. Ich bin der Prinzessin treu ergeben. Wessen Herz würde die Anmuth einer so hochgestellten Dame nicht gewinnen?"

Jetzt öffnete Meditor die Lippen zum Sprechen. „Sie haben recht", sagte er, „die wissenschaftliche Richtung der Prinzessin ist dem Hofe unangenehm.

„Und das ist Alles?" fragte Pratico unbefriedigt. „Darum lebt die Prinzessin abgeschlossen von der großen Welt und wird streng bewacht, wie eine Gefangene, so daß kein Luftschiff in den Bereich ihres Parks kommen darf? Niemand darf sie besuchen, der nicht einen Paß vom Hofmarschallamt vorzeigen kann. Das ist doch schon Gefangenschaft. Und verreisen darf sie auch nicht, denn als ich eine Marienbader Kur verordnete, nur um der Prinzessin eine Abwechslung zu verschaffen, da wurde höheren Orts erklärt, die Kur wäre auch im Park zu gebrauchen, wo sie stundenlange Spaziergänge machen könnte."

Meditor schien nichts hierauf erwidern zu wollen. Er nickte ein wenig mit seinem dicken Kopfe und verspeiste bedächtig eine Haifischflosse, die ihm der bezopfte Kellner gebracht hatte.

„Das ist doch wirklich ein Vortheil", sagte der Arzt, indem er sich hoffnungslos einem anderen Gegenstande zuwandte, „daß man jetzt einen so guten moussirenden Rüdesheimer zu zehn Mark die Flasche bekommt. Sonst wird Alles immer theurer, und die Ansprüche des Lebens steigern sich in unerhörtem Maße, aber die Weine werden eigentlich immer billiger. Mein Vater erzählt noch von den Zeiten, wo er französischen Champagner mit fünfzig Mark die Flasche hat bezahlen müssen. Jetzt trinkt kein Mensch in Deutschland mehr anderen als moussirenden deutschen Wein. Aber wie lange hat es doch gedauert, bis die Weinbauer begriffen haben, daß die Süßigkeit des Weines aus dem Kalk kommt! Jedermann wußte, daß der Ruhm des Champagners aus der Champagne stammt, die Kalkboden hat, und doch kamen die Leute nicht auf die rechte Düngung ihrer Weinberge. Uebrigens erinnere ich mich, kürzlich in einer alten Schrift über Weinbau gelesen zu haben, daß um's Jahr 1890 erfinderische englische Spekulanten dem Publikum eingeredet hätten, herber Wein wäre besser als süßer. So riß zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts die englische Mode des sogenannten dry und extra dry ein; noch abscheulicher und modischer war die Sorte brut, die selbst den extra dry an Herbigkeit übertraf. Die Mode kann Alles, und die erfinderischen Köpfe machen damit ihr Geschäft. Als ob nicht herbe Weine stets im Ueberfluß vorhanden gewesen wären, und als ob nicht die Güte des Weines neben seinem Aroma zumeist in seinem natürlichen Gehalt an Zucker bestände. Seit den Zeiten der römischen Herrschaft am Rhein sind die Winzer bemüht gewesen, den Boden zu veredeln, damit er statt Essig trinkbaren Wein hervorbringt, und doch brachten die Engländer das herbe Zeug in die Mode, so daß die Fabrikanten der Champagne genöthigt wurden, ihren guten Wein zu verderben, um ihn nur verkaufen zu können. Das ist jene rohe Zeit gewesen, — da wir gerade vom Weinbau reden — wo ungezählte Millionen und Milliarden verloren gingen, weil man in dem Wahne stand, die Reblaus wäre ein Wanderthier, so daß man die heimgesuchten Weinberge durch Feuer vernichtete. Die krankhafte Vorstellung der Infektion war damals an Stelle des Glaubens an Zauberei getreten. Nachdem es aus der Mode gekommen war, Hexen zu verbrennen, verbrannte man Weinstöcke. Erst zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts verbreitete sich die Einsicht, daß die Phylloxera ein natürliches Produkt der Rebwurzel ist, infolge schädlicher Düngung des Bodens. Nachdem man schwefelsauren Ammoniak, Kalk und Pottasche auf den Weinberg gebracht hatte, verschwand die Phylloxera und trugen die Reben das köstliche Traubenblut, woran wir uns heute erfreuen."

Der geschmeidige Kellner setzte die rubinrothen, fast durchsichtigen Eier auf die Tafel, die fast in ganz Europa an Stelle des Käses getreten waren, da die Landwirthschaft, mit Ausnahme weniger Landstriche, die Viehzucht aufgegeben hatte.

„Sechsjährige", aus der Normandie", sagte er in seinem seltsam weich klingenden Deutsch.

„Dies ist ein gutes Restaurant", bemerkte der Arzt. „Die Chinesen sind die zuverlässigsten Wirthe und Köche. Die Eingeborenen werden ja auch ganz zurückgedrängt vom Gastwirth- und Kellnergewerbe. Die zierlichen Hände der Ostasiaten sind wie geschaffen zu feiner Arbeit und zum Bedienen. Ich las in einer Statistik vom vorigen Monat, daß in ganz Berlin nur noch etwa sechzigtausend Personen deutschen Stammes als Wirthe und Kellner beschäftigt wären, und auch nur in den Vororten. Im eigentlichen Berlin gibt es fast nur noch chinesische Wirthschaften. Und die Chinesen wissen es als gute Geschäftsleute auch einzurichten, daß man billig und gut speist. Fünfundsiebzig Mark für ein Essen, wie wir es gehabt haben, wobei sogar Wild gegeben wurde, ist wirklich nicht zu viel."

(Fortsetzung folgt.)

Der Balsam des Behagens.

Nichts gleicht dem beruhigenden und heilenden Einfluß von

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

bei allen Husten und Erkältungen, von einem einfachen Niesen bis zur Grippe. Eine Tasse desselben, recht heiß getrunken, ist in Tausenden von Familien bekannt als ein Balsam des Behagens und ein Beiwort im Haushalt.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

— Unter Schriftstellern. — „Eigentlich eine Infamie von Kollege Schneller, in seinem neuesten Romane meine rechtmäßige Idee zu kapern." — „Ja, es war wirklich eine recht mäßige Idee von Dir."

Cooper erzählt die Geschichte

Des neuen Formula. — Gibt eine interessante Geschichte von einem

Deutschen Chemiker,

Der ein neues Heilmittel entdeckte. — Ein Graduirter der Berliner Universität. — Das Heilmittel ist in riesigen Mengen überall, wo eingeführt, verkauft worden. — Sicheres Heilmittel für Katarrh, Rheumatismus und Magenleiden.

L. T. Cooper, der zum ersten Mal in Chicago die Präparate einführt, die sich in anderen Städten als so wunderbar wirksam erwiesen und ihrem Besitzer in sehr kurzer Zeit ein riesiges Vermögen eingebracht haben, erzählte gestern Abend im Palmer House das Folgende. Während des Tages hatten ihn sehr viele Leute im Public Drug Store, 150 State Str., aufgesucht und er sah etwas ermüdet aus.

Der Berichterstatter fragte ihn: „Hr. Cooper, würden Sie mir sagen, wann und wie Sie diese geheime Formula, nach welchem Ihre Medizinen hergestellt sind, erhalten haben?" Nach kurzem Zögern sagte der junge Mann: „Ja, ich denke, ich kann es Ihnen erzählen. In 1896 behandelte mein Onkel, ein Arzt, in einem New Yorker Hospital einen deutschen Chemiker, der von einem Straßenbahnwagen getroffen worden war. Der Mann war erst kurze Zeit hier im Lande und sprach nur mühsam englisch. Er war ohne Geld oder Freunde und so schwer verletzt, daß nur wenig Hoffnung für ihn vorhanden war. Er lebte jedoch noch einige Zeit und gab meinem Onkel eine Formula, die, wie er behauptete, ein wunderbares Präparat ergeben würde für die Heilung von Magen-, Leber- und Nierenleiden und allen Krankheiten der Schleimhäute. Der Mann besaß Papiere, die zeigten, daß er die Berliner Universität absolvirt hatte und eine Zeitlang Lehrer der Chemie gewesen sei. Er gab an, daß er sein Leben der Herstellung dieser Formula gewidmet hat und nach diesem Lande gekommen sei, um es irgend einem Kapitalisten vorzulegen. Mein Onkel ließ das Präparat herstellen und wandte es mit wunderbarem Erfolg an; aber da seine Praxis ihn ganz in Anspruch nahm, that er nichts, das Präparat auf den Markt zu bringen. Bei seinem Ableben im Jahre 1900 gelangte ich in den Besitz der Formula. Er vermachte mir außerdem $10,000, und mit diesem Geld als Kapital begann ich 1901 die Formula auf den Markt zu bringen. Ich nannte es nach ihm: „Cooper's New Discovery". Dies war der Anfang meines Erfolges. Das Mittel wurde überall, wo es eingeführt war, in riesigen Quantitäten verkauft, und ich glaube, es ist das sicherste Mittel gegen Katarrh, Rheumatismus und Magenleiden, das die Welt heute kennt. In nächster Woche werden wir noch deutlicher sehen, was das Heilmittel vollbringt, da dann tausende von Leuten kommen werden, um mir dafür zu danken, was das Mittel bewirkt hat."

Es ergoß sich gestern Nachmittag ein Strom von Leuten hinein und heraus aus dem Public Drug Store, die mit Herrn Cooper oder seinen Assistenten zu sprechen wünschten. Die Präparate werden nur auf Probe verkauft, aber wenn sie das bewirken, was von ihnen behauptet wird, sollte Cooper in Chicago allein ein kleines Vermögen machen, denn die Medizin scheint ja reißenden Absatz zu finden. Wenn er es jedoch so macht, wie er es in anderen Städten gethan hat, einen Theil des Geldes an wohlthätige Institute abzuführen, so werden die Ueberschüsse allerdings klein seien.

Anz

Aus Kameradschaft.

Die Kesselschmiede und Eisenschiffsbauer in S. Chicago werden auch streiken.

Die 800 Kesselschmiede und Eisenschiffsbauer in South Chicago hatten sich bislang entschieden dagegen gesträubt, sich an dem Ausstande ihrer Kameraden in Buffalo, Lorain, O., Detroit, Mich., Duluth, Minn., usw. zu betheiligen, weil sie die von jenen geforderten Arbeitsbedingungen schon errungen hatten. Gestern Abend ließen sie sich aber in einer Gewerkschaftsversammlung durch J. F. Dunne, den Präsidenten, und A. J. Wembe, den Organisator ihres internationalen Verbandes, und den hiesigen Vertrauensmann Kriebs umstimmen. Der Ausstand wird die Betriebseinstellung in den Anlagen der American Shipbuilding Co. und die Erwerbsunthätigkeit von 2000 Arbeitern zur Folge haben. Auf dieses Messen der Kräfte hatte man sich auf beiden Seiten schon seit über vier Jahren vorbereitet; die Schiffsbau-Industrie an den Binnenseen dürfte dadurch aller Voraussicht nach auf längere Zeit gelähmt werden.

Bau des Countygebäudes.

Um sich über die Fortschritte beim Bau des neuen Countygebäudes genau auf dem Laufenden zu erhalten, läßt der Vorsitzende des Countyraths Brundage am Beginn jeden Monats photographische Aufnahmen des Gebäudes von allen Seiten machen. Diese Photographien werden als Beweismaterial für den Fall von Streitigkeiten mit den Bauunternehmern aufbewahrt. Aufnahmen der Nordost- und Südostecke zeigen, daß die Verkleidung des Stahlgerüstes mit Granit bereits bis zum 10. Stockwerk vorgeschritten ist.

— Beim Heirathsvermittler. — Dame: „Dieser Herr Meier gefällt mir nicht." — Heirathsvermittler: „Na, ich hab' noch andere Meiers auf Lager."

Der Möbeltrust.

Anklagen und Anträge auf Einhaltsbefehle gegen Firmen und Personen.

Die Bundes-Grandjury erhob gestern bei Richter Landis Anklagen gegen elf Korporationen, die angeblich zum sogenannten Schul- und Kirchenmöbel-Trust gehören, und gegen Frederick A. Holbrook, den angeblichen Vorsitzer des Trusts. Die Anklagen stützen sich auf das Sherman'sche Anti-Trustgesetz und werden im Falle der Ueberführung der Angeklagten Geldstrafen von $1000 bis zu $5000 oder Haftstrafe von einem Jahre oder beides nach sich ziehen. Die angeklagten Firmen sind:

American Seating Company, Chicago.
A. H. Andrews Co., Chicago.
Superior Manufacturing Co., Muskegon, Mich.
E. H. Stafford Manufacturing Co., Chicago.
Owensboro Seating & Cabinet Co., Owensboro, Kentucky.
Southern Seating & Cabinet Co., Jackson, Tenn.
Cincinnati Seating Co., Cincinnati.
Fridman Seating Co., New Richmond, Ohio.
H. C. Voigt & Sons Co., Parker City, Ind.
Minneapolis Office & School Furniture Co., Minneapolis, Minn.
Dittmar Furniture Co., Williamsport, Pa.

Außerdem hat der Distriktsanwalt Einhaltsbefehle gegen weitere Uebertretung des Sherman-Gesetzes bei der Fabrikation von Kirchenbänken seitens der folgenden Personen beantragt:

Oliver M. Stafford, Cleveland.
W. L. Dechant, Middletown, Ohio.
S. H. Carr, Dayton, vom Vollzugsausschuß der American Seating Co.
Fred A. Holbrook, Vorsitzer des Prudential Club, Chicago.
Thomas M. Boyd, Chicago.
Edward Hubbard, Leo A. Peil, Charles D. Miller von der American Seating Co., Chicago.
William F. Merle und Henry J. Merle, Frank Morton und Joseph W. Canfield von der A. H. Andrews Co., Chicago.
E. H. Stafford, E. M. Stafford, E. G. Bentley, Beamte der E. H. Stafford Manufacturing Co., Chicago.
John McKernan, Superior Manufacturing Co., Muskegon, Mich.
F. L. Ingersoll, Southern Seating & Cabinet Co., Jackson, Tenn.
Finley S. Brooke und William S. Brooke, Cincinnati, und John C. Brooke, Washington, Ind., von der Cincinnati Seating Co.
C. D. Fridman und F. W. Fridman, Beamte der Fridman Seating Co., New Richmond, Ohio.
Albert Canfield und Carl A. Voigt, Beamte der H. C. Voigt & Sons Co., Parker City, Ind.
M. C. Williams und D. M. Dittmar, Beamte der Minneapolis Office & School Furniture Co., Minneapolis, Minn.

Antrag auf Einhaltsbefehle gegen die Uebertretung des Gesetzes bei Fabrikation von Schulpulten wurde gestellt gegen:

Vollzugsausschuß der American Seating Co.
Fred A. Holbrook, Thomas M. Boyd, Chicago; Leo A. Peil, John H. Howard und Harry R. Holden, Angestellte der American Seating Co.
William F. Merle und Henry J. Merle, Beamte der A. H. Andrews Co., Chicago.
Augustus C. Sanford und George Anderson, Angestellte der A. H. Andrews Co.
E. H. Stafford, E. M. Stafford und E. G. Bentley von der E. H. Stafford Co., Chicago.
John McKernan von der Superior Manufacturing Co., Muskegon, Mich.
Elijah Haney, George M. Haney und Alberta Haney, Haney School Furniture Co., Grand Rapids Furniture Co.
W. C. Hudson und S. M. Hudson von der Hudson School Furniture Co., Cincinnati.
J. B. Peabody und T. A. Peabody von der Peabody School Furniture Co., North Manchester, Ind.
J. B. Markey und A. Harry Wolf von der Illinois Refrigerating Co., Morrison, Ill.
F. H. Walker von der Owensboro Seating & Cabinet Co., Owensboro, Ky.
Martin C. Williams und D. M. Dittmar von der Minneapolis Office & School Furniture Co., Minneapolis, Minn.

Die Vorladungen werden den Angeklagten sofort zugestellt werden, und viele der letzteren werden wahrscheinlich schon morgen dem Richter vorgeführt werden.

Die Untersuchung gegen den Schulmöbel-Trust ist eine der gründlichsten gewesen, die je gegen Vereinigungen des Großkapitals geführt worden sind.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Haus und Grundstück 371 Wabash Ave. für $64,200 verkauft.

Frederick A. Barnheisel hat von Frank A. Eckart das Eigenthum 371 Wabash Ave., auf der Westseite der Straße, 96 Fuß südlich von Harrison Str., für $64,200 gekauft. Herr Eckart hatte es von Amos Toole von Brookline, Mass., und Perkins B. Bass von Chicago gekauft. Das Gebäude ist vierstöckig und das Grundstück hat 24 bei 165 Fuß, so daß Herr Barnheisel jetzt eine Front von 48 Fuß besitzt, denn das Nebengrundstück, Nr. 369, kaufte er letztes Jahr von David B. Lyman für $56,000. Auf beide Grundstücke hat Barnheisel von der Northern Trust Co. $60,000 zu $4\frac{1}{2}$ Prozent geliehen.

William H. Pruyn hat an Dr. G. Frank Lydston das Eigenthum Nr. 4009—17 Berkeley Ave. für $130,000 verkauft. Der Grund hat 100 Fuß Front und 125 Fuß Tiefe, das Gebäude, ein Stahlgerüstbau, ist dreistöckig und enthält 24 Wohnungen. Der Käufer gab das Miethshaus 1453—55 Edgecomb Place und 240 Fuß unbebauten Grund an Gault Ave., zwischen Hazel und Clarendon, in Tausch. Auf das Gebäude an Berkeley Avenue lieh er $45,000 von der National Life Insurance Co. Herr Pruyn hat das Haus an Edgecomb Place an Clinton S. Woolfolk für $40,000 verkauft und das Eigenthum an der Nordostecke von Grand Blvd. und 44. Straße im gleichen Werthe in Tausch genommen. Er will dort ein Apartmenthaus bauen.

Erik A. Larsen hat an Hobart C. Chatfield Taylor das sechs Wohnungen enthaltende Gebäude 1647—49 Brompton Ave. verkauft. Der Käufer übernahm eine Belastung von $16,000 und gab unbebautes Land in Western Springs im Werthe von $20,000 in Tausch. Auf diesem soll ein Wohnhaus gebaut werden.

Albert F. Peterson hat an Robert G. Morrison und Joseph S. Grindley 400 Acres im Orland Township, im südwestlichen Theile des County, eine Meile südlich von Orland Park, für $50,000 verkauft.

Louis A. Passow von der Firma Charles A. Passow & Sons hat von Frau John Eißner das Wohnhaus 1487 Washington Blvd. gekauft. Das Grundstück hat 75 Fuß Front.

* Der Militärgefangene Henry Zoller brannte gestern, als er bei Gartenarbeiten in Fort Sheridan beschäftigt war, seinem Wächter durch und entkam, obwohl dieser ihm mehrere Kugeln nachsandte. Vier Stunden später wurde Zoller aber in einer Schlucht gefunden und in Fesseln gelegt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

5%

Erste Hypothek Gold-Bonds

Ausgegeben von einer altetablirten halböffentlichen Korporation, die einen immer währenden Freibrief in einer großen Stadt besitzt.

Rein-Gewinnst seit einer langen Zeit bedeutend höher als die Ausgaben für Zinsen, der Voranschlag für nächstes Jahr ist sogar über viermal so groß als die Ausgaben für die Zinsen.

Wir geben mit Vergnügen volle Einzelheiten über diese vortheilhafte Kapitals-Anlage.

Dem Anleger 5 Prozent per Jahr bringt.

Adressirt: Dept. E.

ROYAL TRUST COMPANY

Royal Insurance Building

169 Jackson Boulevard

Chicago Schützenverein.

Hielt gestern seine jährliche Generalversammlung ab.

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Richters Georg Kersten, und in Anwesenheit von mehr als hundert Mitgliedern hielt gestern Abend der „Chicago Schützenverein" in John Prossers Lokal an 5. Ave. seine jährliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ging hervor, daß der Verein jetzt 240 Mitglieder hat, 14 sind im Laufe des Jahres neu aufgenommen worden, 13 sind ausgetreten und 4 gestorben: die Herren Josef Hoff, Charles Parmelee, Hermann Pomy und Georg Beuttenmüller. Das beim Schießen während des Winters erübrigte Geld, ein ansehnlicher Betrag, wird zur Anschaffung von Medaillen verwendet werden, die nach Schluß der Wintersaison zur Vertheilung kommen sollen.

Nach dem Bericht des Finanzsekretärs Max Heidelmeier hat der Verein ein Vermögen von $62,591.09.

Die Herren Ambrose Andree und Otto Naeff, seit 1869 Mitglieder des Vereins, wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern und Herr Albert Krüger wurde auf drei Jahre zum Verwalter des Schützenparks in Palos erwählt. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebnis:

Präsident: Georg Kersten.
Vize-Präsident: Oskar Mayer.
Komptroller: Max Heidelmeier.
Schatzmeister: John Prosser.
Erster Schützenmeister: Chas. Lüneburg.
Zweiter Schützenmeister: Sam B. Traub.
Sekretär: Franz Staar.

Ein abgehärmtes Gesicht macht sicherlich einen Eindruck auf unser Gemüth. Wenn es das Gesicht eines unserer Lieben ist, Mutter, Gatten oder Kind, erfüllt es unser Herz mit Traurigkeit. Solche Gesichter verfolgen uns im Schlaf und sind während des Wachens fortwährend in unseren Gedanken. Es liegt in der menschlichen Natur, daß man um diejenigen besorgt ist, welche man lieb hat. Vielleicht sehen Sie, während Sie dieses lesen, ein geliebtes Gesicht vor sich, bleich und abgezehrt, durch Krankheit gefoltert. Was würden Sie darüber denken, wenn eine Anlage in einigen Flaschen von Forni's Alpenkräuter dieses Bild in Freude und Gesundheit verwandeln würde? Herr T. P. Fisch aus Toledo, Oregon, schreibt: „Ich denke, ich sollte Ihnen einige Zeilen schreiben, um Ihnen für das viele Gute zu danken, welches meiner Gattin durch den Gebrauch des Alpenkräuter zutheil wurde. Er ist die einzige Medizin, die ihr jemals irgendwie gutgethan hat. Wir erhielten den Alpenkräuter durch Ihren hiesigen Lokalagenten, und das Mittel wird allen Medizinen in dieser Nachbarschaft vorgezogen."

Forni's Alpenkräuter bringt Sonnenschein in das Heim durch Linderung der Schmerzen und Heilung von Krankheit. Schreiben Sie an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Des Kontraktbruchs bezichtigt.

Der städtische Ober-Baukommissär O'Connell hat die Chicago Reduction Co., welche kontraktlich die „Beseitigung" der Abfälle übernommen hat, brieflich benachrichtigt, daß die Stadt keine Zahlungen mehr an sie leisten würde. Sie habe sich in mehr als einer Hinsicht kontraktbrüchig gezeigt, und die Stadtverwaltung fühle sich deshalb durch die Bestimmungen des Kontraktes nicht mehr gebunden.

Schläge am Hochzeitstage.

Der Schankwirth Hermann F. Heinz, 1311 Fullerton Ave., erzählt in einer gestern im Kreisgericht eingereichten Scheidungsklage, daß seine Frau ihm schon am Hochzeitstage einen Schlag in's Gesicht versetzt hat, der ihn eine halbe Stunde lang besinnungslos machte. Jetzt ist er angeblich infolge der grausamen Behandlung durch seine Frau in ärztlicher Pflege. Die Heirath fand im Jahre 1903 statt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zum Thaw-Prozeß.

New York, 12. März. Dr. Carlos Flint wurde auf den Zeugenstand gerufen, aber auf Einwand der Vertheidigung hin bald „entschuldigt", was auch ihm selber offenbar am angenehmsten war. Er ist der Arzt, bei dem angeblich Evelyn Thaw (Evelyn Nesbit) mit Jack Barrymore war, was diese aber entschieden in Abrede stellt. Auch Dr. Flint sagt, er kenne Evelyn nicht.

Ausland.

Börsengesetzreform?

Der Reichstag mag sich damit zu beschäftigen haben. — Prinzregent Luitpolds 86. Geburtstag. — Rittmeister für irrsinnig erklärt. — Wüthende Tschechen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. März. Der neue Reichstag mag sich in der laufenden Sitzungsperiode auch mit der Reform der Börsengesetzgebung zu beschäftigen haben. Nach verläßlicher Meldung steht die Einberufung des Börsenausschusses bevor, dessen Aufgabe es sein wird, die Börsengesetznovelle, welche schon von der zuständigen Kommission im letzten Reichstag berathen und in eine von dem Regierungsentwurf verschiedene Fassung gebracht worden war, in liberalem Sinne umzuarbeiten.

Einen Aufsehen erregenden Abschluß hat eine Affäre in Mannheim gefunden. Rittmeister z. D. v. Muschwitz, Bezirksoffizier in Mannheim, hatte in der Kontrollversammlung Sozialdemokraten, die sich stellten, derart beleidigt, daß Anzeige erstattet wurde. Das Kommando des Landwehrbezirks Mannheim nahm die Angelegenheit in die Hand und hielt es für gerathen, Muschwitz auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Auf Grund des ärztlichen Befunds ist nunmehr der Rittmeister für irrsinnig erklärt worden.

Professor John W. Burgeß, der erste „Roosevelt"-Professor an der Berliner Universität, welcher anläßlich seines Scheidens von hier in mannigfacher Weise, namentlich seitens des Kaisers, ausgezeichnet worden ist, fuhr gestern nach Wien ab. Er wird dort vor der „Juristischen Gesellschaft" Vorlesungen halten. Dann begibt er sich nach Leipzig. Später wird er an der Bonner Universität vortragen.

Prinzregent Luitpold von Baiern beging gestern die Feier seines 86. Geburtstages. Zahlreiche Blätter widmeten dem greisen Fürsten, der sich ausgezeichneter körperlicher Rüstigkeit und Geistesfrische erfreut, Glückwunschartikel voll hoher Anerkennung.

Entgegen ihrem früheren Entschluß wollen die polnischen Abgeordneten im Reichstag doch den Schulstreik auf's Neue auf's Tapet bringen. In der jüngsten Sitzung brachten sie mit Unterstützung des Zentrums eine Interpellation ein, in welcher von der Regierung Auskunft über die Relegirung polnischer Gymnasiasten verlangt wird, deren Eltern die Geschwister der Gymnasiasten am Schulstreik haben theilnehmen lassen. Dieses Vorgehen wird als eine Verletzung der Reichsgesetze bezeichnet.

Die Blätter gedachten gestern des dreihundertsten Geburtstags des geistlichen Liederdichters Paul Gerhardt, welcher am 12. März 1607 zu Gräfenhainichen in der Provinz Sachsen das Licht der Welt erblickte. Anläßlich des Tages fanden auch zahlreiche kirchliche Feiern statt. (Gerhardt war nach Luther der größte Dichter des protestantischen Kirchenliedes.)

Großes Interesse erregt eine Ankündigung des Reichsmarineamtes. Darnach werden die japanischen Kreuzer „Tsukuba" und „Chitose", welche an der Flottenschau anläßlich der Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung in Jamestown theilnehmen, im Laufe des Sommers Wilhelmshaven und Kiel besuchen.

Wien, 13. März. Ein drastisches Beispiel des unseligen Nationalitätenhaders bildet in Prag das Ereigniß des Tages. Der Prager Deutsche Klub und der Tschechenklub „Sparta" hatten ein Fußballspiel veranstaltet, wobei die Tschechen den Kürzeren zogen. Diese waren rasend und ihre Wuth theilte sich ihren Landsleuten unter den Zuschauern mit. Sie stürmten die Arena und prügelten die Schiedsrichter durch.

Die Polizei, welche rasch Verstärkungen herangezogen hatte, vermochte nur mit großer Mühe die Deutschen zu schützen.

Das zerstörte Kriegsschiff.

Etwa 80 Todte und 500 Verwundete.

Toulon, Frankreich, 13. März. Nach den spätesten Angaben sind etwa 80 Leute bei der Zerstörung des Kriegsschiffes „Jena" umgekommen, und nicht weniger, als 500 verletzt worden, darunter 200 schwer! Das Schiff versank nicht von selbst, sondern wurde, um den Explosionen Einhalt zu thun, ganz unter Wasser gesetzt. Dies verzögerte sich, da es längere Zeit dauerte, bis man den Dockschlüssel fand! Erst nachdem das geschehen war, hörten die Explosionen auf.

Unter den Getödteten ist der Befehlshaber des Schlachtschiffs, Kapitän Adigard, sowie auch Kapitän Vertier, der Stabschef des französischen Mittelmeergeschwaders. Zu den Schwerverwundeten gehört auch der Kontreadmiral Manceron, dessen Flagge das Schlachtschiff derzeit führte. Der ganze hintere Theil des Schlachtschiffs wurde in Fetzen gerissen!

— Unter Freunden. — Ich werde nie Automobil fahren! — Ja, willst Du denn ewig leben?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der einzige Speise-Artikel aus Weizen zubereitet welcher durch und durch nahrhaft ist, bleibt doch der „Soda-Cracker", aber — der einzige „Soda-Cracker" von dem dies mit Wahrheit behauptet werden kann ist

Uneeda Biscuit

Der einzige „Soda Cracker" in wissenschaftlicher Weise zubereitet.
Der einzige „Soda Cracker" in jeder Hinsicht geschützt.
Der einzige „Soda Cracker" der immer frisch, knusperig und rein ist.
Der einzige „Soda Cracker" der immer gut bleibt.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Ausland.

— Anhaltend ist die Besserung im Befinden von Archie Roosevelt, dem dritten Sohn des Präsidenten.

— Zu Williamstown, Mass., stieß ein Güterzug mit einem Expreßzug auf der Boston- & Mainebahn zusammen. Ein Todter, drei Verletzte.

— Gewaltiges Aufsehen erregte in Columbus, O., die Ausstellung von Haftbefehlen gegen eine Anzahl städtischer Beamte unter Bestechungsklagen.

— Der Klagefall gegen den „Boß" Abe Ruef in San Franzisko wurde auf heute verschoben; Bürgschaftsstellung wurde verweigert.

— Ein riesiger Eiszapfen riß sich am Niagarafall von der Eismasse los und stürzte auf einen Waggon der Niagara-Gorgebahn hinab. Der Kondukteur wurde getödtet, und mehrere Passagiere wurden verletzt.

— Martin Weide, der in South Bend, Ind., verstarb, hinterließ testamentarisch seinem „undankbaren" Sohn nur $1 und das ganze übrige Vermögen seiner Pflegerin Christine Dannenbauer. Der Sohn will das Testament anfechten.

— Dr. Charles V. Herdliska, früher Sekretär des amerikanischen Botschafteramtes in Wien, wurde nach dem Longview-Irrenasyl bei Cincinnati gebracht. Er wurde durch Umstände in Verbindung mit dem Storer-Roosevelt-Streit wahnsinnig.

— Die Vertheidigung der Arbeiterführer Moyer, Heywood und Pettibone von der „Western Miners' Federation", welche beschuldigt sind, mit der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg zu thun gehabt zu haben, beantragte vor Richter Wood in Catchwell, Idaho, die Anklage endlich niederzuschlagen; der Richter wies den Antrag ab. Jetzt will die Vertheidigung eine Verlegung des Vertheidigungsortes beantragen.

Inland.

— Ein neuer Gelbfieberfall ist in der Nähe von Cordoba, Mexiko, aufgetreten.

— Das deutsche Flottenamt soll beabsichtigen, das ganze Hochplateau des Inselchens Helgoland zu erwerben, um dort ein starkes Fort zu bauen.

— Das britische Chinageschwader erzielte die größte, bisher dagewesene Leistung mit leichten Schnellfeuergeschützen.

— General Roca, früher Präsident von Argentinien, erhielt in Rio de Janeiro Brasilien, eine begeisterte Begrüßung.

— Vom Pferd stürzte die Gattin des Vizepräsidenten Pecanho von Brasilien zu Rio de Janeiro; sie brach ein Bein.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien, der sich seit einigen Tagen in Paris aufhielt, reiste auf die Nachricht von der Ermordung des Premierministers Petkow nach Sofia ab.

— Jetzt heißt es, das berühmte britische Schlachtschiff „Dreadnought" habe allerhand Mängel, welche sich auf der Fahrt nach Trinidad sehr fühlbar herausgestellt hätten!

— Die belgischen und holländischen Kommissäre, welche seit einiger Zeit in Brüssel tagten, gelangten zu einem Einverständniß, das einem Bündniß gleichkommen soll.

— In vollem Gang ist jetzt die Aussperrung der Frachtarbeiter an den Hamburger Docks. Etwa 5000 sind davon betroffen. Mehrere Schiffe, die in Hamburg ihre Ladung löschen wollten, wurden nach Altona beordert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: C. F. Tietgen von Kopenhagen.
New York: Vaderland von Antwerpen; Buenos Ayres von Neapel.
Portland, Me.: Southwark von Liverpool, über Halifax.
Gibraltar: Friedrich der Große, von New York nach Genua u. s. w.
Livorno: Algeria von New York.
Neapel: Brasile von New York.
Liverpool: Canadian von Boston.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.
Queenstown: Teutonic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

Palermo: Sofia Hohenberg, von Triest nach New York.
Gibraltar: Sannio, von Neapel nach New York.
Havre: La Gascogne nach New York.

Lokalbericht.

Beim Marquette-Klub.

Die ersten Schüsse in der republikanischen Kampagne.

Kleine Dunne'sche Bosheiten.

Oeffentliche Gelder werden für Kampagnezwecke verwendet. — Mitglieder der Straßenbahner-Unionen protestiren gegen eine Zumuthung ihrer Verbandsleiter.

Der Besuch der Versammlung, mit welcher gestern Abend der Marquette Klub die republikanische Wahlkampagne eröffnet hat, war weniger zahlreich, als er gewesen sein würde, wenn nicht gleichzeitig im Koliseum das von der „Commercial Ass'n." veranstaltete große Bankett stattgefunden hätte. Als Hauptredner traten in der Versammlung die Herren Henry S. Boutell und Milton Foreman auf. Erstgenannter gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Erwählung des Herrn Busse zum Mayor fast einhellig erfolgen würde, falls man die Anhängerschaft des Mayor Dunne dazu veranlassen könnte, ruhig und vernünftig zu erwägen, was nothwendig sei, um die wichtigsten Augenblicksinteressen der Stadt wirksam zu fördern. Daß die Straßenbahnvorlagen angenommen werden müssen, damit die schleunige Verbesserung der Verkehrseinrichtungen erreicht wird, welche darin vorgesehen ist, darüber könnte unter Leuten kein Zweifel herrschen, welche gezwungen sind, z. B. die Straßenbahnlinie in der N. State Str. zu benutzen, welche jetzt ihre Fahrgäste in einer Schlammpfütze nördlich von der Lake Str. ablade. Würden die Vorlagen angenommen und würde Herr Busse zum Mayor gewählt, so dürfe man sicher sein, daß die Straßenbahngesellschaften angehalten werden würden, die Bestimmungen der Vorlagen nicht nur ihrem allgemeinen Sinne nach, sondern buchstäblich einzuhalten. — Herr Foreman warf dem Mayor vor, daß dieser sich die Wiedererwählung zu sichern suche, indem er als sein Verdienst Maßnahmen in Anspruch nehme, welche trotz ihm getroffen worden seien. Der Mayor beanspruche Anerkennung für die Herabsetzung des Gaspreises. In Wirklichkeit habe aber der Mayor die einschlägige Stadtraths-Verordnung vetirt, und der Stadtrath habe ihr nur Geltung zu verschaffen vermocht, indem er das Veto überstimmte. Redner erzählte dann ausführlich, wie der Mayor anfänglich mit dem Verkehrsausschusse des Stadtrathes einträchtig an der Lösung der Straßenbahnfrage gearbeitet und allen Bedingungen zugestimmt habe, welche in das Uebereinkommen eingeschaltet wurden, und wie er dann ganz zuletzt plötzlich eine Frontveränderung vorgenommen habe auf das Gebelfer einiger von seinen fragwürdigen Berathern hin, welche durch die Beilegung des Streits mit den Straßenbahn-Gesellschaften um die Versorgung kommen würden, die ihnen der Mayor im städtischen Dienst verschafft hat. — Herr Frank Hamlin, einer der anderen Redner, behauptete, daß seit dem ersten Amtstermin des jüngeren Harrison die Stadt noch keine erbärmlichere Verwaltung gehabt habe, als während der letztvergangenen zwei Jahre unter Mayor Dunne. Als einen der Gründe hierfür bezeichnete Herr Hamlin den Umstand, daß der Mayor „die Korporationsanwaltschaft zum Ablagerungsplatz für eine Partie langhaariger politischer Fatzkes gemacht hätte." Redner betonte, daß der Korporationsanwalt selber in keiner Weise verantwortlich zu halten sei für die Klasse „gelegentlicher Mitarbeiter", welche der Mayor ihm aufgezwungen habe.

Persönliche Sticheleien.

Mayor Dunne hielt es gestern nicht für unter seiner Würde, an der Rede, mit welcher Herr Busse vorgestern die republikanische Mayorskandidatur angenommen hat, eine Kritik zu üben, die ausschließlich in der Form persönlicher Sticheleien gehalten ist. „Herr Busse hat der Abordnung gegenüber, die ihn von seiner Nomination benachrichtigt hat, unter Anderem erklärt, daß er im Falle seiner Erwählung alle persönliche Politik vergessen und der Stadt eine geschäftsmäßige Verwaltung geben würde. Doch, halt! Ganz soweit ist er nicht gegangen. Er hat nur erklärt, daß es im Falle seiner Erwählung seine Pflicht sein würde, alle persönliche Politik zu vergessen. Daß er sie auch wirklich vergessen würde, hat er nicht gesagt. Ich war nicht zugegen und weiß deshalb nicht, ob Herr Busse, während er seine Erklärung verlas, den Herren „Dan" Campbell, Fred Blount, „Charlie" Andrews usw. nicht verständnißinnig zugeblinzelt hat. — Ferner hat Herr Busse unter Anderm gesagt, die Straßenbahnfrage zu entscheiden sei Sache der Bürgerschaft, diese habe das letzte Wort darüber zu sprechen, ob die Straßenbahnvorlagen Gesetzeskraft erlangen sollen, oder nicht. Ich nun kann mich aber nicht entsinnen, daß Herr Busse sich irgendwie daran betheiligt hat, die Frage, von der er jetzt zugibt, daß die Bürgerschaft sie entscheiden muß, der Bürgerschaft zur Entscheidung zu überlassen, das bevorstehende Referendum herbeiführen zu lassen. Im Gegentheil: alle Interessen, die jetzt für Busse eintreten, haben ihre ganze Macht und allen ihren Einfluß aufgeboten, um zu verhindern, daß die Frage der Bürgerschaft zur Entscheidung überlassen werde."

Ein Kampagnedokument.

Gesundheitskommissär Dr. Whalen läßt, mit Einwilligung des Mayors, ein acht Seiten starkes Pamphlet drucken, in welchem die Thätigkeit, welche im Laufe der letztvergangenen zwei Jahre vom Gesundheitsamt entwickelt worden ist, in möglichst günstiger Beleuchtung dargestellt wird. Dieses Pamphlet soll, in 225,000 Exemplaren, von der Polizei vertheilt werden. Die Kosten des Verfahrens denkt Dr. Whalen aus dem Fonds zu bestreiten, welchen der Stadtrath ihm „für Nothfälle" zur Verfügung gestellt hat. Der Finanzausschuß des Stadtrathes, welcher erst heute von diesem Plane Kenntniß erlangt hat, mag zu der Auffassung gelangen, daß es sich hier lediglich um ein Kampagnedokument handelt. Er würde dann vielleicht versuchen, die Verwendung öffentlicher Gelder zu diesem Zwecke zu verhindern.

Knöpfe bleiben unbenutzt.

Die Verbandsleitung der Straßenbahner hat 20,000 Knöpfe mit der Inschrift „Labor Votes No on the Little Ballott" („Die Arbeiterschaft stimmt auf dem kleinen Stimmzettel mit Nein") herstellen lassen und muthet ihren im Dienste der Straßenbahn-Gesellschaften stehenden Angestellten zu, diese Knöpfe während der Kampagne zu tragen. Nur wenige von den Leuten wollen sich hierzu verstehen. Die Mehrzahl der Leute erklärt, daß — wie immer sie zu der vorliegenden Frage stehen mögen — es sich nicht gut ausnehmen würde, wollten sie in so herausfordernder Weise gegen die Interessen ihrer Arbeitgeber Stellung nehmen. — Für morgen Abend ist, wie bereits berichtet, nach Schoenhofens Halle an Milwaukee Ave. eine Versammlung der Westseite-Straßenbahner-Union einberufen, und es soll bei dieser Gelegenheit über die Haltung abgestimmt werden, welche die Union als solche zu den Straßenbahnvorlagen und in Bezug auf die Stadtwahl einzunehmen hat. Da vorauszusehen ist, daß eine Erklärung gegen die Straßenbahnvorlagen abgegeben wird, wollen die für die Vorlagen eintretenden Mitglieder der Versammlung fern bleiben. — Es heißt, daß Präsident Mahon von der Internationalen Straßenbahner-Union in nächster Woche hier eintreffen und dann bis zur Wahl hier bleiben werde, um gegen die Straßenbahnvorlagen zu agitiren.

Ortswahl in Oak Park.

In dem Vorstadtbezirk Oak Park gibt es für örtliche Zwecke zwei politische Organisationen, von denen die eine sich „Unabhängige Volkspartei" nennt, während die andere „Unabhängige Wählerpartei" heißt. Gestern haben beide Organisationen Kandidaten für die bevorstehende Gemeindewahl aufgestellt, und zwar:

Unabhängige Volkspartei: Gemeindevorsteher, H. P. Hamilton; Mitglieder des Gemeinderaths, Louis H. Webb, August Einfeldt, L. B. Reed, Henry C. Wilson.

Unahändige Wählerpartei: Gemeindevorsteher, George A. Lytle; Mitglieder des Gemeinderaths, S. T. Edwards, James Harper, B. Dutton, F. A. Meyenschein; Steuereinnehmer, Alexander Austin; Steuereinschätzer, Christ Hafner.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Thue einem Husten oder einer leichten Erkältung sofort Einhalt. Brown's Bronchial Troches heilen Husten, Heiserkeit und Halsleiden; lindern Bronchitis und Asthma. Enthalten nichts schädliches.
Nur in Schachteln.

Technisch verantwortlich.

Das aus dem Unterschatzamt verschwundene Geld bleibt unsichtbar.

Der Geldsortirer Geo. W. Fitzgerald vom hiesigen Unterschatzamt welcher seit der Entdeckung des Verschwindens von $173,000 aus seinem Arbeitstheil suspendirt ist, ist nach der heute abgegebenen Erklärung des Hilfsschatzmeisters Bantz von Washington technisch verantwortlich für jene Summe. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Geldes sind soweit fruchtlos geblieben, doch hat der Vorfall zur Folge gehabt, daß die bisher nur lässig befolgten Vorschriften für die Verwaltungsmethoden im Unterschatzamt jetzt auf das Genaueste eingehalten werden.

* Annie Shaw, eine 67 Jahre alte Frau, ist gestern Abend in ihrer Wohnung, 424 Monticello Ave., plötzlich einem Herzleiden erlegen, mit dem sie seit Jahren behaftet war. Der Leichenbeschauer wurde benachrichtigt.

Leset die „Sonntagpost".

Vielen geholfen.

Riesige Popularität des einfachen Hausrezepts.

Heilte Hunderte.

Irgend Jemand kann es zu Hause mischen — kein Leidender von Nieren- und Blasen-Beschwerden oder Rheumatismus sollte es unversucht lassen.

Daß die Leser dieses Blattes einen Rath, der ihnen in bester Absicht gegeben wird, zu schätzen wissen, wird deutlich durch die Thatsache erhärtet, daß ein bekannter hiesiger Apotheker innerhalb der letzten zwei Wochen das „vegetabilische Rezept" sehr oft füllte. Die meisten der Leute kauften natürlich nur die Zuthaten und mischten sie zu Hause. Die Ankündigung dieser einfachen, harmlosen Mischung hat sicherlich viel erreicht durch Besserung vieler Fälle von Nierenleiden und Rheumatismus, besonders unter älteren Leuten, die immer mehr oder weniger an Blasen- und Harnbeschwerden, Kreuzschmerzen und besonders Rheumatismus leiden.

Ein anderer bekannter Apotheker bittet uns, mit der Veröffentlichung dieses Rezepts fortzufahren. Es bewirkt so viel wirklich Gutes hier, sagt er, daß es ein Verbrechen wäre, nicht damit fortzufahren. Es kann nicht oft genug wiederholt werden, und weiter berichtet er von vielen merkwürdigen Heilungen, die es bewirkt hat.

Nachstehend das Rezept von vegetabilischen Zuthaten, wodurch es unschädlicher, wohlfeiler wird, das von jeder Person hergestellt werden kann durch tüchtiges Schütteln in der Flasche: eine halbe Unze Fluid Extrakt Dandelion, eine Unze Compound Kargon und drei Unzen Compound Syrup of Sarsaparilla. Jede gute Apotheke verkauft Euch diese kleine Menge von jedem Bestandtheil, und die Dosis für Erwachsene beträgt ein Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen. Es ist genug, eine Woche vorzuhalten, wenn nach Vorschrift genommen. Gute Folgen stellen sich sofort ein. Anz

Der Standard Oil-Prozeß.

Vertheidigung erklärt die Anklagen für unhaltbar.

Vor Bundesrichter Landis erneuerte heute Vertheidiger John S. Miller in dem Prozeß gegen die Standard Oil Co. von Indiana seine Angriffe auf den von den Vertretern der Bundesregierung in der Anklageschrift eingenommenen Standpunkt. Er sagte, daß die Frachtraten für den Gütertransport zwischen Whiting, Ind., und Chappel, Jll., einer- und East St. Louis, bezw. St. Louis andererseits, welche die Vertreter der Bundesregierung als gesetzlich feststehend anzunehmen beliebten, in Wirklichkeit von niemandem jemals festgesetzt worden seien. Der Ratentarif, welchen die „St. Louis Traffic Association" (eine Vereinigung von Verkehrs-Gesellschaften, zu denen die Chicago & Alton-Bahn, die Wiggins Ferry Co., die Chicago Terminal Transfer Co. und andere Korporationen gehören) bei der Bundes-Verkehrskommission eingereicht, habe keine festen Raten für Waarentransporte zwischen den vorgenannten Ortschaften enthalten, mithin könne auch von einer Verletzung der Raten für Transporte zwischen den bezeichneten Strecken keine Rede sein. Falls die Gerichte, wie die Vertreter der Anklage es verlangen, die hier angezogenen Strafgesetze mit aller Gewalt strecken und recken, bis sie sich auf jeden beliebigen Fall anwenden ließen, so würde in Zukunft jeder Frachtversender, ehe er Waaren zum Versandt aufgebe, sich bei einem Anwalt Raths erholen müssen. Und es sei zu befürchten, daß auch der tüchtigste Anwalt sich nicht mit Sicherheit in dem Gewirr von Fallstricken auskennen würde, die die Anklage aus den Gesetzesbestimmungen zu machen bestrebt sei. Das Verkehrsgesetz sei doch entschieden nicht erlassen worden, um den Verkehr zu lähmen. Diese Wirkung sei aber zu befürchten, falls die Gerichte auf die Absichten eingehen, welche von den Vertretern der Anklage im vorliegenden Falle verfolgt werden.

Anwalt Miller schloß seine Ausführungen mit der Aufstellung folgender Punkte, die er als von ihm bewiesen hinstellte:

Die Chicago & Alton Bahn ist — im Sinne des Gesetzes — nicht als eine Verkehrsanstalt für den Gütertransport zwischen Chappel, Jll., und St. Louis zu betrachten.

Die Bahn hat keine Frachtraten für den Transport von Frachtgut von Chappell nach St. Louis festgesetzt.

Die Bahn hat nicht in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsgesellschaften feste Raten für den Transport von Waare aus Chappell, Jll., nach St. Louis aufgestellt.

Hiernach, sagte Herr Miller, sei es den Vertretern der Anklage nicht gelungen, Beweise für die in der Anklageschrift aufgestellten Behauptungen zu erbringen, und somit sei die Anklage abzuweisen.

Luth. Akademie.

Die Konkordia-Liga hat in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, hier im Geschäftsdistrikt eine lutherische Akademie zu bauen, deren Kosten auf insgesammt $250,000 veranschlagt werden. Es soll in der Anstalt Unterricht in den kaufmännischen Zweigen, den Wissenschaften und Sprachen ertheilt werden, und zwar in englischer Sprache in den kaufmännischen und anderen, rein technischen Lehrfächern.

Aus Gram über den Treubruch.

Der Schneider Frank Mischka macht seinem Leben ein Ende.

In seiner Wohnung, 1378 Millard Ave., hat heute der 55 Jahre alte Schneider Frank Mischka seinem Leben ein Ende gemacht. Er schoß sich eine Kugel in's Herz. Wenige Minuten nach der Entdeckung der bedauerlichen That kam seine Frau, die 35jährige Theresa Mischka, in's Haus und holte ihr kleines Töchterchen fort. Die Frau hatte vor etwa einer Woche mit einem Kostgänger der Familie, dem 35jährigen Demrich Dubac, ihr Heim verlassen, und am letzten Sonntag hatte Mischka das Paar in einem Hause an der Ogden Ave. und Taylor Straße entdeckt und verhaften lassen. Stadtrichter Petit, welchem die Verhafteten gestern vorgeführt wurden, sprach die Frau frei, weil ihr Gatte sich nicht zur Verhandlung eingestellt hatte, verschob das Verfahren gegen ihren angeblichen Galan aber, bis die Polizei die gegen diesen erhobenen schweren Anschuldigungen hat untersuchen können. Frau Mischka soll bei ihrer Vernehmung vor Richter Petit zugegeben haben, daß sie ihren Gatten mit Dubac verlassen habe, was sie damit zu beschönigen versuchte, daß ihr Gatte sie mißhandelt habe.

Mischka war seit der Flucht seiner Frau sehr niedergeschlagen. Kurz nach sieben Uhr heute Morgen erhob er sich, schickte sein Töchterchen unter einem Vorwande fort und endete dann sein Leben selbst.

Hanberg verheißt Sieg.

Registrirung ist ein Erfolg für die Republikaner.

Führer der republikanischen sowohl als auch der demokratischen Partei sprachen sich heute hochbefriedigt über die Ergebnisse der gestrigen Registrirung aus. Während aber Guy Cramer, Privatsekretär Mayor Dunnes und Mundstück der demokratischen Kampagneleitung, sich mit allgemeinen Redensarten begnügte, ohne Beweise für seine Behauptungen beizubringen, unterzog der Vorsitzende des republikanischen Organisationsausschusses, John J. Hanberg, die Ergebnisse der Registrirung einer kritischen Musterung. An der Hand der eigenen Angaben der demokratischen Kampagneleiter, am Tage vor der Registrirung gemacht, weist er nach, daß die Demokraten bedeutend schlechter abgeschnitten haben als die Republikaner, und verheißt einen Sieg des republikanischen Tickets mit mehr als 30,000 Stimmen. Er erklärte, daß die Registrirung ein hochgespanntes Interesse der Wähler in den republikanischen Wards zeige, während die Registrirung in den demokratischen Wards nur gering war und eine Gleichgiltigkeit der Wähler verräth.

John J. Hanbergs Berechnungen.

„Wenn man die eigenen Angaben und Zahlen der Demokraten zu Grunde legt," führte Herr Hanberg heute aus, „so zeigt es sich klar und deutlich, daß die gestrige Registrirung ein Erfolg für das republikanische Ticket war. Die demokratischen Parteileiter erklärten am Tage vor der Registrirung, daß 30,000 demokratische Wähler in der Stadt seien, die ihre Namen in die Wählerlisten eintragen würden. Damals rechneten sie auf eine Registrirung von insgesammt 45,000 Stimmen und nahmen für sich 30,000 Stimmen in Anspruch, um Mayor Dunne einen bedeutenden Vorsprung vor Fred A. Busse zu geben. Wir wollen unseren Berechnungen ihre Angaben zu Grunde legen. 73,851 Wähler trugen gestern ihre Namen in die Stammlisten ein. Angenommen, daß alle 30,000 Demokraten, die nicht registrirt waren, ihre Namen in die Wählerlisten eintrugen, so würde dies 40 Prozent der Gesammtzahl derer ausmachen, die gestern registrirten. Gibt man den Sozialisten und Prohibitionisten, reichlich bemessen, 10 Proz., so verbleiben für die Republikaner 50 Proz. der Wähler, die gestern die Gelegenheit zu registriren wahrnahmen.

„Es ist schwierig, jetzt einen genauen Schluß zu ziehen, wie viel Stimmen insgesammt am 2. April abgegeben werden. 340,000 ist aber nach meiner Meinung eine mäßige Schätzung. Die Zahlen der gestrigen Registrirung zu Grunde gelegt, so würden für den republikanischen Kandidaten 170,000, für den demokratischen Kandidaten 136,000 und für die anderen Kandidaten 34,000 Stimmen abgegeben werden.

„Im Jahre 1905 betrug die Gesammtzahl der für die Mayorskandidaten abgegebenen Stimmen 328,000 und im Jahre 1903 310,000 Stimmen. Meiner Ansicht nach werden dieses Jahr wenigstens 340,000 Stimmen abgegeben werden. Im letzten Herbst prüfte der republikanische Zentralausschuß das Ergebniß der Registrirung und zog den Schluß, daß das Ticket der Partei mit einer guten Mehrheit siegen werde. Die Ergebnisse der Wahl bewiesen die Richtigkeit unserer Behauptungen.

„Die Betheiligung an der gestrigen Registrirung war so rege, weil die Bevölkerung an der Straßenbahnfrage und anderen Fragen, um die sich der Wahlkampf dreht, ungemein interessirt ist. Die Stellungnahme der republikanischen Partei zu diesen Fragen macht eine gute Mehrheit für ihr Ticket am 2. April gewiß."

Abnahme in demokratischen Wards.

Ueber die Behauptungen der demokratischen Parteiführer, daß die Wählerschaft in den republikanischen Wards gleichgiltig sei, sprach sich Herr Hanberg, wie folgt, aus: „In der 2., 6., 7., 20. und 25. Ward ist eine große Zunahme gegen die Registrirung vom Jahre 1905 zu verzeichnen. Andererseits blieben die demokratischen Wards weit hinter den Erwartungen selbst derer zurück, die nur eine geringe Registrirung in ihnen wünschten. Wenn die 1. und 18. Ward eine geringere Registrirung zeigen als im Jahre 1905 trotz der Zunahme in der Bevölkerungszahl, dann sieht es nicht gut aus für die Demokraten."

Dunne ist befriedigt.

Mayor Dunne gab heute zu, daß in den demokratischen Wards eine starke Abnahme zu verzeichnen sei, suchte sie aber dadurch zu erklären, daß viele Wähler nach den Außenbezirken verzogen seien und dort ihre Namen in die Wählerlisten eingetragen hätten. Er sprach sich befriedigt über das Ergebniß des gestrigen Tages aus und erklärte, daß er nie den geringsten Zweifel an seiner Erwählung gehabt habe und haben werde.

Des Mayors Privatsekretär Guy Cramer, der die Kampagne des Mayors vom Hauptquartier aus leitet, sprach sich, wie folgt, aus: „Wir sind mehr als zufrieden mit den Ergebnissen des gestrigen Tages. Die Zunahme in den Außenbezirken ist auf den Zuzug aus den Bezirken, die dem Stadtinneren näher liegen, zurückzuführen. Die Registrirung in sogenannten republikanischen Wards ergibt, daß Mayor Dunne eine große Anzahl republikanischer Stimmen erhalten wird in Anbetracht seiner bisherigen Laufbahn und seiner unantastbaren Ehrlichkeit."

Ein Mitglied des demokratischen Zentralausschusses freilich, der nicht zum persönlichen Anhange des Mayors gehört, gab heute zu, daß die gestrige Registrirung nichts weniger als einen Erfolg für die Demokraten bedeute. Er erklärte, das Resultat sei nicht erstaunlich, da auf demokratischer Seite nicht viel geschehen sei, um Wähler zur Registrirung zu veranlassen.

Hearstkandidat gibt Rennen auf.

Der Kandidat der Independence League William R. Hearsts in der 19. Ward, Thomas Yore, der gegen Ald. Powers aufgestellt worden war, hat das Rennen aufgegeben. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat Ald. Powers dem Stadtoberhaupt den Standpunkt klar gemacht und darauf bestanden, daß er seinen Einfluß auf die Hearstleute geltend mache und den Rücktritt des Kandidaten durchsetze, widrigenfalls Schwierigkeiten für ihn selbst entstehen würden. Wie es heißt, haben auch andere demokratische Kandidaten für den Stadtrath, denen Hearstkandidaten gegenüberstehen, das gleiche Verlangen, und zwar in sehr energischer Weise, an den Mayor gestellt. Herr Dunne freilich leugnete dies heute rundweg ab.

Bedarf kein Brot.

Fand wirkliche Nahrung für Kopfarbeiter.

Ein ausgezeichneter Autor, 60 Jahre alt, schreibt mit der Kraft der Jugend über die Vortheile zuträglicher Nahrung.

„Ich bin seit mehreren Jahren beschäftigt, eine Serie von historischen Dokumenten über den Bürgerkrieg fertigzustellen. Die nöthigen Vorarbeiten waren umfangreich und ermüdend, da es sich um 100,000 Seiten offizieller Dokumente handelt.

„Das ungewöhnliche Interesse, das ich der Arbeit entgegenbrachte (denn ich nahm am Kriege theil), verursachte unaufhörliche Sorgen und erwies sich als eine zu große Bürde. Ueberarbeitung brachte Gehirnerschlaffung, fortwährende Sorgen thaten das Uebrige.

„Dann folgte Schlaflosigkeit, dann Appetitverlust und schließlich die Unfähigkeit, meine Gedanken zu beherrschen. Arbeit ohne Vollbringen. Mittel auf Mittel wurden vergeblich angewandt, aber die angefangene Arbeit konnte nicht liegen bleiben. Und doch schien es, als ob es in Stücke ginge.

„Schließlich versuchte ich Grape-Nuts, und weniger als eine Woche brachte Linderung, fortgesetzter Genuß dauernde Besserung und bald erfreute ich mich wieder meiner vollen geistigen Kraft. Ich fühle mich und sehe zehn Jahre jünger aus als zur Zeit, da ich mit Grape-Nuts begann, vor über drei Jahren. Ich vermag jetzt leicht 2500 Worte per Tag zu schreiben, und die Schreibart halte ich aufrecht, ohne ermüdet zu fühlen.

„Gehirnerschlaffung und Schlaflosigkeit sind mir jetzt unbekannt und mein Appetit ist befriedigend. Ich schlafe gut und stehe erfrischt auf. Eine fahle Gesichtsfarbe hat einer solchen von roth und weiß Platz gemacht, und an Gewicht habe ich 30 Pfund zugenommen und mein Frohsinn und Humor stehen in starkem Kontrast zu der Aergerlichkeit und Unmuth, die mich zu beherrschen pflegten.

„Ich kann sicherlich sagen, daß Grape-Nuts Speise mir ein neues Anrecht auf's Leben gegeben hat. Ich werde ohne Brot und Butter fertig, aber ohne Grape-Nuts und seine wohlthätigen Folgen kann ich nicht fertig werden." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund." Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Husten-Warnung

Nie, unter keinen Umständen, vergiftet Eure Lungen. Wenn Ihr hustet — wenn auch nur von einer leichten Erkältung — sollet Ihr immer die entzündeten Luftröhren heilen, lindern und beschwichtigen. Unterdrückt es nicht blindlings mit einem betäubenden Gift. Sonderbar, wie etliche Sachen entstehen. Seit zwanzig Jahren warnte Dr. Shoop das Publikum, keine Husten-Mixturen oder Rezepte zu nehmen, worin Opium, Chloroform oder ähnliche Gifte enthalten sind. Und jetzt — wenn auch etwas spät — sagt der Kongreß „Gebt auf der Etikette an, ob Gifte in Eurer Husten-Mixtur enthalten sind." Gut! Sehr gut!! Von jetzt ab sollten Mütter und andere aus diesem Grunde darauf bestehen, Dr. Shoop's Husten-Kur zu erhalten. Keine Gifte auf Dr. Shoop's Etikette angegeben — und keine in der Medizin, sonst müßte es auf der Etikette angegeben sein. Und sie ist nicht nur sicher, sondern es wird auch gesagt, von denen die sie kennen, daß sie eine wirklich wunderbare Hustenmedizin ist. Lauft keine Gefahr, besonders mit Euren Kindern. Besteht darauf, Dr. Shoop's Husten-Kur zu erhalten. Vergleicht Dr. Shoop's Packet sorgfältig mit anderen und seht den Unterschied. Kein Gift daran angegeben. Um sicher zu gehen verlangt

Dr. Shoop's Husten-Kur.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Werthlose Wunschzettel.

Mit den Volksabstimmungen ist namentlich in der jüngsten Zeit so arger Mißbrauch getrieben worden, daß der Sprecher des Staatsabgeordnetenhauses, der einen Antrag auf die Aufhebung des „Public Policy“-Gesetzes gestellt hat, lebhaften Beifall finden dürfte. Dieses Gesetz „ermächtigt“ eine Urabstimmung über „jede Frage der öffentlichen Politik“, wenn 25 Prozent, oder falls es sich um eine im ganzen Staate vorzunehmende Abstimmung handelt, 10 Prozent der Wahlberechtigten darum nachsuchen. Es gibt also den Wählern das Recht, auf einem besonderen Zettel ihre Meinung über alles zu äußern, was als öffentliche Angelegenheit aufgefaßt werden kann. Doch braucht die gesetzgebende Körperschaft, an welche die Meinungsäußerung gerichtet ist, sie keineswegs als Weisung oder Befehl aufzufassen. Denn es hat ja nicht ein „Referendum“, d. h. die Verweisung eines Verfassungszusatzes oder Gesetzes an das Volk stattgefunden, sondern die Wähler, die sich an der Abstimmung überhaupt betheiligten, haben nur eine Ansicht ausgesprochen. Um wirklich ein Referendum herbeizuführen, d. h. einen giltigen und verbindlichen Volksbeschluß, muß die Legislatur zuerst den betreffenden Entwurf annehmen und ihn dann erst dem Volke unterbreiten. Zusätze zur Verfassung oder Abänderungen des Grundgesetzes können nur mit Genehmigung des Volkes vorgenommen werden, aber für gewöhnliche und jederzeit widerrufliche Gesetze ist das Referendum nicht vorgeschrieben.

Die Wunschzettel, wenn man so sagen darf, sind selten oder niemals von einer Mehrheit aller Stimmberechtigten abgegeben worden. Selbst die Verstadtlicher in Chicago, die doch wahrlich genug agitirt und gewühlt haben, sind niemals im Stande gewesen, mehr als ein Drittel der in die Listen eingetragenen Bürger zur Meinungsäußerung über ihren besonderen Vorschlag zu bewegen. Es lagen also immer nur Minderheitsbeschlüsse vor, und wenn diese ausgeführt worden wären, so wäre an die Stelle der Mehrheitsherrschaft die Minderheitsherrschaft getreten. Schon das war nicht wünschenswerth, aber vollends anstößig war die Methode der angeblichen Unterschriftensammlung. Es wurden nachweislich ganze Petitionsbogen mit Namen bedeckt, die einfach aus den Wählerlisten oder den Adreßbüchern abgeschrieben worden waren, zuweilen sogar in alphabetischer Reihenfolge. Da es aber schwierig und kostspielig war, hunderttausend oder noch mehr Unterschriften auf ihre Echtheit zu prüfen, so wurden trotz des augenscheinlichen Betruges die Abstimmungen doch angeordnet. Das war eine Prämie für den Schwindel und spornte zu immer größeren Betrügereien an. Nach der Meinung der Urabstimmungsfanatiker wurde jedes Mittel durch den Zweck geheiligt.

Es liegen der Legislatur einige Anträge vor, die darauf hinzielen, wenigstens den Unterschriftenfälschungen zu steuern. Der Sprecher Shurtleff, der den Muth seiner Ueberzeugung hat, will aber den Wunschzettel-Unfug ganz und gar abgestellt haben. Er sagt sehr richtig, daß in den Ver. Staaten und im Staate Illinois nicht die „reine Demokratie“ eingeführt ist, sondern das Vertretungssystem, und daß ein Volk von vielen Millionen Seelen sich auf keine andere Art selbst regieren kann. Diese Erkenntniß hat merkwürdiger Weise schon der „Utopist“ Jean Jaques Rousseau gehabt, den man doch gewiß als Volksfreund wird gelten lassen müssen. Rousseau führt in seinem berühmtesten Buche aus, daß die in Volksversammlungen gesetzgebende und beschließende Demokratie sich nur für kleine Städterepubliken eignet, und daß für große Flächenstaaten die „Aristokratie“ am besten ist, die in der Auswahl der „Besten“ zur Besorgung der Gesetzgebung und Verwaltung besteht. Zu denselben Schlüssen ist man hierzulande durch die Erfahrung gelangt, denn die „Town Meetings“, die früher alle öffentlichen Geschäfte zu berathen pflegten, sind allenthalben abgeschafft oder nur dem Namen nach aufrecht erhalten worden. Daß nicht immer „die Besten“ gewählt werden, ist allerdings nicht zu bestreiten, und daß das Vertretungssystem leicht zur Maschinenherrschaft ausartet, ist auch richtig, aber wenn das Volk nicht aufpaßt oder sich gern bethören läßt, so ist ihm auch durch Urabstimmungen nicht zu helfen.

In der kleinen Schweiz, deren größte Stadt nur den zehnten Theil der Einwohnerzahl Chicagos hat, mag die direkte Gesetzgebung durch das Volk sich bewähren, obwohl auch dort über diesen Punkt erhebliche Meinungsverschiedenheit besteht. Dagegen liegt es auf der Hand, daß in einem Lande von der Ausdehnung der Ver. Staaten das Vertretungssystem geradezu unentbehrlich ist, und daß die Urabstimmung höchstens für Verfassungsschöpfungen oder für rein örtliche Angelegenheiten in Anspruch genommen werden kann. Auch in solchen Fällen müssen aber bestimmte Beschlüsse herbeigeführt werden. Bloße Meinungsäußerungen, die noch dazu nur die Ansichten einer Minderheit widerspiegeln, haben keinen Werth.

Herrliche Zukunftsbilder.

Der Chicagoer Abwasserkanal wird jedem Beschauer als eine recht nüchterne, prosaische Anlage erscheinen, aber als Grundlage — wenn man so sagen darf — für herrliche Luftschlösser steht er unübertroffen da und als Quelle poetischer Begeisterung scheint er unerschöpflich.

Eine Kommission von Bundesingenieuren erklärte sich zwar gegen den Tiefwasserweg von Chicago nach St. Louis, dessen erstes Glied der Abwasserkanal sein soll, und der Kongreß hat sich in gleicher Weise ablehnend dagegen verhalten, aber trotzdem, oder gerade darum, ist die Agitation zugunsten des großen Planes nur um so lebhafter geworden. Ueberall hat man neue Kämpfer dafür geworben; der Chicagoer Stadtrath nahm einen Beschluß an, welcher den Mayor ersucht und ermächtigt, einen Sonderausschuß zu ernennen, dessen Pflicht es sein soll, im Publikum Stimmung zugunsten des Tiefwasserplanes zu machen und alles Mögliche zu thun, den Kongreß zur Bewilligung der nöthigen Geldmittel zu bewegen, und jetzt wird sogar eine Sonderbotschaft des Gouverneurs Deneen an die 45. Illinoiser Gesetzgebung zugunsten des Planes in Aussicht gestellt. Dabei wurden und werden wieder alle die herrlichen Zukunftsbilder aufgerollt, die man schon früher „auf Grund“, sozusagen, des Abwasserkanals vom Tiefwasserwege von den Seen bis zum Golf entwarf und in denen man riesige Frachtdampfer und mächtige Kriegsschiffe sanft den Abwasserkanal, bezw. Illinois und Mississippi hinaufgleiten, bezw. an den Werften Chicagos die Erzeugnisse Südamerikas, Asiens und Afrikas löschen sieht, und noch schönere dazu entworfen.

So sagt der Bericht, der durch ein Gesetz vom 16. Mai 1905 geschaffenen staatlichen Binnen-Wasserweg-Kommission, der der Botschaft des Gouverneurs einverleibt werden soll, ein Tiefwasserweg von den Seen bis zum Golf werde „von so unschätzbarem Werthe sein, daß seine Möglichkeiten sich gar nicht erfassen lassen“. Er werde die Hilfsquellen des Staates Illinois in ungeahnter Weise erschließen. Nach seiner Fertigstellung würden die großen Kohlenlager von Illinois so günstig liegen für die Beförderung ihrer Produkte auf dem billigen Wasserwege, wie die am Monongahela und Kanawha. Dasselbe gelte für die unerschöpflichen Glassand-Lager bei Ottawa, für die Zinnwerke von La Salle und Peru und die großen Destillerien von Peoria und Pekin. Sämmtliche Fabrikstädte würden riesig begünstigt und ihre Zahl würde vervielfältigt werden durch die Ausnutzung der Wasserkraft. Die Wasserstraße würde der Schiffahrt der großen Seen einen Weg nach allen Weltmeeren eröffnen und ihren Fahrzeugen und Mannschaften während der Wintermonate Beschäftigung geben. Die Schiffbauhöfe an den großen Seen würden dann nicht nur den an der atlantischen und pazifischen Küste, sondern selbst den englischen und schottischen erfolgreich Wettbewerb machen können. Der Wasserweg werde gerade da, wo heute sozusagen die Fracht- und Verkehrsgrenze zwischen Ost und West liegt, eine Durchgangs- und Vertheilungsstraße von Nord nach Süd bilden und das „große unentwickelte Gebiet der Ver. Staaten“, das Gebiet südlich von St. Louis, das südliche Missouri und Illinois, Arkansas, das östliche Texas und nördliche Louisiana, Mississippi, WestTennessee und Kentucky erschließen. Hier harrten mehr und größere Hilfsquellen und Reichthümer der Aufschließung und Hebung als in irgend einem anderen Theile des Landes, und in dem Delta südlich von Cairo allein liege viermal mehr Land, als jemals in Egypten kultivirt wurde, und Boden und Klima seien hier gerade so günstig, wie in der alten Kornkammer Roms.

In diesem Tone geht es noch eine ganze Weile fort und jedem, der das liest, muß jeder Augenblick der Verzögerung in der Durchführung des großen Werkes als eine unverzeihliche Sünde, als eine Todsünde allerersten Ranges (wenn es für diese noch Grade gibt) erscheinen. Und das wäre auch wirklich so; der verflossene 59. Kongreß sollte wegen seiner Versäumniß, etliche Millionen für den Beginn des großen Werkes auszuwerfen, in Anklagezustand versetzt, bezw. in's Zuchthaus gesperrt werden — wenn es schon jemandem möglich gewesen wäre, zu zeigen, wie der herrliche Zukunftsplan verwirklicht werden, wie da, wo man jetzt mit Mühe und Noth und gewaltigen Unkosten eine Fahrrinne mit 6 Fuß Wasser aufrechterhält, ein Tiefwasserweg geschaffen werden soll, auf dem die Ozeanriesen usw. zu uns heraufgleiten können, der also von rechtswegen, und wenn das Zukunftsbild ganz verwirklicht werden soll, an die 30 Fuß Wassertiefe aufweisen müßte — woher schließlich das Wasser, ihn zu füllen, kommen soll, wenn nicht die oberen Seen sogut wie trocken gelegt werden sollen. Die Tiefwasserwegträume sind sehr schön, nur scheint ihre Durchführung unmöglich — daran stößt man sich aber nicht und man baut ruhig weiter an den Luftschlössern und malt immer schönere Zukunftsbilder.

* * *

Das schönste von allen, die uns noch präsentirt wurden — wenigstens das schönste für Chicago — ist aber das, das unser schneidiger Präsident der Abwasserkanalbehörde Herr McCormick entwarf und das mit dem Tiefwasserweg nur mittelbar in Verbindung steht. Dieses herrliche Luftgebilde stützt sich auf die Wasserkraft des Kanals, bezw. auf die Möglichkeit, dieselbe dem Abwasserbezirk und dem Staate dienstbar zu machen. Er schätzt sie auf insgesammt 175,000 Pferdekräfte; auf genug Kraft, die ganze Stadt Chicago in der dunkelsten Nacht taghell zu erleuchten (an jeder Straßenkreuzung vier elektrische Bogenlampen und ein paar solche in jedem „Alley-Block“). „Die nächtlichen Straßenraube werden dann aufhören und die Kosten werden ganz gering sein, kaum mehr als $5 die Lampe.“ Dabei wird noch genug Kraft verbleiben zum Betriebe der Pumpen der Wasserwerke und zur Anlegung eines Hochdruck-Wassersystems, und wenn die Wasserkraft jenseits von Joliet noch ausgenützt würde, so würde das genug Geld einbringen, den Tiefwasserweg bis Utica, Ill., 104 Meilen von Chicago, weiterzuführen, ohne daß der Staat oder die Steuerzahler des Abwasserbezirks einen Cent dazu zahlen müßten. Es ist wirklich großartig, was nach Herrn McCormick alles aus dem Kanal „gemacht“ werden kann, und das schönste von diesem Zukunftsbild ist, daß seiner Verwirklichung nur eine Kleinigkeit im Wege steht: nicht mehr als die Economy Light & Power Company, eine Privatgesellschaft, die sich am Ende des Kanals, bei Joliet, festgesetzt hat und dort nicht nur die Wasserkraft, die das Volk von Chicago mit einem Aufwande von $54,000,000 dorthin leitete, zum eigenen Vortheile ausnützt, sondern noch auf Kosten der Steuerzahler die Aufrechterhaltung eines kostspieligen Dammes verlangt, der der Durchführung der Tiefwasserweg-Pläne im Wege steht. Nach Herrn McCormick ist es ein Leichtes, die Economy-Gesellschaft zu vertreiben, und er erklärt es für erstaunlich, daß sie dort geduldet wird, daß das Volk „so langsam ist, einzusehen, welch' ungeheure Wasserkraft zu seinem Wohl und Besten in dem Kanal liegt.“

Alles ist schön, was Herr McCormick sagt, sehr schön; aber der letzte Satz schmerzt. „Womit habe ich das verdient?“ kann das geduldige Volk der Steuerzahler mit gutem Recht vorwurfsvoll ausrufen, wenn ihm mangelnde Würdigung der Wasserkraft des Kanals vorgeworfen wird. Denn ganz gewiß haben nicht die Steuerzahler der Economy-Gesellschaft das fette Plätzchen dort unten in Joliet angewiesen oder eingeräumt, und ebenso gewiß ist's, daß sie einer Ausbeutung der Wasserkraft zu ihren Gunsten nicht im Wege standen, im Gegentheil, sie haben sie schon längst gewünscht und von ganzem Herzen herbeigesehnt, und es den Herren von der Kommission und den andern, die damit zu thun haben, schon stark verdacht, daß sie nicht dafür sorgten. Und das Gewissteste von Allem ist, daß das Publikum Herrn McCormick, Herrn Deneen usw. nicht im Wege stehen, sondern ihnen laut und stürmisch Beifall klatschen wird, wenn sie in dem Economy-Skandal ein Ende machen und dafür sorgen, daß das herrliche Bild, das Herr McCormick uns vormalt, verwirklicht wird.

Nur munter voran mit diesem Werk! Das Volk wird sich dankbar erweisen und wenn die Stadt in dunkelster Nacht an allen Ecken und in allen Winkeln taghell erleuchtet ist „für so gut wie nichts“, wird es den Herren McCormick, Deneen und ihren Mithelfern gern Denkmäler errichten und durch Urabstimmung beschließen, daß dieselben allnächtlich elektrisch zu illuminiren sind, und wenn's den letzten Rest der Wasserkraft des Kanals kosten sollte.

Stehler und Hehler.

So weit ein begangenes Unrecht wieder gut gemacht werden kann, hat der New Yorker Finanzmann George W. Perkins das seine gut gemacht. Er hat aus seiner Tasche an die „N. Y. Life Insurance Company“ die $48,500 zurückgezahlt, die er im Jahre 1904 als Beitrag der Gesellschaft, zur Förderung von Herrn Roosevelts Erwählung, in die republikanische Wahlkriegskasse gezahlt hat. Mit den ähnlichen Beisteuern sonstiger großer Versicherungsgesellschaften ist die besagte Zahlung durch die berühmte Armstrong-Untersuchung nebst anderen interessanten Geheimnissen der hohen Finanz und ihrer politischen Beziehungen ans Licht gebracht worden. Gewisse selbstberufene Hüter der öffentlichen Moral haben daraufhin den besagten Perkins als Dieb hingestellt und haben gefordert, daß ihm als solcher der Prozeß gemacht werde. Als der öffentliche Ankläger Jerome mit Erhebung der Anklage zögerte, weil er „kein Gesetz dafür finden konnte“, wurde Der als Diebeshüter verschrieen. Schließlich kam es denn auch zu einer Anklage, deren Verlauf dann freilich dem Herrn Jerome Recht gegeben hat; ihm und anderen Leuten, die in der besagten Zahlung, für wie anstößig und ungebührlich sie ihnen auch erschien, doch einen Diebstahl im Sinne des Gesetzes nicht zu erkennen vermochten. Aber auch die Verfechter der Diebstheorie hatten ihre Genugthuung. Drangen sie mit ihrer Auffassung der Sache auch nicht durch, so waren doch unter den sieben Richtern des höchsten New Yorker Staatsgerichtshofes nicht weniger als drei, die gegen Nichtigerklärung der Anklage stimmten. In Begründung ihres Standpunktes sagte der Wortführer dieser Gerichtsminderheit, daß der etwaige gute oder schlechte Zweck der Verwendung des Geldes keinen Unterschied mache. Daß der rechtmäßige Besitzer rechtswidriger Weise seines Eigenthums beraubt wird, das mache den Diebstahl. Stehlen sei ein Verbrechen, auch wenn das Gestohlene verwendet wird, Wohlthätigkeit zu üben und Noth und Elend zu lindern. Hätte ein Clerk der Gesellschaft das Geld genommen und es dem republikanischen Wahlausschuß gegeben, so wäre das doch zweifellos Diebstahl. Der einzige Unterschied aber zwischen solchem Falle und dem thatsächlich vorliegenden Falle sei der Unterschied der Machtbefugnisse, die einem bloßen Clerk und die dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der Gesellschaft zustehen über die Gelder der Gesellschaft. — Gerade dieser Unterschied in den Machtbefugnissen aber, daß der Präsident und der Vizepräsident befugt waren, nach ihrem Gutdünken Ausgaben zum Besten der Gesellschaft zu machen und der bloße Clerk nicht so befugt ist, schien der Mehrheit der Richter so groß und entscheidend, daß ihres Erachtens die Diebstahlsanklage der gesetzlichen Begründung entbehrte.

Dem Herrn Perkins jedoch, der auch sein Ehrgefühl hat, genügte die 4 gegen 3 oder 4 zu 7-Freisprechung nicht. Um so weit als möglich sich gänzlich zu reinigen von dem auf ihn geworfenen Makel, hat er also der Gesellschaft die „entwendete“ Summe aus eigenen Mitteln ersetzt. Mit Zinsen sogar, indem er ihr einen Check für $54,019 und (ausgerechnet) 19 Cents zuschickte.

* * *

Wenn man die Sache bei Lichte betrachtet, so erscheint bei dem ganzen Handel grade Perkins als eigentlich der am wenigsten schuldige. Er war Vizepräsident der Gesellschaft; Präsident war der seither verstorbene McCall. Letzterer hatte, gleich andern Häuptern großer Korporationen, Beiträge aus der Korporationskasse in die republikanische Wahlkriegskasse auch in früheren Wahlkämpfen regelmäßig geleistet (oder leisten müssen, um es nicht zu verderben mit der Partei). So gewöhnt war man im republikanischen Parteilager an diese Zahlungen und für so selbstverständlich wurden sie erachtet, daß die Korporationshäupter gar nicht mehr gefragt wurden, ob sie zahlen wollten. Man besteuerte sie einfach. Dabei hat nun Perkins im Jahre 1904 den Vermittler gemacht zwischen der Versicherungs-Gesellschaft und dem Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses. McCall wollte, so lange der Wahlkampf dauerte, die Zahlungen nicht direkt im Namen der Gesellschaft gemacht haben, um sich nicht ähnlichen Schröpfungen von anderer Seite auszusetzen. Also zahlte Perkins aus seinen Mitteln die einzelnen „Assessments“, wie sie fällig wurden. Als die Wahl vorüber war, ließ er die Gesammtsumme, $48,500, sich zurückerstatten. (Nebenbei bemerkt, hatte das Gesammt-Assessment ursprünglich auf $50,000 gelautet. Die Einnahmen des Ausschusses waren jedoch so groß, daß er das Geld gar nicht Alles auszugeben vermochte und deshalb die „Assessments“ nicht zum vollen Betrage einzutreiben brauchte).

Nun ist durch die neue Wendung der Dinge Hr. Perkins um $54,000 ärmer und die „N. Y. Life“ ist um die selbe Summe reicher geworden. Von Rechts wegen, kann man sagen. Denn ob's auch nicht gerade recht und billig scheint, daß Perkins die Schuld allein büßt, wo sein Vorgesetzter McCall der Hauptschuldige war; und ob auch zur Zeit kein Gesetz bestand, welches solche Verwendung von Korporationsgeldern verbot, so war doch die Geldverwendung auf alle Fälle eine ungebührliche Verwendung. Welche Vortheile der Gesellschaft aus der (erkauften) Freundschaft der republikanischen Parteileitung auch erwachsen mochten, so ist nun einmal eine Lebensversicherungsgesellschaft nicht dazu da, politische Geschäfte zu machen. Die „N. Y. Life“ ist eine sog. „gegenseitige“ Gesellschaft, so daß ihre Gelder den Versicherten gehören. Allen Versicherten! Und da unter diesen Versicherten sich Angehörige aller Parteien befinden, so ist es handgreifliches Unrecht, wenn Gelder verwendet werden zum Vortheil einer Partei. Es ist daher auch ganz in der Ordnung, daß auch in den anderen Gesellschaften Schritte gethan werden, die solcher Maßen verwendeten — oder entwendeten — Gelder zurückzuerlangen von den Beamten, welche verantwortlich sind für die Entwendung. War die Entwendung nicht gesetzlich Diebstahl, so war sie moralisch Diebstahl.

* * *

Das wenigstens läßt sich nicht bestreiten. Und da es sich nicht bestreiten läßt, und „in diesem Sinne“ die Leute, die das Geld weggegeben haben, Stehler zu nennen sind, so müssen auch die Leute, die das Geld genommen haben und die den Vortheil davon gehabt haben, Hehler genannt werden. So gut die Herren McCall, Perkins und Genossen wissen mußten, daß sie kein Recht hatten zu solcher Verausgabung der Gelder der Gesellschaften, so gut mußten die Herren Cortelyou, Bliß und Genossen vom republikanischen Nationalausschusse wissen, daß sie kein Recht hatten zur Forderung und zur Annahme der Gelder. Der Hehler ist so schlimm wie der Stehler — davon beißt keine Maus einen Faden ab. Und wie die Stehler verurtheilt werden, muß man die Hehler verurtheilen. Gerade sie, deren Partei sich mit Vorliebe als die „Partei der sittlichen Ideen“ aufspielt, hätten die letzten sein sollen, sich mit dem „gestohlenen“ Gelde zu beflecken. Hätten auf alle Fälle die ersten sein sollen, es zurückzuerstatten, nachdem die unlautere Herkunft des Geldes öffentlich bekannt geworden. Nun zeigt sich, daß sie noch nicht einmal soviel Ehr- und Schamgefühl haben wie der öffentlich gebrandmarkte „Dieb“.

Hood's Sarsaparilla

Reinigt und bereichert das Blut und richte den ganzen Körper auf.

Es heilt radikal alle Blutkrankheiten, Rheumatismus und Dyspepsie.

Zu jeder Zeit im Jahre ist es die wirksamste Medizin.

Diese Angaben werden täglich von geheilten Männern und Frauen bestätigt.

Mehr als 40,000 Zeugnisse trafen in zwei Jahren ein — ein unvergleichlicher Rekord.

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz, 30. Juni 1906. Nr. 324.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater

Charles Thiele

nach langem Leiden am Sonntag Morgen um 1 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 476 Wells Str., nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julie Thiele geb. Wagenburger, Gattin.
Louis C. Thiele, Sohn.
modimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henriette Losch geb. Laut,

Gattin des verstorbenen Ferdinand Losch, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, vom Trauerhause, 35 Homer Str., um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau L. Zielke, Emil, Ferdinand jr. und Annie Losch, Kinder.
Ernst Zielke, Schwiegersohn.
Theodor und Hermann Zielke, Enkel.
Frau Korinek und Frau Mueller, Schwägerinnen.

Geschieden, doch nicht vergessen! bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Enkelkind und Schwester

Selma Diezel

im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, Vormittags 10.30, vom Trauerhause, 331 School Str., nach der St. Lukaskirche, Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Mary Diezel, Eltern.
Oscar und Henry, Brüder.
Katharine Lottes, Großmutter.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Franziska Kargl

am Mittwoch, den 13. März, im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. März, halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 706 Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Kargl, Sohn.
Katharina Kargl, Schwiegertochter, nebst Enkeln.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten dieb traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Lang, geb. Musch,

im Alter von 68 Jahren nach schwerem Leiden am Dienstag, den 12. März, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. März, Nachmittag 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 847 Melrose Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Lang, Gatte.
Joseph Lang, Conrad Musch, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Heinrich Hayden

im Alter von 54 Jahren am Montag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 495 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hayden, Gattin.
Paul, Anton, Meta Hayden, Kinder.
Mathilda Hayden, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Auguste Schwabe

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 446 Oakley Blvd., am Samstag um 12:30 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr im Vereinslokale, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Julie Roeder, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Fred Schuber jun.

im 36. Lebensjahre am 11. März, 11 Uhr Vormittags, verschieden ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 14. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 1408 Barry Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Schuber geb. Müller, Gattin.
Fred und Mariana Schuber, Eltern.
Charles und William Schuber, Brüder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wenzel Stransky

im Alter von 68 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 924 Fletcher Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Stransky geb. Dietz, Gattin.
Charles Stransky, Sohn. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser geliebter Vater

Joseph Bauß

am Dienstag, den 12. März, Morgens um 11 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5300 Justine Str., per Grand Trunk-Bahn nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bauß, Gattin.
Joseph, Maria und Anna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

William C. Meier

im Alter von 19 Jahren und 9 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, vom Trauerhause, 730 S. Jefferson Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred H. und Mary Meier, geb. Vogler, Eltern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Aaron Roos

am 12. März sanft entschlafen ist. Beerdigung am 14. März, um 1 Uhr, von 601 N. Wood Str., nach Waldheim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Amanda C. Hartman, im Alter von 29 Jahren, am Dienstag, den 12. März um 2 Uhr Nachmittags. Beerdigung Donnerstag, den 14. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1308 Ost 75. Str., per Kutschen nach Oakwoods.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme an dem Leichenbegängnisse unseres alten Freundes

Professor Albert Steiner

nach dem Krematorium unseren Dank. Besonderen Dank den Herren vom Heine-Männerchor und dem Präsidenten der Freisinnigen Gemeinde, Herrn August Behrendt.

Familie Chas. Feldmann, Rogers Park.

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für das Beileid und die reichen Blumenspenden, welche sie uns beim Begräbniß unseres einzig geliebten Vaters und Bruders

Carl

dargebracht haben.

Herr und Frau Charles Stolz.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

August Bockelmann,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 13. März 1906, durch einen Unglücksfall entrissen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du, Theurer, uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist jetzt verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz.
In voller Kraft Dich scheiden sehen—
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz!

Gewidmet von seiner tieftrauernden Gattin nebst Kind.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Donnerstag!

5c Mehrere Ballen von gebleichtem Muslin, kurze Stücke, 2 bis 8 Yards, beste Appretur, Yard breit — reguläre 8c Qualität, — morgen, die Yard für ... 5c

3¾c Yd. für rothe Border geköpertes Handtuchzeug.
7½c Yd. für braunes Leinen appretirtes Skirting, 12½c wt.
7½c Yard für fancy weiße Waistings, 15c werth.

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere hervorstehende Sohlen Größen 9—13½, morgen, Pr. 79c

Vici Kid und Box Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Facons, Lackleder-Spitzen, ganz solides Leder, gute 1.50-Werthe — speziell, Paar ... 89c

Partie von Vici Kid Schnürschuhen für Damen, leichte biegsame Sohlen — moderne Leisten, reguläre 2.00 Werthe, Paar ... 1.29

Schwarze Sateen Ueberhemden für Männer, bestes Fabrikat, in allen Größen, speziell zu ... 39c

Gut gemachte Kniehosen für Knaben, in jeder Größe, dunkelfarbig, 25c Werthe, speziell ... 12½c

Extra starke Elastic Web-Hosenträger für Männer, das Paar für ... 15c

Blaue Ueberhosen, mit Bib, anderswo 50c, speziell zu ... 36c

Basement.

Wand-Kaffeemühle, Glas Front, der dauerhafteste und beste Mahler, 1.00 werth, Donnerstag ... 79c

13zöllige Chopping Bowl — von Holz, für ... 9c

Stählernes Chopping Messer, — Halbmond-Facon, für ... 2c

Grau emaillirte Wand-Seifenbehälter für ... 5c

Quart-Flasche Ammonia — für ... 3c

„Grand Ma“ Waschpulver, 4 Pfund-Packet für ... 10c

Kleine Klumpen-Stärke, 2 Pfd. für ... 5c

7½c Yd. für dunkelfarbige Kleider-Percales, Yd. breit, 12½c wt.
8c Yd für Yard breiten Silkoline, gute Entwürfe und Farben.
9c Yard für hellfarbigen Percale, Yard breit, 12½c Stoffe.

Muslin-Beinkleider für Damen, 4 Reihen Tucks, gute Gr., spez 19c

Partie Muster Muslin-Skirts für Damen, wenig zerknittert, Spitzen und Stickerei besetzt, bis 2.50 wth., für 1.19, 98c, 79c und ... 59c

Gestricktes Unterzeug für Mädchen und Knaben, alle Größen, 19c-Sorte, für ... 10c

Wollenes Unterzeug für Kinder, Odds und Ends der besseren Sorten, Leibchen, Pants u. Beinkleider, bis 89c werth, Auswahl von Partie 29c

Baumwoll. schwarze Damen-Strümpfe, sehr billig gekauft, 10c Sorte, Paar, 4c, 15c Sorte ... 7½c

Baumwolle gemischt Socken für Männer, das Paar ... 4c

Beste Sorte von Tisch-Oeltuch, die Yard ... 11c

Tuch Fenster-Rouleaux, Spring Roller, für ... 19c

Große Bargains in unserm Spitzen-Departement und jede Sorte und Breite in Valenciennes Spitzen und Einsätzen, Cluny Spitzen, Normandy, Torchon, waschbare Spitzen und Einsätze, beste Partien, die irgendwo gezeigt werden, und solch niedrige Preise, die Yard 2c, 3½c, 5c und ... 7½c

Korset Schützer-Stickereien, mit Beading, hübsche Muster, 35c Werthe, die Yard ... 22c

Neue Partie von seidenen Trimming Braids — Hunderte von Stücken zur Auswahl, bis zu 50c die Yd. werth, die Yard für 2c und ... 5c

Kings Spulen-Zwirn, 4 Spulen für ... 5c

2 Dutzend Haken und Oesen für ... 1c

5c Sorte Perlmutterknöpfe, — Dutzend zu ... 1½c

Zur Erinnerung.

In tiefer Trauer gedenken wir Deines 25. Geburtstages (13. März)—

Anna Klöppin, geb. Klatt.

Du meine Seele, dich habt theuer verkauft.
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.

Deine Mutter und Geschwister.

Für Ostern und Konfirmation: Kirchen-Gesangbücher, Bibeln, Christl. Vergißmeinnicht, Konfirmations- u. Osterkarten in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jv**

Montrose Cemetery

N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no**

WM. SCHOENINGER & SON

655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,

Konzert

frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf.
5dg,mifon,*

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Der Hohe Schein.

Neuester Roman von Ludwig Ganghofer.
Illustrirt von Hugo Engel.

Erlebte in Deutschland in wenigen Monaten bereits die 11. Auflage. Das Werk, von dem Kaiser Wilhelm so entzückt war, daß er dem Dichter in München seine höchste Bewunderung aussprach. Gelangt mit dieser Woche im „Wochenblatt“ zum ersten Male in Amerika nebst Original-Illustrationen zum Abdruck. Man abonnire, wenn man sich den Genuß zu verschaffen wünscht, auf „Das Wochenblatt“. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung oder Zeitungsagentur an, oder man schicke den Dollar für ein Jahresabonnement nebst genauer Adresse an „Das Wochenblatt“
80 Dearborn Str., Chicago.

RICHARD A. KOCH,

Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12
nov10*J

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3jo,la,bi,bo*

EMIL H. SCHINTZ,

Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304.
1jnll

N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Blacksmith, an Wagenarbeit. 134 West 18. Str. midofr

Verlangt: Junger Bäcker, als gute dritte Hand an Cakes. 2239 Harrison Str. Nehmt Garfield-Hochbahn bis 42. Ave.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen getragener Schuhe. 642 West 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, der Kunden bedienen kann. Meat Market, 374 Grand Ave.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 606 N. California Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu helfen; Tagarbeit. 790 West Division Str.

Verlangt: Butcher, auf's Land. 292 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Bäcker, als letzte Hand. 901 East Belmont Ave.

Verlangt: Cakesbäcker. Grace und Robey Str.

Verlangt: Junge, an Cakes, $12 die Woche; muß Erfahrung haben. 1678 West 12. Str. mido

Verlangt: Ein Fuhrmann für Bäckerwagen; muß Erfahrung haben und stadtkundig sein; Empfehlungen und Kaution wird verlangt. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 100 West Polk Str.

Verlangt: Saloon-Porter, der den Lunch besorgen kann. Nachzufragen: 2344 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Lohgerber; nur tüchtige Leute brauchen sich zu melden. Adr.: O. 568, Abendpost. midofr

Verlangt: Barkeeper, ledig, welcher willens ist, auch Porterarbeit zu verrichten; stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str. mido

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes. 511 West Diversey Ave., Ecke Sacramento. Nehmt Milwaukee Ave.-Car bis Sacramento, 3 Blocks nördlich.

Verlangt: Ein älterer Mann um im Saloon zu arbeiten. Stetiger Platz. 1195 Blue Island Ave.

Verlangt: Grocery Clerk, um Aufträge abzuliefern und einzuholen. $5 wöchentlich, mit Wohnung und Board, sowie Kommission bezahlt. P. Vanhollen, Tolleston, Ind.

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Bartenden versteht. Garrick Cafe, 108 Randolph Str.

Verlangt: Gute Rockmacher und guter Bushelman. Stetige Arbeit. R. C. Reinke, 269 Blue Island Ave. midofrsa

Verlangt: Schneider, Hosen- und Rockmacher, aufs Land. Nachzufragen zwischen 2 und 3 Uhr heute.—Halvorsen, 194 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, Butcher, für Orders zu besorgen und der auch etwas Shoptenden versteht.—787 West Chicago Ave.

Verlangt: Köche, Butcher, Stalleute, Treiber für Milchwagen, viele Porter, Handwerker, Farmhände, Waiterlehrlinge. 76 La Salle Str.

Verlangt: Abbügler an Shop-Röcken, stetige Arbeit. 77 Fremont Str.

Verlangt: Carriage Painter, für allgemeine Arbeit. 688 West Lake Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes; Tagarbeit. 435 West Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. 20 Elaine Place, nahe Roscoe. Nachzufragen während 3 Tagen.

Verlangt: Ein Mann für Kalbsfelle zu salzen und Pferde besorgen. 89 Racine Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Guter Lohn. 151 Center Str.

Verlangt: Rockmacher, nur erster Klasse. H. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave.

Verlangt: Waldarbeiter für Kalifornien, guter Lohn, feines Klima. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei C. O. Dreiß, 225 Dearborn Str., Zimmer 219. midofrsaso

Verlangt: Mehrere Wagenschmiedhelfer sofort. Zu erfragen 179—183 Illinois Str. midofr

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 963 Van Buren Str.

Verlangt: Junge, an Biscuits und Cakes. 879 West North Ave.

Verlangt: Deutscher Schneider für alte und neue Arbeit. 448 Sedgwick Str.

Verlangt: Geweckter Junge, das Glasschilder-Machen zu erlernen. 536 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, und zu gleicher Zeit Pferde zu verkaufen versteht; muß Sicherheit stellen. 4910 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Helfer in Färberei. 713 West Madison Str.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke. 272 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Safe und Vault Reparirer. Sabath Safe Co., 188 East Lake Str. mido

Verlangt: Pressers an Coats. Swanson, 10 & 12 Hamburg Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Mehrere kräftige und fleißige Männer als Helfer an Eisenarbeit in unserer Fabrik, 149. Straße und Myrtle Ave., Harvey Station. Nachzufragen 407 Chamber of Commerce Bldg. dmdo

Verlangt: Ein Cake- und ein Brodbäcker, 2. Hand, für's Land, Lohn $14. Zu erfragen bei R. Seifert, 103 Washington Str. dm

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Spitzen-Gardinen-Verkauf

Vierter Floor

Ein weiterer der Einkäufe, durch die unser Gardinen-Departement berühmt wurde, wird bei einem speziellen Verkauf morgen zu Preisen offerirt werden, die nicht verfehlen werden, diese Abtheilung mit Käufern zu füllen.

Wenn auch der Einkauf ein sehr großer ist, wird es doch zu Eurem Vortheil sein, demselben früh beizuwohnen, zwecks Auswahl der Muster, die Eurem Geschmack entsprechen.

1800 Paar der neuesten Muster sind in diesem großen Verkauf eingeschlossen, der in vier Partien eingetheilt ist, zu Preisen, die, in Anbetracht der großen Preissteigerungen der Gardinen, sehr ungewöhnlich sind.

Partie 1 — Feine Spitzengardinen, aus sehr feiner Sorte Zwirn gemacht, 600 Paar in der Partie, einige sehr gute Hotel-Muster, kosten gewöhnlich $2.25 das Paar, Paar zu **1.75**

Partie 3 — Feine Spitzen-Gardinen, alles Nachahmungen von echten Spitzengardinen, eine elegantes Sortiment zur Auswahl, 3, 4 und 6 Paar von einem Muster, Werth $5, markirt zu, das Paar, **3.95**

Partie 2 — Feine Spitzen-Gardinen in 2, 3 und 4 Paar von einem Muster, schlichte und Blumen Centers, alle 3½ Yards lang, ein $3.50 Werth, markirt zu, das Paar, **2.50**

Partie 4 — 250 Paar Irish Point-Gardinen, 3 Yards lang, alle schlichte Center mit hübschem Border und Einsatz, kosten gewöhnlich $5.50, markirt zu, das Paar, **3.50**

Groceries, Samen, Knollen

Butter, Munger's feinste Creamery, Pfd., 34c

- Eier, strikt frisch, Dutzend **18c**
- Zucker, feiner granulirter, Pf. **5c**
- Corn, B. & M., Büchse **10c**
- Kaffee, Old Government, 3½ Pfund für **1.00**
- Thee, old fashioned Japan, regul. 50c, Pfd. **37c**
- Pfirsiche, fancy gelbe, in schwerem Syrup, 25c Wth., Büchse, **20c**
- Extra gesiebte frühe Junierbsen, reg. 17c, Büchse **14c**
- Beste Hafergrütze, 10 Pfund, regulär 40c, **31c**
- Cornmeal, granulirt —gelbes, 10 Pfund,— regulär 25c, für **18c**

Viertel Faß-Sack XXXX Minnesota Superlative Mehl, 1.10

- Brot, The Fair's homemade, per Laib, **4c**
- Crispo Crackers, 3 Packete für nur **10c**
- Oatmeal od. Graham Crackers, drei Packete, reg. 30c, für **25c**
- Toast, Holland, drei Packete, regul. 30c, für **25c**
- Sugar Corn Flakes, 3 Packete, regul. 30c, **25c**
- Jell-O od. Bromangelon, 3 Pack. reg. 30c, für **25c**
- Junket Tablets, — Chris Hansons, per Box, **8c**
- Vanilla Extrakt, Dr. Prices, reguläre 30c Sorte, — für **25c**
- Ice Cream Zucker, Dr. Prices, 2 Packete, regulär 30c, — für........... **25c**
- Weiße Bohnen, bei Hand gepflückt, 5 Pfund, **17c**
- LimaBohnen, californ., Pf. **7c**
- Zwetschen, — fancy Santa Clara, reg. 10c, Pfd. **6c**
- Feigen, fancy schwarze Kochfeigen, reg. 10c, Pfd. **6c**
- Breakfast Kakao, Wilburs, ½ Pfd.-Büch., reg. 22c, **19c**

Gesalzene und geräucherte Fische

- Ufer - Häringe, 8 Pfd. Eimer, Stück, **49c**
- Weißfisch, Family, 8 Pfund Eimer, reg. 65c — für nur **59c**
- Makrelen, Ufer, Nr. 1, 8 Pfd. Eimer, regulär $1.75, für **1.55**
- Makrelen, spanische, 8 Pfund-Eimer, **95c**
- Bloaters, hiesige, Stück **2c**
- Finnan Haddies, — frisch geräuchert, Pfd. **10c**
- Häringe, gereinigt, Box, regul. 18c, für **12c**

Samen, Knollen, Pflanzen etc.

- Sweet Pea Samen, feinste Mischung, Unze, **5c**
- Morning Glory Samen, feinste Mischung, Uz. **5c**
- Nasturtium, hohe od. Zwerg, per Unze, **10c**
- Frühe rothe Tomato-Samen, per Unze, **10c**
- Erbsen, frühe Wrinkle, Pfd., **12c**
- Lawn Gras-Samen, feinste Mischung Pfund **15c**
- Gladium od. Elephantenohren, St. 5c, 12c und **22c**
- Rasen Dünger, 10 Pfund, 45c; 20 Pfd. 90c; 50 Pfund für 1.50; 100 Pfund für **2.60**
- Schaf - Dünger, 15 Pfund Eimer, für **35c**

Frisches Obst

- Naval Orangen — hochfeine Farbe und süß, regulärer Preis 40c, das Dutzend, **29c**
- Zitronen, kalif., dünne Schale, wachsartig, Dtz. **15c**
- Grape Fruit, Florida, Stück, **9c**

Lokalbericht.

Kampf mit Einbrechern.

Die Polizei hat anscheinend einen guten Fang gemacht.

Heute früh um drei Uhr sahen die Polizisten McAvoy und Elliott, als sie an der Wirthschaft von Jakob Moß, 10 Rush Str., vorbeigingen, drei Männer am Schanktisch entlang kriechen. Die Beamten eilten, da sie die Vorderthür geschlossen fanden, nach der Hinterthür, aus der im gleichen Augenblick auch die drei verdächtigen Gesellen herausstürmten, dem nahen Bahngeleise zu. Sie setzten ihnen sofort nach, von beiden Seiten wurden Schüsse abgegeben, aber erst nach längerer Verfolgung gelang es, zwei der Burschen in der Nähe eines Ruderbootes, auf dem sie vermuthlich ihre Beute fortschaffen wollten, zu stellen. Die Burschen gaben sich gefangen, versuchten dann aber in neuem heftigen Handgemenge die Beamten zu überwältigen, doch unterlagen sie schließlich der größeren Geschicklichkeit der Gegner und wurden nach der Wache an der Chicago Ave. gebracht. Kurz darauf bemerkte Sergeant Casey, wie ein Mann von der Gasse aus, welche sich östlich neben der Polizeiwache hinzieht, mit den Gefangenen, deren Zelle an die Gasse stößt, leise sprach. Er riß das Fenster auf, legte einen Revolver auf den Burschen an und befahl diesem, stille zu stehen. Gleich darauf hatte letzteren auch ein Geheimpolizist schon beim Wickel. Man vermuthet, daß der letzte Gefangene der McAvoy und Elliott entkommene dritte Einbrecher ist. Die Gefangenen nannten sich Peter Roberts, Edward O'Neill und Thos. Kelly. In Moß' Wirthschaft fand die Polizei später eine Menge Schnapsflaschen und Kisten mit Zigarren in Bündeln verpackt vor, und die genannten beiden Polizisten waren gerade noch zeitig genug gekommen, um den Raub zu vereiteln.

Zwei Männer wurden heute früh von Privatwächtern bei dem Versuch überrascht, die Thür zu dem Geschäft des Fahrkartenmaklers Louis Hirschfeld, 255 Clark Str., zu sprengen, entkamen aber trotz lebhafter Verfolgung. Der Polizei wurde der Vorfall nicht gemeldet.

— Manches Weib bekommt keinen Mann, weil es ein Mannweib ist.

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt. 2. Fl., Heyworth Bldg., Madison u. Wabash Av. 13ma,mifrmo.*

Tragik des Lebens.

Der frühere Rabbi Dr. Eisenberg als unbekannter Todter in der County-Leichenhalle.

Die seit acht Tagen in der County-Leichenhalle liegende Leiche eines bis dahin Unbekannten ist zufällig gestern als die des früheren Rabbi Dr. Samuel Eisenberg erkannt worden. Dr. Eisenberg stand bis vor einigen Jahren einer Tempelgemeinde in Cincinnati vor und kam dann, infolge schwerer Schicksalsschläge nach Chicago, wo er anfänglich versuchte, sich als Lehrer der klassischen Sprachen eine Existenz zu gründen. Dann wurde er Verkäufer für eine Großhandlung in Zuckerwaaren. Er wohnte im Hotel Iroquois, 3035 Michigan Ave.; auf einem Fahrstuhl in einem Geschäftsgebäude an der 5. Ave. fand er infolge von Herzlähmung den Tod.

Ein furchtbarer Scherz.

Geo. J. Lane hatte vor acht Tagen das Drexel-Sanitarium verlassen, wo er wegen eines schweren Nervenleidens behandelt worden war, und seinem Bruder, einem wohlhabenden Mann in Morris, Ill., einen mehrtägigen Besuch abgestattet. Gestern kam er zurück und miethete von Frau Bertha Lewis, 3253 S. State Str., ein kleines Zimmer. „Das ist ein guter Platz, um Selbstmord mit Leuchtgas zu begehen, denn das Zimmer ist so klein," soll er in scherzhafter Weise zu Frau Lewis gesagt haben. Sechs Stunden später hatte er aus dem Scherz bitteren Ernst gemacht. Frau Lewis fand ihn als Leiche auf und den Gashahn angedreht. Auf der Kommode im Zimmer lag ein Zettel mit den Worten: „O, mein Kopf!" Lane war 55 Jahre alt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Alte Frau, junger Gatte.

Mary Downey Sheridan, Wittwe eines westvirginischen Kohlengrubenbarons und Mitglied des nationalen demokratischen Parteiraths, hat sich gestern hier, in aller Stille mit Dr. Edward Quarles von Mt. Savage, Md., verheirathet. Das Paar hat bereits eine auf mehrere Monate berechnete Hochzeitsreise nach Mexiko angetreten. Die Frau ist 60 Jahre alt, ihr neuer Gatte 31.

Ver. Gesellschaften.

Morgen Abend 8 Uhr findet im Sherman House die regelmäßige Monatsversammlung des Vollzugsausschusses der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung statt. Die Mitglieder des Ausschusses sind dringend ersucht, sich vollständig einzustellen, auch die Delegaten sind zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen.

Starke Betheiligung.

Außergewöhnlich großer Andrang zu den Stammlisten.

Günstig für die Republikaner.

In demokratischen Wards machte sich nur verhältnißmäßig geringes Interesse bemerkbar. — Man folgert hieraus, daß Mayor Dunnes Aussichten schlecht stehen.

Daß die Wahlbetheiligung am 2. April eine außergewöhnlich starke werden wird, läßt sich aus dem Ergebniß der gestern erfolgten Registrirung entnehmen. 73,851 Personen ließen ihre Namen in die Stammlisten eintragen, und mit denjenigen, welche vom vorigen Herbst her in diesen verzeichnet sind, stehen darin insgesammt 418,305 Namen verzeichnet. Rechnet man rund 25,000 ab, welche bei der Revision der Listen werden gestrichen werden müssen, weil sie entweder solchen angehören, die seit vorigem Herbst umgezogen sind und nun doppelt registrirt sind, oder weil die Inhaber gestorben sind oder die Stadt verlassen haben, so werden gegen 393,000 Namen in den Listen verbleiben. Das wären freilich weniger, als vor zwei Jahren eingetragen waren, aber man muß in Betracht ziehen, daß damals der Stadtwahl die Präsidentschaftswahl vorausgegangen war, für welche die Registrirung immer eine weit stärkere zu sein pflegt als in Jahren, in denen es nur Staatsbeamte und Kongreßabgeordnete zu wählen gibt. Die Neuregistrirung war vor zwei Jahren nicht annähernd so stark wie gestern — ein deutliches Zeichen, daß gegenwärtig ein weit stärkeres Interesse für die Wahl vorhanden ist, als damals, und daß sich demgemäß auch eine stärkere Wahlbetheiligung erwarten läßt. Erklären kann man sich das größere Interesse leicht genug: es wird zum Theil durch die Straßenbahnfrage hervorgerufen, zu deren Erledigung sich endlich Gelegenheit bietet, und zum Theil durch den Umstand, daß Chicago heuer zum ersten Male einen Mayor für einen vierjährigen Amtstermin zu erwählen hat.

Das Registrirung-Ergebniß.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebniß der Registrirung nach Wards, dazu die Zahl der Wählernamen, welche in den einzelnen Wards noch vom vorigen Herbst her gebucht sind, und die Gesammtzahl der jetzt in den, noch nicht revidirten, Listen verzeichneten Namen:

Ward	Gestern gebucht.	Registrirung vom Okt. '06	Gesammtzahl vor der Revision.
1	3,771	9,574	13,345
2	2,939	10,659	13,598
3	2,277	9,692	11,969
4	1,633	7,752	9,385
5	1,761	7,953	9,714
6	3,108	14,597	17,705
7	3,658	15,885	19,543
8	1,656	8,390	10,046
9	778	5,899	6,677
10	859	6,226	7,085
11	1,372	7,914	9,286
12	1,817	10,802	12,619
13	2,040	11,537	13,577
14	2,090	10,178	12,268
15	1,703	9,070	10,793
16	1,349	7,984	9,333
17	1,569	8,710	10,279
18	2,631	8,393	11,024
19	1,520	8,144	9,664
20	2,641	11,319	13,960
21	3,611	10,615	14,226
22	1,702	8,018	9,720
23	1,522	8,382	9,904
24	1,615	8,323	9,938
25	3,374	16,642	20,016
26	2,313	10,871	13,184
27	2,565	12,815	15,380
28	1,899	10,516	12,415
29	1,871	8,057	9,928
30	2,008	9,668	11,676
31	2,903	11,462	14,365
32	2,324	11,384	13,708
33	1,740	9,562	11,302
34	1,661	8,887	10,548
35	1,571	8,554	10,125
Zusammen	73,851	344,454	418,305

Was die Tabelle zeigt.

Es ergibt sich aus den vorstehenden Zahlen, daß die Registrirung gestern in den als überwiegend demokratisch geltenden Wards eine bei weitem schwächere gewesen ist, als in den republikanischen und in den als zweifelhaft geltenden Bezirken. Im republikanischen Hauptquartier folgert man hieraus, daß in den demokratischen Reihen ein nur laues Interesse für die Wahl herrscht, während in den republikanischen Reihen und bei den nicht bestimmten politischen Organisationen zuzurechnenden Bürgern das Interesse ein sehr lebhaftes ist. Hieraus ergibt sich nach dem Dafürhalten der republikanischen Parteileiter ganz von selbst die weitere Folgerung, daß die Aussichten bei der kommenden Wahl weit günstiger für ihren Kandidaten sind, als für Mayor Dunne. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß in der 1. und der 18. Ward, wo der allgemein vorherrschenden Ansicht nach die Mehrheit der Wählermassen unter dem Einflusse der Albermen Coughlin, Kenna und Brennan steht, die Registrirung gestern eine weit schwächere gewesen ist, als vor zwei Jahren. Damals wurden in der ersten Ward vor der Stadtwahl 4,651, in der achtzehnten Ward 3,041 Namen neu in die Stammlisten eingetragen, heuer haben sich in jener Ward nur 3,771 und in dieser nur 2,631 Wähler neu angemeldet. Etwas besser zwar, aber auch nicht besonders gut, haben die Demokraten in den anderen Wards abgeschnitten, wo sie in der Regel auf Mehrheiten rechnen können. Ein Blick auf die als „stramm republikanisch" geltenden Bezirke zeigt eine wesentlich andere Lage. In der 3. Ward ließen sich vor zwei Jahren nur 1,701 Wähler neu registriren, gestern dagegen 2,227; in der 6. Ward ergab die Neuregistrirung vor zwei Jahren nur 1,596 Namen, gestern wurden es 3,103. In der 25. Ward ist eine Zunahme von 1,427 auf 3,374 zu verzeichnen, in der 13. eine solche von 1,390 auf 2,040, in der 20. von 1,810 auf 2,641, in der 26. von 960 auf 2,313, in der 27. von 1,096 auf 2,565, in der 32. von 972 auf 1,740, in der 34. von 720 auf 1,661 und in der 35. von 666 auf 1,571.

Die Straßenbahnfrage.

Die republikanischen Kampagneleiter nehmen an, daß am Zuwachs registrirter Wähler das Element der eingefleischten Verstadtlicher nur in geringem Maße betheiligt ist. Der Enthusiasmus dieses Elements läßt es seiner Wählerpflicht stets nachkommen, und man schätzt, daß seine Stärke sich in ihrem vollen Umfange durch die Stimmenzahl bekundet hat, welche die „Independence League" im vorigen Herbst auf ihren Sheriffs-Kandidaten Gray vereinigte. Daß nun Mayor Dunne imstande sein würde, einerseits die volle Stärke der „Independence League" und andererseits auch die der „regulären" Demokratie unverkürzt um sein Banner zu schaaren, hält man für ausgeschlossen. Man erwartet mit Zuversicht, daß seine verneinende Haltung in der Straßenbahnfrage dem Mayor viele Stimmen kosten werde, und daß sich hieraus mit Nothwendigkeit die Erwählung des republikanischen Mayorskandidaten ergeben müsse.

Dowies Leiche aufgebahrt.

Ueber 500 Personen warfen gestern einen letzten Blick auf den Todten.

Im Shiloh-Hause zu Zion City sind seit gestern die sterblichen Ueberreste John Alexander Dowies aufgebahrt, und über fünfhundert Personen nahmen während des Tages die Gelegenheit wahr, noch einen letzten Blick auf die Züge des Verblichenen zu werfen, auf das schmale eingesunkene Greisenantlitz des Mannes, der zuletzt nur noch der Schatten der einst so mächtigen Persönlichkeit war. Der Todte ruht in einem massigen weißen Sarge, über dessen Fußende als einziger Schmuck ein Strauß weißer Lilien gelegt war. Die Schaustellung der Leiche wurde heute von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr fortgesetzt, morgen wird das Publikum von 10 bis 12 Uhr Zutritt haben.

Die Vermuthung, daß es gestern Abend bei der städtischen und Township-Konvention zu einem Kampf zwischen den Voliva-Leuten und den Befürwortern der Trennung zwischen Kirche und Verwaltung kommen würde, hat sich nicht erfüllt. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfälle, und ein Wahlzettel mit Mayor W. H. Clendenin an der Spitze wurde in's Feld gestellt.

Schlucken einfach.

Manche essen als ob sie blind und ihre Zungen herausgeschnitten wären.

Dyspepsia ist auf Vertrauen gebaut — auf zu viel Vertrauen in die Fähigkeit Eures Magens alles und jedes, was Ihr ihm zuführt, zu verdauen.

In diesem Zeitalter haben wir eine Schnelligkeit in allen Zweigen menschlicher Thätigkeit entwickelt, ebenfalls auch Schnelligkeit im Kauen.

Wir nehmen uns nicht die Zeit, richtig zu essen, und manchmal essen wir nicht die richtige Nahrung. Manchmal nehmen wir unser Geschäft mit zu unsern Mahlzeiten und essen infolge dessen mechanisch. Wir essen, als ob wir blind und unsere Zungen herausgeschnitten wären. Wir schlucken einfach.

Die Folge ist, daß die Speise, die wir essen, halb gekaut ist und wie ein Klumpen Blei im Magen liegt.

Ihr mögt Euch einreden, daß Ihr Euren Magen nicht mißhandelt, aber wenn Ihr ein Gefühl des Aufgedunsenseins bekommt, so könnt Ihr nicht leugnen, daß Ihr es habt.

Wenn Ihr Sodbrennen, Aufstoßen, brennende Empfindungen, Blähungen, Abneigung gegen Speisen, Appetitverlust, wässeriges Aufstoßen und andere ähnliche Leiden habt, so ist es nutzlos, wenn Ihr Euch dann die Frage stellt, weshalb Ihr leidet. Thatsache ist, Ihr habt diese Leiden und die Frage ist, wie sie gleich loszuwerden, so daß Ihr Euch zur nächsten Mahlzeit hinsetzen könnt mit einem guten Appetit und einem Lächeln, so daß Euch alles, was Ihr eßt schmeckt.

Nur eins von Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut eine gewöhnliche Mahlzeit ohne Zuthun des Magens. Ein Bestandtheil von Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 3,000 Grain Speise. Der stärkste Magen könnte die Arbeit nicht besser verrichten, als eines dieser wunderbaren kleinen Tablets.

Jedes Tablet enthält die stärksten Verdauungsmittel, die zu haben sind.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind keine Patentmedizin. Wir sagen frei heraus, was sie enthalten —Hydrastis, Golden Seal, Lactose und Aseptic Pepsin. Sie werden von 40,000 lizensirten Aerzten in den Ver. Staaten und Kanada empfohlen.

Und sie werden von allen, die sie gebraucht haben, empfohlen — sie können nicht umhin, es zu thun, denn sie stärken den Magen augenblicklich, da sie ihm Ruhe geben; sie stärken die Magensäfte und bringen einen regelmäßigen kräftigen Appetit.

Stuarts Dyspepsia Tablets beseitigen sicher Dyspepsie, Sodbrennen, Aufstoßen, das Gefühl der Bleischwere, Brennen, Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit und Abneigung gegen Speisen.

Habt Stuarts Dyspepsia Tablets an Hand, so daß Ihr eins oder zwei nach jeder Mahlzeit nehmen könnt. Dann werdet Ihr wissen, welch' ein Segen es ist, einen guten Appetit zu haben und aus allem, was Ihr eßt, das meiste Gute zu erhalten. Euer Befinden ist rosig und heiter. Stuarts Dyspepsia Tablets in irgend einer Apotheke der Welt, 50c.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch gleich per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 85 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Konfirmations-Kleider

Die riesigste Auswahl von Konfirmations-Anzügen für Jünglinge und Knaben in Amerika, die elegantesten Moden und Werthe darstellend, die nur in „The Hub" zu finden sind.

Doppelknöpfige zwei Stück reinwollene marineblaue Serge-Anzüge für Knaben, ausgezeichnet geschneidert, elegante Werthe zu.......................... **$5**

Bessere Sorten in blauen und schwarzen zwei Stück- und Gürtel-Anzügen, moderne Kleidungsstücke und in ungewöhnlicher Qualität, für.................. **$7.50 bis $15**

Einfach- und doppelknöpfige Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, von reinwollenem marine-blauem Serge, hübsch geschneidert, für.................. **$9**

Bessere Sorten von blauen und schwarzen Anzügen für Jünglinge, in all den neuen Modellen, für.................. **$12 bis $30**

Ausstattungen und Kopfbedeckungen für Konfirmation

Feinste Dreß-Hemden für Jünglinge und Knaben, von Madras, mit schlichten oder plaited Leinen-Busen, mit festen Manschetten oder lose, positiv die besten Werthe, die je offerirt wurden, für... **$1.45**

Dreß-Hüte für Jünglinge und Knaben, die neuesten Blocks in Derbys, Telescopes und Crushers, in allen neuen beliebten Farben, schwarz, Silber und Radium, ungewöhnliche Offerte zu.. **$1.95**

Helter Skelter Zwei Stücke Anzüge für Knaben

Von extra guten Qualitäten von fancy Cheviots und Kammgarnen gemacht, Nähte hübsch gestärkt, Hosen haben doppelten Sitz und Kniee, in jeder Beziehung ein guter Anzug für Knaben, die ihre Kleidungsstücke rauh behandeln. Ausschließlich von The Hub verkauft, zu.................. **$4.85**

Hochfeine russische und Matrosen-Anzüge für die lieben Kleinen, auch Ueberröcke und Reefers, importirte und hiesige Wollstoffe, all die neuen 1907 Modelle, für...... **$3.95 bis $18**

Ein originelles Fest.

Liebesmahl der Commercial Association.

Kellner streiken.

Ein Theil der Kellner sucht vergeblich höhere Löhne zu erzwingen und geht schließlich an den Streik.— Redner preisen die Fortschritte Chicagos u. den Geist der Bürger.

Eine der eigenartigsten Feiern, die Chicago seit langer Zeit gesehen hat, war das Liebesmahl der „Chicago Commercial Association", das gestern Abend 2400 der angesehensten Kaufleute und Industriellen der Stadt vereinigte. Stärkung der Bande der Kameradschaft, Förderung der Ziele der Vereinigung, Ausdehnung des Handels Chicagos und Wiedererweckung des Geistes, der unsere Stadt groß gemacht hat, bildeten den Grundton der zahlreichen Reden, die von Mitgliedern der Vereinigung und Gästen gehalten wurden. Von den 2400 Theilnehmern des originellen Festes waren 1300 Mitglieder der Vereinigung, während der Rest Gäste waren, eingeladen mit der Absicht, ihnen die Vorzüge der Vereinigung vor Augen zu führen und sie zum Anschluß zu veranlassen. Als Ehrengast nahm Gouverneur Charles S. Deneen an der Feier theil, die im Kolliseum stattfand.

Die Feier war nicht im Stile eines prunkvollen Banketts gehalten, sondern in der Form eines einfachen Abendessens. Die Theilnehmer waren an 300 kleineren Tischen untergebracht, kalte Schüsseln waren auf den Tischen aufgestellt, so daß sich jeder bedienen konnte, was in Anbetracht eines Streikes der Kellner, der plötzlich vor Beginn des Festes in Szene gesetzt wurde, sehr angenehm war. Die Kellner, denen für das Auftragen des Abendessens $1.50 versprochen worden war, der Lohnsatz der Union, verlangten kurz vor Beginn der Feier $2, was ihnen auch zugestanden wurde. Ein Theil war damit nicht zufrieden, sondern bestand auf $3.50, was aber energisch verweigert wurde. Trotzdem der Geschäftsagent der Union der Kellner schleunigst herbeigerufen wurde und die Streiker zum Bleiben aufforderte, ließen doch ungefähr 90 ihre Arbeit im Stich. Es gelang aber ganz gut, ohne sie fertig zu werden.

Musikalische Vorträge.

Zur Unterhaltung der Gäste trug der Apollo Musical Club eine Reihe Lieder vor, deren Text von August S. Hibbard, dem Betriebsleiter der Chicago Telephone Co. gedichtet war, der als Dirigent auftrat und sich eines originellen, keulenförmigen Taktstocks bediente, an dessen Ende eine Anzahl kleiner Glühlämpchen angebracht war.

Die Reihe der Redner eröffnete Herr David R. Forgan, der Präsident der Commercial Association, mit einem Ueberblick über die Leistungen der Vereinigung. Er führte aus, daß die Vereinigung den Geist des Zusammenwirkens Aller erweckt habe, der das Interesse des Einzelnen dem Interesse der Gesammtheit opfere. Dieser Geist zeige sich bei allen Unternehmungen der Vereinigung, die daher der Zukunft getrost entgegensehen könne. Er führte als nächsten Redner Gouverneur Charles S. Deneen ein, einen Mann, der sich des Vertrauens aller Klassen der Bevölkerung erfreue.

Ansprache des Gouverneurs.

Der Gouverneur führte aus, daß Chicago eines der besten Beispiele dafür sei, was die Energie des einzelnen Individuums zu Stande bringen könne. Aber ebenso sei es auch ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, daß die Leistungsfähigkeit des Individuums seine Grenze habe, und daß an die Stelle des Einzelnen die Vereinigung Vieler treten müsse. Diese Nothwendigkeit des Zusammenwirkens zeige sich auch in der Gesetzgebung. Er führte aus, daß der Legislatur gar viele Gesetzesvorlagen zur Abstellung von Mißständen, die beseitigt werden sollten, vorgelegt würden. Sie seien oftmals in der Eile entworfen und daher mangelhaft. Er empfahl der Commercial Association, die Staatsgesetze, soweit sie sich auf Handel und Gewerbe beziehen, eingehend zu prüfen und der Legislatur Vorschläge zur Abänderung mangelhafter Bestimmungen zu machen. Er versprach selbst seine Unterstützung für diesen Zweck.

Tribut für C. H. Wacker.

Als nächsten Redner führte Herr Forgan Herrn Charles H. Wacker mit der folgenden Ansprache ein: „Wir alle haben unsere Ideale. Mein Ideal eines Mayors Chicagos ist der nächste Redner und ich hoffe, daß ich ihn einst sehen werde als Haupt seiner Geburtsstadt."

Herr Wacker sprach über das Thema: „Unser Losungswort". Er gab eine kurze Uebersicht über das Wachsthum der Stadt, die dank der Energie ihrer Bewohner alle Schläge siegreich überstanden habe, das Feuer vom Jahre 1871 und die schweren Zeiten nach der Weltausstellung. Dieser Geist zeige sich auch in der jüngeren Generation. „Was Regierungen für andere Städte gethan haben, hat der Verstand, die Ausdauer, der ideale Sinn und die Weisheit seiner Bürger für Chicago gethan," erklärte Herr Wacker.

Ueber Chicagos Bedeutung als der Zentralmarkt des Westens sprach Herr Francis T. Simmons. Nach einer Uebersicht über das Wachsthum der Stadt und ihre Bedeutung als Geldmarkt ermahnte er die Anwesenden, auf Verbesserungen in der Stadt, bessere Verkehrsgelegenheiten, besseres Pflaster u. s. w. zu bringen.

Ueber die Bedeutung der Maisproduktion für Chicago sprach Herr Ferdinand W. Peck, der Vertreter der Regierung auf der Pariser Weltausstellung. Er schilderte die Erfolge, welche die Vereinigten Staaten dort mit ihrer Küche, in der Mais in den verschiedensten Formen zubereitet wurde, erzielten, und forderte die Vereinigung auf, bei der beabsichtigten Ausstellung von Maisprodukten, die im Herbst stattfinden soll, ebenfalls eine Küche dieser Art einzurichten.

Ueber die finanziellen Verhältnisse der Commercial Association, über die Verwendung der eingenommenen Gelder zur Förderung des Handels und über die Nothwendigkeit, reichlichere Mittel für diesen Zweck zu schaffen, sprach Herr Edward M. Skinner. Herr John E. Kehoe schilderte den Anwesenden die Nothwendigkeit eines eigenen Heims für die Commercial Association, das Räume für die Abhaltung von Konventen und Jahresversammlungen enthalte. Er wies darauf hin, daß kleinere Städte der Umgebung wie Milwaukee und Buffalo derartige Gebäude hätten, während Chicago, wo Dank den Bestrebungen der Vereinigung im letzten Jahre 200 Jahresversammlungen und Konvente abgehalten worden seien, keine geeigneten Räume habe.

Herr Mason B. Starring legte den Anwesenden noch einmal die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens und die Bestrebungen der Commercial Association an's Herz, während Herr Walter D. Moody zum Beitritt aufforderte.

* Der aus dem Elternhause 822 N. Kalifornia Ave. am Montag durchgebrannte zehnjährige Sohn von Louis Schelk ist in Maywood aufgegriffen und im dortigen Union-Hospital untergebracht worden, wo ihn der Vater heute abholte.

Krampfaderbruch, $10

Nur noch 2 Tage,

wo Ihr die $10 Rate erlangen könnt. Diese Offerte wird nach dem 15. März nicht wiederholt.

Untersucht Euch selbst sorgfältig. Wenn die Adern vergrößert sind — speziell an der linken Seite — so leidet Ihr an Krampfaderbruch. Vernachlässigt diesen Zustand nicht. Unsere neuen Methoden in der Heilung dieses Leidens schlagen nie fehl. Kein Schneiden oder Schmerzen, sie ist absolut sicher und hält Euch nicht von der Arbeit ab. Wir garantiren, daß unsere Heilungen nachhaltig sind. Verwechselt unsere Methoden nicht mit anderen. Ihr könnt diese Kur nur im Vienna Medical Institute bekommen.

Wenn Ihr schwach seid

an Absonderungen, zugezogenen Krankheiten oder anderen Krankheiten der Blase oder Beckenorgane leidet, so vernachlässigt Euch nicht, sondern kommt sogleich zu uns.

$10 decken die Kosten einer Heilung

Es ist für keine Medizinen oder Extras irgend welcher Art zu bezahlen.

Die Geschäftsregeln des Vienna Medical Instituts sind für Eure Bequemlichkeit und Schutz: Ihr seid sicher, hier reell behandelt zu werden. Wenn Ihr in Behandlung tretet, wißt Ihr gleich, was eine Heilung kostet. Wir untersuchen Euch kostenfrei, geben Euch unsere Ansicht über Euren Fall und sagen Euch, was wir für Euch thun können. Wenn Ihr dann behandelt werden wollt, könnt Ihr der rechten Behandlung und guter Resultate gewiß sein. **Warum?**

Weil das Vienna das älteste, größte und am besten ausgestattete Institut in Chicago ist, den größten Stab erfahrener Spezialisten und den größten Rekord von Heilungen hat.

Kommt heute. Schreibt wegen Einzelheiten.

Achtet darauf, daß Ihr das richtige Zimmer findet — 216.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Dienstag und Freitag Abend, Office offen bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ, 564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Spielplan.
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Bush Temple. — „The American Lord."

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Custom-Schneider an Damen-Coats; lange Saisons. Anzufragen auf dem zwölften Floor, Alteration-Abtheilung.

Marshall Field & Co.,
Retail.
mdimi

Verlangt: Mann für allgemeine Porterarbeit, muß englisch verstehen und im Downtown-Distrikt bekannt sein. U. S. Sample Co., 133 S. Clinton Str.

Verlangt: Junge, der mit Werkzeugen umgehen kann in kleiner Maschinenwerkstätte. Meyer & Wenthe, 92 Dearborn Str.

Verlangt: Junger starker Mann mit Erfahrung an Brot und Cakes oder gute dritte Hand. 4523 Wallace Str., Bäckerei. mido

Verlangt: Guter Rockschneider. 524 N. California Ave. mido

Verlangt: Tinner, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters, Messingpolirer. 159 E. Washington Str.

Verlangt: Porter. 191 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Lunchmann in einem erster Klasse Buffet, einer der Erfahrung hat und Referenzen geben kann vorgezogen. Nachzufragen Union Buffet, 265 92. Str. mido

Verlangt: Mann um auf Zwiebelfarm zu arbeiten, nahe Michigan City. Gebt Lohn an. Adr.: A. 133, Abendpost.

Verlangt: Glasbläser, Lampen-Arbeiter für Labratorium-Glasartikel. Adressirt: „The Wagner Glaß Works", 965 E. 132. Str., New York City. midofr

Verlangt: Erster Klasse Schirmmacher. 57 State Str., Schirm-Laden.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. mido

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. Nachzufragen Südost-Ecke von North Ave. und 40. Ave.

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith Helfer und Holzarbeiter an neuer Wagen und Truckarbeit. [illegible] kob Preß & Sons, 178 Fulton Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Carpenters. 145 N. Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 181 West Division Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1223 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lunchmann, muß an der Bar mithelfen. 325 State Str.

Verlangt: Barkeeper, nur erster Klasse Mann; auch ein Porter. 14 Custom House Place.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4101—4107 La Salle Str. midofr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 19 E. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Lehrjunge für Juwelier-Geschäft, über 16 Jahre. Anzufragen mit Eltern. $5 zu Beginn. Western Watch Case Mfg. Co., 162 Ost Superior Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: 500 Männer nach California, großer Lohn, billige Reise. Wright, 28 West Madison Str. dimido

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Storehelfer und Kollektor. Mai, 146 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mann, stadtbekannt, für Ablieferungswagen, muß Empfehlungen mitbringen. Anzufragen Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. dimido

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brod und Cakes, oder ein Junge mit Erfahrung. 222 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Junge von 16 oder mehr Jahren für Arbeiten im Laboratorium, gute Gelegenheit. Anzufragen zwischen 8 und 9 Uhr, Zimmer 507, 40 Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kettenmacher. 160 West Erie Straße. 11mz1w

Verlangt: Carpenter, der gut repariren kann. 12 Throop Str. dimido

Verlangt: Mann für Portrarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dimi

Verlangt: Ein gut erzogener Junge von 16 bis 17 Jahren, um ein gutes Geschäft zu erlernen. 933 Dunning Str., nahe Southport Ave. 11mz1wX

Verlangt: Erfahrener Reparateur an Braß Band Instrumenten. Muß gute Empfehlung betreffs des Charakters und der Fähigkeit besitzen. Anzufragen bei Mr. Nieuman, Lyon & Healy, Adams Str. modimi

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency. 117 Süd Canal Straße. 7mz1w

Verlangt: Zigarren-Packer für 5 Cents Zigarren in einer großen Fabrik. Einer der sein Geschäft versteht, nüchtern und stetig ist. Lock Box „O", Marysville, Kansas. 6mz,2wX

Verlangt: Kupferschmied. Adr.: T. 702 Abendpost. 7mz1wX

Verlangt: Hutmacher, Kesselarbeiter und Zurichter, auch welche zum lernen. Hutfabrik, 70 N. Carpenter Straße. 8mz1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei. 286 Sedgwick Str. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz, hat beste Empfehlungen. Adr.: A. 106, Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchmann, kann auch Bartenden, sucht Stelle. Hat gute Empfehlungen. Adr.: O. 591, Abendpost.

Gesucht: Office-Stellung, Norddeutscher, 33 Jahre, spricht und schreibt englisch, mit guter Bildung (Einj.-Freiw.), perfekter Buchhalter (D.-E.), guter Rechner sucht Stellung mit bescheidenem Anfangsgehalt. Adr.: A. 102, Abendpost.

Gesucht: Junger intelligenter deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Hausdiener. M. Lukant, 470 Ost Division Str., bei Diete.

Gesucht: Ein erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: O. 549, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit, hat als Assistent-Janitor gearbeitet, sehe mehr auf guten Platz als hohen Lohn. Adr.: O. 573, Abendpost.

Gesucht: Wünsche das Maurer-Handwerk zu erlernen. Adr.: A. 114, Abendpost.

Gesucht: Carpenter, versteht etwas Cabinetmaker-Arbeit sowie Legen von elektrischem Licht, sucht Stellung. Eger, 457 N. Washtinaw Ave.

Gesucht: Sauberer, solider Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Adr.: O. 572, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Barbier, der schon 8 Jahre beim Geschäft ist, sucht gute Stelle. Spricht deutsch, böhmisch und englisch. Mike Kvidera, 210 East Huron Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. F. Riedel, 124 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, Mitte der Zwanziger, sucht dauernde Arbeit, 579 N. Halsted Str., Keller.

Gesucht: Junge sucht Stellung in Bäckerei; hat Erfahrung an Cakes. 339 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer, kann auch Pferde beschlagen, wünscht Stellung. 10 Market Str.

Gesucht: Müller, 36 Jahre, kann gut Steine schärfen, sucht stetigen Platz. 95 Burling Str., Hinterhaus, oben. mido

Gesucht: Alleinstehender, ältlicher Mann sucht Beschäftigung auf einer Farm. 1800 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erste Hand tüchtiger, zuverlässiger Cakesbäcker sucht Stellung. Adr.: O. 583, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Garten-, Blumen- oder Farmarbeit; Garten und Blumen vorgezogen. Ch. St., 1640 South 40. Ave., Chicago.

Gesucht: Erster Klasse Steinhauer, 24 Jahre alt, sucht stetige Stelle: kann auch Vormann-Stelle übernehmen. Adr.: A. 139, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper sucht Stellung; guter Arbeiter. Galke, 71 N. Sheldon Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Arbeit als Porter oder sonstige Arbeit; kann auch löthen und an der Drehbank arbeiten. 38 Howe Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge, von 19 Jahren sucht stetige Arbeit als Cakesbäcker, dritte Hand; ist 1½ Jahre im Geschäft; ohne Kost. Adr.: O. 559, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, an Brot. Vondrak, 5017 Winchester Ave.

Gesucht: Lunchman und Short Order-Koch sucht stetigen Platz. Adr.: O. 585, Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Deutscher, Bayer, verheirathet, sucht dauernde Stelle, tüchtig in jeder Arbeit. 91 Bingham Str. mido

Gesucht: Frischeingewanderter deutscher Wurstmacher sucht Stelle. 966 West 21. Str., H. J. mdo

Gesucht: Guter frischeingewanderter Bricklayer, sucht stetige Arbeit. 945 West 21. Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit. Bricklayer, Zementfabrik oder sonstige Arbeit. Adr.: T. 754, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter mit allen Saloonarbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: O. 598, Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Carpenter suchen Stellung, auch willens als Hausmovers zu arbeiten, 5 Jahre im Land. 4441 Armour Ave.

Gesucht: Erfahrener zuverlässiger Lunchmann sucht Stellung. Adr.: T. 759, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Arbeit, neu oder alt, kann selbständig Röcke machen, brieflich.— Johann Lösch, 713 W. 22. Str., 2. Flor.

Gesucht: Tüchtige zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Ein deutscher Färber und Reiniger sucht Stelle. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junge, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter. 723 Nord Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Plumbinggeschäft, weiß mit der Löthareit Bescheid. Richard Lieberman, 455 W. North Ave. dimido

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand. Richter, 108 Aberdeen Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender mittleren Alters sucht Arbeit. 1454 Barry Ave. dimi

Gesucht: Zwei Stein- und Bricklayer suchen Arbeit. 610 Blue Island Ave. Stejskal. dmdo

Gesucht: Waiter, in Deutschland gelernt, sucht Stellung, spricht ziemlich gut englisch. Kindermann, 382 N. Lawndale Ave. dimi

Gesucht: Intelligenter Mann, 24 Jahre, spricht deutsch und kroatisch, sucht Stelle in Store als Portier oder als Arbeiter. 564 S. Centre Ave. dimi

Gesucht: 2 Brickleaer, frisch eingewandert, suchen bei einem Brickleger stetige Arbeit. 73 E. North Ave. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu lernen. 73 E. North Ave. dimi

Gesucht: Ehrlicher deutscher Mann sucht Stelle als Irren- oder Krankenwärter im Privathause. J. F. Grünauer, 522 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Ein zuverlässiger Junge von 16 Jahren sucht Arbeit, möchte zuhause schlafen. 23 Grove Place, nahe Larrabee Str. dimi

Gesucht: Guter deutscher und französischer Koch sucht stetigen Platz. Adr.: O. 534 Abendpost. 11mz1w

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Joseph Sinat, 321 20. Str. modimi

Gesucht: Junger Mann, gedienter ungarischer Husar sucht Stellung. Thomas, 966 W. 21. Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
12mz*X

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen; Stückarbeit oder Wochenlohn; besserer Lohn und längere Saison, als anderswo. Nachzufragen: J. F. Brown, „The Emporium", 152 State Str.

Verlangt: Junge Mädchen, das Putzmacherinnen-Geschäft zu erlernen; beste Gelegenheit zum Lernen; Bezahlung während der Lehrzeit. Nachzufragen bei Miß Corliß, „The Emporium", 152 State Str.

Verlangt: 90 Mädchen um Papier-Blumen zu machen, Erfahrung nicht nöthig, stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen sofort. 1307 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen um in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten, leichte Arbeit, guter Lohn. 112 E. Indiana Straße.

Verlangt: 20 Wire-Frame-Macher für Damen-Hüte; erfahrene Arbeiter verdienen $8 bis $12 die Woche. Mädchen über 16 Jahre werden angelernt. Fred Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Junge Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., (hinten). 13mz,1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen, mit Erfahrung im Grocerygeschäft; Empfehlung. 613 S. Wood Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetige Arbeit, guter Lohn. Mrs. Andrews, 949 Argyle Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Nachzufragen: 85 S. Morgan Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche etwas redegewandt sind, als Reisende für Chicago, gegen sofortigen hohen Verdienst. 126 East Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerei. 1547 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Gute Näherin für Kinderkleider und Wäsche. Briefe mit Lohnangabe unter O. 551, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckereiladen. Mr. Huch, 497 Grand Ave. mido

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche und polnische Korrespondenz und Storearbeit. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Presserin, in Färberei; eine, die Laden-Erfahrung hat. 733 West Madison

Verlangt: Mädchen zum Packen von Medizin. 192 Ost Washington Str., eine Treppe hoch. dimi

Verlangt: Näherinnen für handgemachte Knopflöcher; keine Arbeit ausgegeben. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 12mz1wX

Verlangt: Mädchen für Knopflöchermachen, auch 5 Hand-Mädchen an Knabenröcken. 1151 S. California Ave. 11märlw

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters an Westen. Anderberg, 22 Teemple Str., hinten. 11mz1w

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige reinliche Arbeit, guter Lohn. Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 10mz1wX

Verlangt: Waistmacher und Näherinnen. 505 N. Clark Straße, 2. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen-Mädchen, zahle guten Lohn, und Mädchen werden während der Lehrzeit bezahlt. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. 12mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, ohne Wäsche und Kochen. 905 Evanston Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Durchweg kompetentes Mädchen um für Kinder aufzupassen und bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 220 E. 46. Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 5131 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, muß englisch sprechen. 1717 Deming Str. mido

Verlangt: Reinliche Frau zwischen 40 und 50 Jahren, für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 186 Center Str., Top Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit und im Handarbeitsladen zu helfen. 385 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 301 E. 49. Str., nahe Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, hundert für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, zum Geschirrwaschen, das willens ist, in einem Restaurant zu arbeiten. Nachzufragen: 863 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Scheuerfrauen; stetige Stellung; Lohn $7.00 die Woche. Nachzufragen: A. R. Stumer, „The Emporium", 152 State Str.

Verlangt: Deutsche Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit. 501 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen; kleine Familie; Stadt-Empfehlungen verlangt. 3628 Grand Boul.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2533 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 167 S. Sangamon Str., Grace-Hospital.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 1210 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 678 West 12. Str.

Verlangt: Nettes zweites Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen: 5482 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 4321 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Privatfamilie. 516 Washington Blvd.

Verlangt: Küchenmädchen sofort, gutes Heim, stetige Arbeit. 1197 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau oder 14jähriges Mädchen. 634 Southport Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 18 Jahre, für Ausbessern und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Muß englisch verstehen. 17 Lane Place.

Verlangt: Erster Klasse Restaurantköchin. Nachts. 2324 Evanston Ave., Store. mido

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute einfache Köchin sein, kein Waschen, Referenzen. 495 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. 26 Potomac Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Privatküche. (12 Personen). Kann im Hause schlafen. Hotel Northwest, Ecke Wells und Kinzie Str.

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 943 Lunt Ave., Rogers Park. Evanston Car bis Lunt Ave.

Verlangt: Zweite Köchin oder Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. Garrick Cafe, 103 Randolph Straße.

Verlangt: 50 Köchinnen, Haus- zweite und Küchenmädchen, Privat- und Geschäftshäuser. Haushälterinnen, auch außerhalb, kostenlos. 76 La Salle Str.

Verlangt: Wittwe oder älteres Mädchen, muß verstehen mit Kindern umzugehen. Nachzufragen 173 E. Madison Str. (Saloon).

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, muß Referenzen haben. Nachzufragen Mittags. 3400 Michigan Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen zur Aushilfe in Hausarbeit. 28 Lincoln Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mit Referenzen um auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen 4619 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das etwas kochen kann. 4 in Familie. 186 Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. 4045 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau. H. Gresens, 324 — 31. Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1339 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau mit einem Kinde (Mädchen über 4 Jahre) nicht ausgeschlossen in einem kleinen Boardinghaus. 133 South Seventh Ave., nahe St. Charles Str., Maywood, Ill.

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das deutsch und englisch spricht, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit bei zwei alten Leuten, gutes Heim. 1151 West 12. Straße.

Verlangt: Drei Mädchen um in Restaurant zu arbeiten. 1253 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Frau, zum Bügeln und Reinemachen. 2239 Harrison Str.

Verlangt: Waschfrau, für Familienwäsche. 537 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche in's Haus zu nehmen; auch bügeln. Store, 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; eine Treppe hoch. 155 Wells Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen, 15—17 Jahre, in Bäckerei und Lunchroom. 130 Orleans Str.

Verlangt: Haushälterin, mittleren Alters, sofort. 338 East Ohio Str., nahe State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 305 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder, kein bügeln; muß etwas englisch sprechen. 518 Orchard Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1856 E. Ravenswood Park. dimido

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 per Woche. 812 W. North Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für kleine Familie, Vorort von Chicago, angenehmer Dienst. Schreibe P. O. Box 714, Highland Park, Ill. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, das einen Haushalt führen kann und auch für Saloon-Geschäft paßt, möchte sich sofort melden. Fahrt zurückerstattet. Mrs. P. P. Retzband, Dolton Station, Ill., Dolton House, Chicago Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 422 Süd Winchester Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. 567 Ost 43. Straße. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 3026 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen und waschen verstehen; guter Lohn. 672 East 48. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 821 Kenilworth Ave., Rogers Park. 12mz6tX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, fünf in der Familie, keine Kinder, waschen und bügeln, kein kochen. H. Fridstein, 4934 Forrestville Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Starkes Küchenmädchen, keine Sonntagarbeit. 325 State Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5818 S. Park Avenue, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 1511 Wolfram Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Junges Küchenmädchen. $6; Empfehlungen. G. H. Heß, LaGrange, oder 906 Tacoma Gebäude. dimi

Verlangt: Erste Klasse Restaurant-Köchin, sofort anzutreten. 205 West Madison Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Plätze kostenlos. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 7mz1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 189 Madison Str., nahe Waldheim, Harlem, Ill. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn, keine Wäsche. 256 Racine Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Köchin, Lohn $4 bis $6. Nachzufragen Morgens und Abends. Kaul, 4837 Champlain Ave. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; 19 Jahre alt. Bitte, persönlich vorzusprechen. 82 Menominee Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze, außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle, um kleinen Haushalt zu führen, in einem besseren Hause. 3646 Vincennes Ave.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. 1017 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle. 2188 Harvard Str., unten, nahe 40. Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wäsche außer dem Hause. 1401 — 49. Place, Front unten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4732 Bishop Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stelle zum waschen oder reinmachen. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Eine Frau in gesetztem Alter sucht als Haushälterin gutes Heim. O. M. 980, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 254 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Privatfamilie; bitte selbst vorzusprechen. 1226 Nord Lincoln Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Kinder aufzupassen. 259 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 308 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 31 Penn Str., vorne unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon. 723 Nord Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle in kleinem Restaurant oder Saloon. Barina, 468 Wabash Ave. dimi

Gesucht: Mädchen wünscht Platz in deutscher Familie. Zu erfragen: L. Guth, 221 Devon Ave. modimi

Gesucht: Alleinstehende Frau als Haushälterin. Gute Empfehlungen. A. Vogel, 505 N. Clark Str., hinten. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes Ehepaar sucht Stellung. Stadt oder Land. Strelow, 76 La Salle Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Oster-Offerte.
Fünfzehn reguläre $4.00 Photographien für $2.40. Großes Bild frei mit jeder Bestellung. Haarfrisiren, Draperien, Blumen und Wiederaufnahmen frei. Arbeit garantirt. Haymarket Studio, 161 W. Madison Str. 13mz,misajo,1mt

Rudolf Flach muß heute oder morgen kommen zu W. Hubert, 277 Wabansia Ave., Ecke Wood.

Tapezierer- und Painterarbeiten vor der Saison gut und billig ausgeführt. Adr.: D. 273, Abendpost. mido

In guter Stellung befindlicher Mann (Deutscher) zur Zeit in bedrängter Lage, bittet um ein Darlehen von $100 aus nobler Privat-Hand. Rückzahlung in kurzer Zeit doppelt. Adr. A. 129 Abendpost. dimi

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mzsamomilm

Unsere Kundschaft ist international. Jeder einzelne kann sich überzeugen von unserer schnellen und reellen Bedienung. Hindsill & Gerst's Exchange, 1153 Milwaukee Avenue. mo—do

Ersuche hiermit Jedermann weder meiner Frau Mary Sligowski noch meinem Sohne Wm. Sligowski auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. Leon Sligowski, 15 Ost 29. Place. modimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Erfahrener Zeichner liefert Entwürfe für Patente und fertigt Zeichnungen jeder Art an zuverlässig u. zu mäßigen Preisen. Adr.: G. 314 Abendpost. 7mz1wX

—Western Adjustment Association—
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fblmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, gutsituirt, 39 Jahre alt, vermögend, solide und gute Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit Dame, auch Wittwe ohne Anhang, in entsprechendem Alter; Vermögen und häusliche Eigenschaften Bedingung. Genaue Angaben unter strengster Verschwiegenheit erwünscht. Adr.: O. 570, Abendpost.

Heirathsgesuch: Oesterreicherin, gesetzten Alters, ansehnliche Erscheinung, mit etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft zwecks Heirath mit Geschäftsmann oder gutstehendem Farmer. Adr.: A. 107, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger angesehener Mann, 22 Jahre, mit gutem Verdienst, sucht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens zwecks Heirath zu machen. Adr.: A. 110, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit 3 erwachsenen Kindern wünscht die Bekanntschaft einer Dame von nicht über 35 Jahren zu machen zwecks Heirath. Muß Liebe zu Kindern haben, gutes Heim. Protestantin vorgezogen. Adr.: A. 138, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, mittleren Alters, solide, häuslich und intelligent genug, irgend einem Geschäft vorzustehen, jedoch nicht vermögend, sucht die Bekanntschaft eines gutsituirten Mannes, zwecks Heirath, zu machen. Nur ernstmeinende, ehrlich denkende Personen mögen mit genauer Angabe ihrer Adresse vertrauensvoll ihren Brief, wenn möglich mit Photographie, Photographie sofort zurückerstattet, an Adr.: A. 122, Abendpost, einsenden.

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann von 22 Jahren sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens, welche $200 hat zwecks Heirath. 4412 La Salle Str., hinten unten.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Lernt Englisch von Amerikanern! ——
Chicago Industrial College. Zentral- u. Anmeldestelle 261 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Anmeldungen und Unterricht jederzeit: Tags, Abends, Sonntags von 10—12. Einziges behördlich diplomirtes Institut, besonders Einwanderern und allen intelligenten Personen empfohlen, die zu ihrem Fortkommen Englisch schnell und gründlich erlernen müssen. Unsere Inserate und Drucksachen werden zwar nachgeahmt, unsere originalen Lehrmethoden aber sind unnachahmbar. Einzel- und Kleinklassen-Unterricht; Herren- und Damen-Kurse; 85 Absolventen im Februar. Preise mäßig. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichem Kursus. Prospekt und Schulverzeichniß auf Wunsch. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mz1mX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen, in möglichst kurzer Zeit, wirklich und richtig sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mz,1mtX

—— Aelteste deutsch-englische Privatschule. ——
Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N.W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen. 1mz,frsonmomi*

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz9—27X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fblmX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fblmX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8mz1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten Möbel, Oefen und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Speziell für diese Woche offeriren wir einen zusammenlegbaren Kinderwagen zu 98c, und ein jeder Kunde, der für $2.00 oder über $2.00 kauft, bekommt einen Teppich gratis!! als Zugabe. Eisenbetten vollständig mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze von $4.98 aufwärts; an Kochöfen haben wir die Preise nicht erhöht wie andere Geschäftsleute und verkaufen wir dieselben noch von $9.75 und $14.75 aufwärts. Schöne große Dressers mit großem geschliffenem Spiegel zu $7.75; Chiffoniers mit 5 geräumigen Schubladen zu $3.98; Ausziehtische, 6 Fuß lang, $5.75; gute Rohrstühle zu 79c; Schaukelstühle, $1.48, und große Brussels Rugs von $9.98 aufwärts. Große Kinderwagen mit Gummireifen und Velour-Polsterung zu $5.98, und haben wir über 50 verschiedene Muster zur Auswahl. mo—fr
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Familie verschleudert sämmtliche Möbel ihrer 10 Zimmer Residenz. Alles hochfein und neu. Italienisch handgeschnitzter Mahagony Bibliothekstisch, kostete $250, für $100. — Ditto Bücherschrank $100. — Prachtvolles Mahagony Parlor Set $25. — Wunderschöne Teppiche, 9 bei 12, $10. Türkische Schaukelstühle und Couch, Bilder, Portieren, Messingbetten, $400 Upright Piano $80. Kommt sofort, Residenz 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. Hochbahnstation. 13mz,1wX

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 127 Burling Str.

Zu verkaufen: Ein schönes eichenes Sideboard, wegen Mangels an Raum, für $12. 851 Irving Park Blvd., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Carpet Rug, sehr billig. 1641 Melrose Str., 3. Flat.

Großer Auktions-Verkauf in unseren großen und neuen Stores, 270 und 272 Lincoln Ave., nahe Belden Ave., Donnerstag den 14. März, 10 Uhr Vorm. Wir verkaufen feine Messing- und Eisen-Bettstellen, Dressers, Bilder, Gardinen, Oefen, Rugs, Carpets, Crockery, alle Sorten Haushaltartikel. Werner Bros. —— W. G. Foskett, Auktionator. ——

Zu verkaufen: Drei-Zimmer Einrichtung, wegen Reise nach Deutschland; Althändler verbeten. 1265 N. Halsted Str. mido

Auktion! Auktion! Auktion!
Freitag, 15. März, 10 Uhr Vorm., verkaufe ich ein großes Lager von Möbeln, Rugs, vier Upright Pianos und allgemeine Haushaltungswaaren. J. Ralph, Auktionator, 538—540 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von zwei Erwachsenen. 327 Center Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Möbel und Küchengeräthe, wegen Abreise, sofort. 145 Cleaver Str., hinten. dimi

Spottbillig: Parlor und Library Suits, Stühle, Schaukelstühle, Divans und Couches, gebe das Polster-Geschäft auf, muß diesen Monat verkaufen.— 525 Larrabee Str. 10mz1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht, dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2spsomomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

——Fred Bender, etablirt 1883——
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Wichtig für Weintrinker! Meine Home-made Naturweine für billigsten Preis. Ueberzeugt Euch. 306 West 18. Str.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung mit Fixtures und Backofen. Adr.: T. 758 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Echter Honig, direkt vom Lande. 95 Cents per halbe Gallone. 835 West Chicago Avenue. 8mz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung nothwendig—$4—$5 den Monat. 22 Pianos (jedes als Theilzahlung auf Starck Pianos genommen) verschleudert wie folgt: Bauer $58, Steif $125, Steinway, gebraucht, $100; Knabe $145 und $250, Starr $100, Chase $185 und $255, fast neu. Kimball $65, Fischer $125 bis $300, gebraucht. Starck Pianos, vom Vermiethen zurückgekommene, von $155 aufwärts. Neue Starck Pianos $350 bis $750. Gebrauchte Orgeln und Square Pianos $10 aufwärts 10mz*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Familie muß sofort $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, zu $80 verschleudern. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car) oder Grace Str. Hochbahnstation. 13mz,1wX

$60 kaufen $600 Steinway Piano, mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Verlasse die Stadt. Muß sofort verkaufen. $300 Upright Piano für $60. 391 Lincoln Ave. midofrsa

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mzmomidosalm

Zu verkaufen: Piano, fast neu, großer Bargain. Verlasse die Stadt. 371 E. 45. Str., nahe Cottage Grove Ave. 2. Flat. modimi

Nur $85 für elegantes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 11mz1w

$125 und $145 kaufen gute Pianos an der Westseite. Neue und etwas gebrauchte. Down-town Stores berechnen den dreifachen Betrag. Wir bezahlen kleine Miethe und berechnen kleine Preise. Down-town Stores müssen mehr berechnen. Wir verkaufen Squares zu $15, gebrauchte Uprights $65. Abzahlungen $3 und $4 den Monat. Prüft. 157 West Madison Straße. 10mz*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für Ablieferungswagen, billig. 30 Bissel Str.

Zu verkaufen: Wachsamer Neufundländer. 579 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Ein riesiger großer und starker St. Bernhard-Hund; Löwen-Farbe, prachtvolles Fell, 14 Monate alt; sehr wachsam und treu; sofort für nur $12. Adr.: J. W. 76, Abendpost.

Zu verkaufen: Zweisitziges Studebaker Surrey und Geschirr; Gummireifen. 613 S. Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, leichtes Cutunder Familien-Surrey und Leder Top End Spring Geschäfts- oder Ausfahrt-Buggy, muß verkauft werden. Anzufragen 3636 Prairie Ave. mifr

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien............$3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger..$1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen.
10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u.s.w. 2mz,X,1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiijX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 29fb*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Gelber Scotch Collie mit weißem Hals. Wiederbringer erhält Belohnung. Korus Bäckerei, 922 West 21. Str.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz1jX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu verpachten: Eine große Wirthschaft, Hotel verbunden mit Saloon, Tanzsaal, Kegelbahn, Sommerwirthschaft für Pikniks etc., 24 Meilen von Chicago, an der Rock Island Bahn. — Der Tanzsaal hat Bühne für Theatervorstellungen und ist durch seine Größe (66x75) geeignet für irgendwelche große Versammlungen. H. Vogt, Tinley Park, Ill. 12mz1wX

Ich kaufte die sämmtlichen Fixtures des New York Cloak & Millinery Store (werth $3000), wie Wandschränke, Spiegel, Floor Cases, Shelvings und viele andere Artikel. Müssen zu irgend welchem Preise verkauft werden. Alle Waaren sind von allerneuestem Muster und so gut wie neu. Anzufragen 903 Nord Halsted Straße. 8mzfrmomi3m

Zu verkaufen: Saloon, 1707 N. California Ave., wegen Krankheit und anderem Geschäfte. Ueberzeugt Euch. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant. In bester Lage auf der Nordseite. Feiner Vorrath. Näheres unter Adr.: T. 701, Abendpost. misajon

Zu verkaufen: Meat Market, guter alter Platz. 4462 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store. 1211 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Expreß-, Moving-, Kohlen- und Holzgeschäft, Pferde und Wagen, sowie Piknik-„Bus." 780 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Billig, gegen baar, gut gelegenes Roominghaus; zwei Flats; möblirt, immer vermiethet. Nachzufragen: 458 Milwaukee Ave., Fl. 3.

Zu verkaufen: Südseite Eck-Grocery-, Candy-, Zigarren-Store; Ice Cream-Maschine; großer Bier- und Liquor-Verkauf; Großhandel-Lizens; gute Wohnung; Preis $1200 baar. Adr.: O. 586, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit nachweislich gutem Ladengeschäft. O. Lutz, 1228 Sawyer Ave.

Verkaufe: Grocery- und Delikatessen-Store mit 4 Wohnzimmer. Muß wegen anderem Geschäft verkaufen. 57[illegible] Austin Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Gutes Butchergeschäft, Eckstore, deutsche und polnische Nachbarschaft. 21. Place und Lincoln Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Saloon, mit Haus und Lot; $500 oder $1000 baar, Rest auf Abzahlung. 9910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Läden, Bäckerei, Butchershop, gute Saloons, Roominghäuser kaufen oder verkaufen will, komme Morgens bis 9½ Uhr; reelle Bedienung. 657 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Habe 20 Saloons zu verkaufen von $800 bis $3000; fragt Morgens. 192 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store Trade. $1500 bis $2000 Dollars. Adr. O. 585 Abendpost. samomi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei auf der Nordseite wegen Krankheit. Schöne Wohnung, lange Lease, 15 Jahre am Platze. Adr. T. 733 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Heller Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Laden, muß sofort verkauft werden zu irgend einem Preis. 768 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Die beste Wirthschaft, verbunden mit Restaurant, Südwestseite, billig, für $1800, wegen Abreise nach Deutschland. Adresse A. 134 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Meat-Market, Bargain wenn sofort genommen, gehe aus dem Geschäft. Sprecht vor 632 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, geeigneter Platz für einen Deutschen, billig. 706 W. 13. Str., 12mz1wX

Zu verkaufen: Hardware Store, guter sauberer Vorrath. Habe anderes Geschäft, muß billig verkaufen. Adr.: O. 533, Abendpost. 9mz,1w

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, billig. Adr.: O. 557 Abendpost. son—fr

Zu verkaufen: Schöner Saloon mit Kegelbahnen. Adr.: T. 703 Abendpost. 7mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sp6mX

Zu verkaufen: Gute Land-Bäckerei in der Nähe Chicagos wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr.: O. 513, Abendpost. 9mz,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 4 Zimmer (neu dekorirt), $9. Schlüssel im Laden 570 Wells Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Gas und Bad. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Brick-Flat, an kleine Familie, $10. 35 Raleigh Court, nahe Western und Ogden Ave. misa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Zimmer mit oder ohne Board bei deutschen Leuten ohne Kinder. 782 W. Division Str. 3. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Zimmer, an zwei Personen. 25 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herrn. 192 Center Str., hintere Cottage.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Herrn bei ruhigem, kinderlosem jungen Ehepaar, nahe Ost North Ave. Adr.: M. O. 196 Abendpost. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 9mz,1wX

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. $4.50 die Woche. Bad zur Verfügung. 131 E. Fullerton Ave. 1. Flat. mdmi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Arbeiter wünscht Board und ruhiges Schlafzimmer bei Wittwe. Adr.: A. 112, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer, kein Basement; zwischen North Ave. und Belden Ave. 747 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Vier- oder fünf-Zimmer Flat, von kinderlosem Ehepaar; nicht allzuweit vom Lincoln Park; Preisangabe. Adr.: A. 117, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store, passend für gute Bäckerei. O. Lutz, 1228 Sawyer Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Kost; nahe North Ave.; Preisangabe. W. Küster, 132 Sherman Str.

Zu miethen gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 3 bis 5 Zimmer, oder kleines Flat; Nordseite; mit Car-Verbindung. Adr., bis Samstag, mit Preisangabe: A. H. 731, Abendpost.

Frau sucht bei ordentlichen Leuten möblirtes Zimmer zu $1 per Woche, oder auch ein leeres Zimmer auf Nordseite. 46 Belview Place.

Zu miethen gesucht: Zimmer, auch Mahlzeiten, von einem jungen Mann, Süd- oder Südwestseite. Gebt Preis per Woche. Adr.: A. 132 Abdpost. dmi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1044 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln: 242 Acker Stock und Dairy Farm, Lake County, Ill. — 120 Acker gewöhnliche Farm, nahe Blue Island, Ill. — 82 Acker Stock und Dairy Farm, Milwaukee Ave., nahe Glen View, Ill. — 24 Acker Gemüse-Farm, nahe Norwood Park, Ill. — 47 Acker Geflügelfarm, nahe Hanford, Calif. — 3 Lotten, N.-W.-Ecke Keeney Str. und Michigan Ave., Evanston, 162 bei 138 Fuß. Macht Offerten. — Das ganze obige Eigenthum billig für Baargeld. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Nachlaß von John B. Overmeyer, 118 Ashland Blvd., Chicago. 6—30mz,misa

Für einen Lutheraner oder Katholiken.
Zu verkaufen: 147 Acres Farm, 19 Meilen von der Stadt, gute Gebäude, schwarze Erde, eine Meile von katholischer und lutherischer Kirche und Schule; Preis $15,000. ⅓ baar. 2mzsasomilm
M. Schießle & Co., Park Ridge, Ill.

400 Acker Obst-, Gemüse- und Hühner-Farm. — Theile in 10, 20, 40 oder 80 Acker Farmen ein, nur $8 und $10 per Acker. Zu Bedingungen wie sie Euch passen. — Mitten im Pfirsich-Gürtel von Michigan. Exkursion in 2 Wochen. Rundfahrt $6. — Adr.: Wedemeyer, 1217 Eddy Str.

$900 kaufen eine 80 Acker Wisconsin Farm; 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Schweine, Wagen, Schlitten und Farmwerkzeuge; wenn sofort gekauft. F. Scholz, 1129 George Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 35 Acker Farm, geeignet für Frucht und Geflügel, alle Gebäude erster Klasse, in deutscher Nachbarschaft. Preis $2800. Man schreibe an den Eigenthümer. Charles Groth, Covert, Mich. misa

Zu vermiethen: 43 Acker Land für Gartenzwecke. Nahe Dunning, gute Gebäude. Geo. C. Johnson, 686 W. Chicago Ave., Ill. 9mz,1wX

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.: muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Muß verkaufen: Gute 80 Acres Wisconsin-Farm mit Gebäude, Pferden, Vieh, Maschinerie, werth $2500; Preis $1600, mit ⅔ in baar. Auskunft: 2231 Indiana Ave., Flat 14. 7mz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Krankheitshalber, 80 Acker Farm, eine Meile von einer großen Stadt. Näheres beim Eigenthümer: Anton Fischer, New Lisbon, Wis. midofr

Nordseite.

Zu verkaufen: — Nordseite — Ein strikt up-to-date „Colonial" Brick-Haus, nur einen Block von neuer N. W. Hochbahnstation; Oak Finish und polirte Böden durchweg; Feuerplätze, Consoles, Sideboards, Hall Trees, Medizin-Schrank, Spice Cupboards, Gas Ranges, Rouleaux und Screens; Heißwasser-Heizung und feinste Plumbing. Preis heute $3500. Leichte Bedingungen. Ich verkaufe das Duplikat von diesem Haus vor einem Jahre zurück für $5000. William Youngblood, 530 Eddy Str., nahe Addison und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sieben geräumige helle Zimmer, Furnaceheizung, Lot 37½x125. Perry Str. nahe Roscoe. Sieck, Eigenthümer, 1134 Lincoln Ave. Tel. L.V. 240. 11mz*X

Zu verkaufen: Großes Investment! Framegebäude, eine 6-, eine 4- und zwei 5-Zimmer-Wohnungen, theilweise mit Badezimmer u. s. w., an Wellington Str. gelegen; Miethe $660 jährlich; nur $4500.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — 12mz1w

Zu verkaufen: Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 5 Zimmer-Wohnungen, Orchard Str., nur $3000.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — 12mz1w

Zu verkaufen: Das schönste Gebäude an Nord Marshfield Ave., nahe Grace Str., mit einer 6 und einer 7 Zimmer-Wohnung, modern eingerichtet, Preis $3700, es ist $4500 werth. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. dimido

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer-Cottage an N. Hermitage Ave., Preis $2800.
August Torpe, 147 O. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges Gebäude an Nelson Str., nahe Southport Ave., Preis $3600. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer-Residenz (Brick) an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn-Station, $4000. August Torpe, 147 Ost North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Lot, 36 bei 125, an Addison Ave., nahe Robey Str., Nordfront; zwei Block von Northwestern-Hochbahnstation. Kanne, 581 Racine Ave. 2mz,sasonmi,1m

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700. $100 Baar, $10 per monatlich. 2 Flatgebäude, $3250, $200 Baar, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. Offen Sonntags 9mz,sami*

Zu verkaufen: Eine 5 Zimmer Cottage mit Badezimmer, nahe „L" Station. Chas. L. Ralph, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland. mifr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2stöck. und Basement 2-Flatgebäude, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square; Zement-Seitenwege und neue gepflasterte Straße; Preis $3150; $500 bis $1000 Anzahlung; Rest leichte monatliche Zahlungen. mifr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Vortreffliche Lage für Eck-Store oder Flats; $795 kaufen Südwest-Ecke Leavitt und Cortland Str.; Asphalt-Straße; Zement-Seitenwege; ist halb geschenkt, muß aber fort. misa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Ein zweistöckiges Backsteinhaus an Armitage Ave., mit zwei 6-Zimmer Wohnungen und Badezimmer nebst Waschküche im Keller, billig zu verkaufen. — Boheng & Eckerly, 1547 Armitage Ave. 10mz1wX

Zu verkaufen: 359 W. Erie Str., Ecke Bickerdike, Store (für Saloon) und 12 Flats, jährliche Miethe $2300, bezahlt 10 Prozent Netto. Preis $18 500. C. H. Jackson, 140 Dearborn Str. misajo

Zu verkaufen: Ein 2½-stöck. Framehaus, 12 Zimmer, bringt $420 Miethe per Jahr, mit Barn 16 bei 32 und Geschäfts-Ecke, 50 bei 177, Nr. 889 Hancock Ave., Ecke Wabansia Ave. Eigenthümer muß wegen Abreise billig verkaufen. Adr.: A. 105, Abendpost. mido

Zu verkaufen: $5800, 2stöck. Brick- und Basement-Gebäude und Attic: zwei Flats, jedes 6 Zimmer; 3 Flats, jedes 4 Zimmer und Barn; nahe Robey Str. und Milwaukee Ave. Adr.: O. 544, Abendpost.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, 5 Zimmer Flats, heißes Wasser, Bad. Verkaufe sehr billig. 511 N. Rockwell Str., 3. Flat. Humboldt Park.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, gute Lage $1800, $300 baar, Rest monatliche Zahlungen. Anzufragen: 1670 Milwaukee Ave. 8mz1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Frame-Gebäude, zwei 4 Zimmer-Flats, Miethe $22. Preis $1775. Nahe 51. und Halsted Str. Adr. T. 731 Abendpost. 9mz1w

Westseite.

Spezielle Austin Bargains!
$4500 für elegantes 2stöck. Flatgebäude, 6 Zimmer, beide Oak und Pine Trim, Zement-Basement, modern, Lot 50 bei 125. —
Seht Euch 935 N. Park Ave., nahe Augusta Str., an, zwei Flat Framehaus, Steinfundament, zwei 5 Zimmer Flats. Modern, Mtg. $1500, nur $1800 für dieses Eigenthum. Hier ist ein Bargain. —
$2000 kaufen 1018 N. Austin Ave., kostete 6 Zimmer Frame Cottage. Modern, Lawn, Porch, Chickenhaus, nur $1000 Anzahlung verlangt. Seht Eigenthümer im Gebäude. midofr
— J. P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. —

Verschiedenes.

—— Widmet Euch der Hühnerzucht! ——
Nur $2500 für feines 6 Zimmer Framehaus in Elgin, Steinfundament, Hartholzböden. Auf erstem Floor Porzellan Sink, 3 Bettzimmer, Zement-Basement, ein Acker Grund eine Kuh, 25 Hühner, feiner großer Barn und Hühnerhaus. Wenn Ihr nach einem feinen Landheim Umschau haltet, so versäumt diesen Bargain nicht, wirklicher Werth $3500.

—— Hinsdale! ——
—— Nur $2700 ——
Elegantes 9 Zimmer Framehaus in gutem Zustand, Lot 88 bei 125, an Ecke. Ein Bargain.
—J. P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.— midofrsa

Zu verkaufen: Bargain, Lots in Morton Park, $288 jede; leichte Bedingungen; nahe 52. Ave., vier Blocks von Western Electric Works. Sewer und Wasser bezahlt. F. A. Bear, 105 Washington Str. dimi

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 19sp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Spezial-„Bargain“

Ein neues Upright Piano

in Eiche, Mahagony oder Walnuß-Finish Cases, Stuhl und Decke,

$185.00

$10 Anzahlung, $5 monatlich.

Das beste Piano für den Preis!

Gebrauchte Uprights von $90 aufwärts. Alte „Squares in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

momi

Finanzielles.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

2Jan,mijamo,2

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

mikfon*

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,mi*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5¼ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,lami,1*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momif*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	8:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..11:30	Nm	1:40 Nm

11el,2*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Wandel Brothers; Geo. F. Witzbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave. Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.

Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood Straße, Chicago.

22feb,frsonmi,1mo

Dr. Bartz's Botschaft

An schwache, leidende, erschlaffte Männer und Frauen.

Gebt die Hoffnung auf Heilung nicht auf, weil Ihr die falschen Mittel angewandt habt, da es ein Mittel gibt, welches Tausende anderer Leidenden geheilt hat. Wenn Ihr aus irgend einer Ursache schwach seid oder an Kreuzschmerzen, Hüftweh, Hüftgicht, Rheumatismus, Magen-, Leber-, Nieren- oder Eingeweidekrankheiten, Nervösität, Schwäche und ähnlichen Beschwerden leidet, wird Euch Elektrizität, richtig angewandt, wieder stark und gesund machen. Die erfahrensten Gelehrten sagen, daß sie das Leben selbst ist — ohne dieselbe können wir nicht leben. Ist es nicht vernünftig, anzunehmen, daß Schwäche, Schmerzen und Krankheit einen Mangel an Elektrizität in dem leidenden Körper bedeutet? Wenn wir damit angefüllt sind, sind wir stark und klagen nicht. Der Mann, der körperlich und geistig stark ist, klagt nie. Seine Augen sind klar und hell, sein Schritt ist fest, seine Sprache bestimmt, seine Arbeit ist Erholung. Wollt Ihr nicht so sein, statt schwach, leidend, müde und nervös, was bei Euch der Fall ist? Ihr könnt, wenn Ihr wollt, den Körper wieder mit den Elementen versehen, die verloren gegangen sind.

Freie Behandlungs-Offerte.

Wegen der Thatsache, daß die vorsichtigen Patienten in Stadt und Land erst kürzlich einzusehen beginnen und es auch würdigen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Erneuerung der Lebenskraft besitze und jede Krankheit, so der Wissenschaft bekannt ist, heile und da ich wünsche, meinen Ruf gründlich in Chicago, meiner dauernden Heimath zu begründen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, bis zum 25. März auszudehnen.

Zur Beachtung.—Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 25. März vorsprechen. Alle, die später kommen, haben meine regulären Doktor-Gebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf fest begründet ist, nicht nur in Chicago, sondern auch in meilenweitem Umkreis.

Leset, was Andere über meine Behandlung sagen.

Fand schließlich eine Heilung für seine Leiden.

Herr Moritz W[illegible]er, 301 Ward Straße, Chicago, Ill., sagt: Zwei Jahre lang schmerzte mich der Rücken in Folge von Nierenleiden. In Verbindung hiermit war meine allgemeine Gesundheit heruntergekommen. Da ich verheirathet war und eine Familie zu ernähren hatte, konnte ich nicht von der Arbeit fernbleiben und mein Leid zu heilen, und nachdem ich mehreremal erfolglos versucht hatte, es loszuwerden, entschloß ich mich, Dr. Bartz's Behandlung zu versuchen. Heute bin ich in der glücklichen Lage, den Lesern der „Abendpost“ mittheilen zu können, daß ich jeden Tag meiner Arbeit nachgehen kann und daß mein Rücken und Nieren in bestem Zustande sind. Elektrizität wie sie in Dr. Bartz's Methode angewandt wird, ist wirklich ein Wunder.

Schwache, heruntergekommene Männer, leset dieses Zeugniß.

Herr B. Simon, 12 Towne Str., Chicago sagt: „Lange Zeit konnte ich nicht arbeiten, da ich mich müde und ermattet fühlte und des Nachts nicht schlafen konnte, auch schmerzte mich mein Rücken. Ich konnte mich kaum bewegen und ich fühlte, daß es schlimmer wurde, weshalb ich mich entschloß, Dr. Bartz über meinen Fall zu konsultiren. Ich fand, daß er mit meinem Fall vollständig vertraut war und innerhalb 30 Tagen war ich wieder an meiner Arbeit. Es ist mir unmöglich, meinen Dank in Worten auszudrücken für die schnelle und wunderbare Rettung von anscheinend völliger Zerrüttung.“

Nerven-Schwäche und Schlaflosigkeit kurirt.

Herr John Faust, 560 Haddon Ave., Chicago, sagt: Seit etwa einem Jahre litt ich an Nerven-Schwäche in Verbindung mit Rücken- und Hüften-Schmerzen und zudem konnte ich nicht schlafen. Zu Zeiten lag ich von 3 bis 4 Stunden wach, ehe ich den Schlaf finden konnte. Ich versuchte eine Anzahl Mittel, ohne aber anscheinend Erfolg zu erzielen. Eines Tages las ich von Dr. Bartz's Behandlungen und ich entschloß mich ihn zu sehen und es freut mich, daß ich es that, denn nachdem ich seine Behandlung eine kurze Zeit angewandte, kann ich gut schlafen und meine Nerven sind in ausgezeichnetem Zustande, ich fühle mich thatsächlich wie ein neuer Mann.

Diese Dame ist glücklich, da sie von Dr. Bartz's elektrischer Behandlung erfuhr.

Frau Christine Boege, 4608 Dearborn Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit war meine rechte Seite gelähmt, mein rechter Arm schien erstarrt. Da ich von Dr. Bartz's elektrischen Behandlungen erfuhr, so ließ ich mich von meinem Gatten nach seiner Office bringen, und nachdem ich einige seiner Behandlungen nahm, konnte ich allein gehen. Jetzt, nach einer 30tägigen Behandlung, fühle ich mich wohl, mein Arm und Glied sind in guter Verfassung und auch die Schmerzen im Unterleib, an denen ich litt, sind verschwunden. Niemand kann sich vorstellen, wie glücklich ich bin, daß ich von Dr. Bartz's elektrischer Behandlung erfuhr.“

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

1feb,1mX

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. C. B.—Uns ist über jenen Leipziger Professor auch nicht mehr bekannt, als was eben jene Nachricht besagte.—Sie werden bei näherem Zusehen finden, daß jene Anpreisung deutlich als „Anzeige“ gekennzeichnet ist. Ueber die Wirksamkeit des Mittels können wir kein Urtheil abgeben.

Leser, Mendota.—Der Zoll beträgt 55 Cts. das Pfund, was die Frachtrate sein würde, können wir Ihnen nicht sagen.

Leser H.—Das kommt ganz auf den Zustand der betr. Bäume und darauf an, wie die Witterungsverhältnisse gewesen sind. Sie thun am Besten, wenn Sie einen Fachmann zu Rathe ziehen.

W. U.—Jene Anstalt in Geneva ist eine Staatsanstalt, und Zöglinge werden nur auf Grund richterlicher Ueberweisung aufgenommen.

Stammtisch.—Die deutsche Marine zählt: 31 Linienschiffe (Panzerschiffe), 8 Küstenpanzerschiffe, 12 Panzerkanonenboote, 9 Panzerkreuzer, 6 geschützte Kreuzer, 29 kleine geschützte Kreuzer, 11 ungeschützte Kreuzer, 6 Kanonenboote, 3 Flußkanonenboote, 14 Schulschiffe, 10 Spezialschiffe, 3 Hafenschiffe, 71 große und 74 kleine Torpedoboote.

Alter Leser.—In neuerer Zeit ist der Unterschied zwischen schwerer und leichter Reiterei fast ganz in Wegfall gekommen, die Verwendung der Reiterei wird immer mehr eine einheitliche. Die Benennungen der Regimenter als Kuirassire, Dragoner, Ulanen, Husaren usw. decken sich nicht in allen Fällen gleichmäßig mit den Begriffen von schwerer und leichter Reiterei. Zur ersteren gehören überall die Kuirassire, zur leichten die Husaren und Chevaulegers; die Lanzenreiter (Ulanen) gelten in Deutschland dem Pferdeschlag nach, als sog. mittlere Reiterei.

Jos. S.—Die Feuerwehr hat auf der Fahrt nach einer Brandstätte stets das Wegerecht.

Alter Settler.—Der 7. Oktober 1871 war ein Samstag.—Wir wissen nicht, auf welchen Brand Sie sich beziehen, sollten Sie aber das große Chicagoer Feuer meinen, so wäre der Tag der 9. Oktober.

E. G.—Auf aus Stahl gefertigte Stanzen würden Sie einen Zoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten haben. Wie hoch die Frachtkosten sein würden, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, auch können wir Ihnen keine Adressen solcher Fabriken in Deutschland oder Oesterreich angeben.

Anna C.—Wie hoch der Lohn von Dienstmädchen zur Zeit in San Franzisko ist, wissen wir nicht, jedenfalls ist er aber nicht niedriger wie hier.

C. A. L.—Der 4. Distrikt wird im kommenden Kongreß von James T. McDermott, 4524 Union Avenue, vertreten werden.

H. B.—Lokalverband Nr. 11 der „International Jewelry Workers' Union“ versammelt sich an jedem 2. und 4. Freitag im Hause 49 La Salle Straße. Melden Sie sich dort an.

Leser. — Sie finden sämmtliche hiesige Kürschner auf Seite 2728 des „City Directory“ verzeichnet. Größere Kürschnereien sind: G. A. Heineke, 49 Evanston Ave.; F. Arendt, 1720 Michigan Ave.; Bishop & Co., 156 State Str.; R. G. Uhlemann, 72 Madison Str.; Siff & Sugarman, 225 Dearborn Str., und Kolb & Teich, 209 State Str.

J. F. G.—Es gibt hier 18 Lokalvereine des Wirths-Verbandes. Der „Alte Wirthsverein“ versammelt sich an jedem 1. Freitag im Schillergebäude.

M. K.—An der Sheridan Road, in der Nähe von Winnetka, befindet sich ein Sanitorium, wo Sie die Kneipp-Kur gebrauchen können.

G. W.—Im Staate Illinois müssen Sie Vollbürger sein, um wählen zu können, d. h. Sie müssen im Besitz Ihres Bürgerscheines sein, den Sie frühestens nach fünfjährigem Aufenthalt in den Ver. Staaten erhalten. Im Staat Indiana genügt der Besitz des sog. „ersten Papiers“ doch muß der Betreffende mindestens 1 Jahr in den Ver. Staaten, 6 Monate im Staat Indiana und 60 Tage im County und der Stadt gewohnt haben, wo er stimmen will.

E. Sch.—Es steht nirgends geschrieben, daß ein Katholik nicht zum Präsidenten der Ver. Staaten gewählt werden darf.

E. R.—Wieviel jetzt in San Franzisko für Kost und Logis zu bezahlen ist, können wir Ihnen nicht sagen.

North Ave.—1) In der Detmer'schen Musikalienhandlung, 337 Wabash Ave., können Sie solche Noten kaufen. — 2) Unter einer solchen Chiffre eingehende Antworten werden von der Person, welche die betr. Anzeige einsetzen ließ, in der Expedition abgeholt.—3) Hat der oder die Verstorbene Vermögen, aber kein Testament hinterlassen, so hat die Theilung des Nachlasses nach Bestimmung des Gesetzes zu erfolgen. Im gegebenen Falle spricht das Gesetz dem überlebenden Gatten (resp. der Gattin) ein Drittel und den Kindern zwei Drittel zu.

Franz 34. — Sie können die Schuld jederzeit innerhalb fünf Jahren einklagen.

2134 E.—Wenn in Deutschland ein Wehrpflichtiger (die Wehrpflicht beginnt mit dem Alter von 17 Jahren) ohne Erlaubniß das Land verläßt, um sich der Wehrpflicht zu entziehen, so kann er dafür bei der Rückkehr mit 150 bis 3000 Mark Geldbuße, oder mit 1 bis 12 Monaten Gefängniß gestraft werden. In der Regel wird dafür gesorgt, daß keine Verjährung eintritt.

J. K., 22. Str.—Die Einwanderungsbehörde wird jedenfalls von Ihnen Bürgschaft dafür fordern, daß die alte Frau hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fallen wird. Erkundigen Sie sich vorsichtshalber vorher. Ein Brief an „R. Watchorn, Commissioner of Immigration, New York“, wird Ihnen die nöthige Auskunft bringen.

Stanley, Madison Str.—Das Gesetz erlaubt dem Pfandleiher, 3 Prozent Zinsen auf jeden Monat zu nehmen.

H. M. — Zum Präsidenten gewählt wurde Roosevelt erst im Jahre 1904, vorher trat er, gemäß der Verfassung, als Vizepräsident an die Stelle des ermordeten Präsidenten McKinley. Thatsächlich dient er somit zur Zeit seinen ersten, nicht zweiten, Amtstermin ab.

N. F.—Sie finden im Hauptpostamt an Clark und Adams Str. eine Liste der unbestellbaren Briefe angeschlagen. Sie werden die Liste in der nächsten Ausgabe der „Sonntagpost“ veröffentlicht finden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. D.—Verläßt eine verheirathete Frau ihren Mann und bleibt länger als zwei Jahre fort, so hat der Mann gesetzlichen Scheidungsgrund nach hiesigem Recht. Wenn er jedoch Grundeigenthum kauft, ohne geschieden zu sein, so hat die Frau das gesetzliche „Dower“-Recht an dem Eigenthum. Ist sie sieben Jahre fort und verschollen, so daß in dieser Zeit niemals irgendwie von ihr gehört wurde, so wird angenommen, daß sie todt sei. Taucht jedoch die Person nachträglich auf, so fällt damit die Annahme.

F. R.—Stirbt eine verheirathete Frau und hinterläßt Grundeigenthum, aber kein Testament, so fällt das Eigenthum den Kindern zu, unterworfen dem „Dower“- und Heimitätte-Recht des Mannes. Sind keine Kinder vorhanden, so erbt der Mann die Hälfte des Eigenthums.

A. A.—1) Die Gegend von Armitage Ave. und Humboldt Str. liegt im 4. Stadtgerichtsbezirk. Die Gerichtsstelle ist Nr. 1587 West Madison Str., unter Vorsitz von Richter Petit. Alle Klagen müssen dort eingebracht werden.—2) Irgend jemand kann als Zeuge ein Testament unterschreiben, ein Anwalt, dessen Freunde, oder sonst welche Person. Es ist nicht nöthig, daß ein Verwandter des Testators unterschreibt. Die Kosten der Aufsetzung eines Testaments bestimmt der Anwalt, es gibt kein Gesetz darüber. —3) Wollen Sie Geld auf Grundeigenthum leihen, so müssen Sie einen „Trust Deed“ oder eine Hypothek auf das Eigenthum ausstellen. Der Geldleiher wird alle Papiere untersuchen.

L. G., N. Hoyne Ave.—Will jemand ein Ladengeschäft kaufen, so sollte er zuerst untersuchen, ob auf dem Eigenthum eine „Chattel Mortgage“ lastet. Es kann dies im Grundbuchamte (jetzt im Rand McNally-Gebäude) ausfindig gemacht werden. Zweitens muß sich der Käufer vergewissern, daß alle Schulden des Ladeninhabers bezahlt sind, indem laut des neuen Gesetzes der Käufer für die Schulden ebenso haftbar ist, als wenn kein Verkauf stattgefunden hätte. Es empfiehlt sich, bei solchem Kauf einen Anwalt zu Rathe zu ziehen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Eleanore, 37 J., 5303 Princeton Avenue.
Braun, Augusta, 28 J., 154 Sheffield Avenue.
Becker, Abram, 43 J., 1249 Wrightwood Avenue.
Benke, Alma, 18 J., 14 Blucher Straße.
Dettmar, Geo. J., 6 M., 141 N. Curtis Straße.
Etzing, Barbara, 15 J., 105 Orchard Straße.
Gronberg, John A., 27 J., 1217 W. 63. Straße.
Gribbe, John, 77 J., 1247 Troy Straße.
Heinz, Elisabeth, 1 J., 9237 Ontario Avenue.
Jensen, Agnes C., 48 J., 228 Cortland Straße.
Kampert, Joseph, 49 J., 554 Lincoln Avenue.
Lielich, Martha, 2 J., 24 Mohawk Straße.
Mueller, Charles H., 34 J., 1402 N. Ashland Ave.
Kahn, August, 53 J., 4349 Dearborn Straße.
Schaffer, Nellie, 24 J., 1895 Humboldt Blvd.
Selonki, George, 7 M., 1273 Ashland Ave.
Thiele, Charles, 64 J., 476 Wells Straße.
Warnke, Roy W., 5 M., 5610 Morgan Straße.
Wittenmeier, Florena, 9 M., 416 Berenice Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Francisco Pagano, Ingniazia Campanello, 22, 23.
Jens Christensen Skall, Mary Anderson, 22, 22.
Sidney Starbuck, Anna Whitfield, 62, 43.
Antonio Abbat, Nunciata Marfala, 24, 19.
Roscoe Crosby Gaige, Hulda Wilson, 24, 21.
Willington Yeoman, Margaret J. Williams, 21, 21.
William Wallace, Cora Curtis, 37, 36.
Frank Leone, Caroline Bernedo, 25, 22.
Ernest Hontow, Julia Jankowska, 30, 27.
Edward Dolinski, Frances Tamplin, 24, 24.
Axel Sandine, Helma Lundbeck, 22, 21.
Louis Barna, Elisabeth Milama, 22, 21.
Harry E. Zimmerman, Olga Gvebla, 28, 28.
Augusto Benedetti, Marianna Dovichi, 30, 30.

Zurückgekehrt

Um Chicago zu seinem dauernden Heim zu machen.

GEE WO CHAN

Der berühmte chinesische Doktor ist nach einer Abwesenheit von drei Jahren nach Chicago zurückgekehrt und hat auf's Neue seine ärztliche Praxis und den Verkauf seiner weltberühmten Medizinen aufgenommen in seiner Office, 427 Wabash Ave., zwei und einen halben Block südlich vom Auditorium. Während der vielen Jahre, die er unter uns gewohnt hat, sind tausende von Leuten in allen Lebensstellungen von ihm geheilt worden, besonders schwere chronische Fälle und sogenannte unheilbare, die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte spotteten. Der Doktor behandelt diese unheilbaren Fälle am liebsten, und er ladet jeden Leidenden ein, ihn zu besuchen. Konsultation ist absolut frei. Der riesige Erfolg des Doktors in der Heilung der Kranken ist die Folge seiner gründlichen Kenntniß des menschlichen Körpers und seiner wunderbaren Medizinen, die er von gewissen Pflanzen und Kräutern seines Geburtslandes herstellt. Er verschmäht alle mineralischen und alkalischen Gifte, die so viel in der Medizin zur Untergrabung des menschlichen Körpers beitragen, und verwendet nur vegetabilische Extrakte, die die angegriffenen Organe stärken und erneuern, ohne die zartesten Gewebe oder Organe zu schädigen. Es ist allgemein bekannt, daß die Chinesen gute Beobachter sind und der Natur näher stehen, als die weiße Rasse. Sie kannten den medizinischen Werth gewisser Pflanzen schon zu einer Zeit, als Europa noch in der Barbarei lag. Ihre Behauptung: „Die Natur hat für jedes Leiden ein Heilmittel geschaffen“, stützt sich auf wissenschaftliche Erfahrung, und wer die wunderbaren Heilungen, die von dem weltberühmten Doktor Gee Wo Chan vollbracht werden, sieht, muß mit ihnen übereinstimmen.

Leute mit abschreckenden, komplizirten chronischen, „unheilbaren“ Krankheiten sind durch seine wunderbaren Arzeneien geheilt worden. Absolut keine Fehlschläge. Die lindernden, heilenden Eigenschaften seiner großartigen Heilmittel vertreiben jede Krankheit, und er ladet besonders die Leute ein, die nur Enttäuschungen und Fehlschläge bei den gewöhnlichen Doktoren erfahren haben.

Gee Wo Chan garantirt, jeden Fall zu heilen, den er übernimmt, und jedem Patienten widmet er seine persönliche Aufmerksamkeit. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

GEE WO CHAN,

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden von 9 bis 9. Sonntags 9 bis 4.

mz9,13,16

Konfiszirte Bilder.

Sie werden der Rex Bitters Co. wieder zugestellt.

Richter Fake im Harrison Straße-Stadtgericht verfügte gestern die Rückerstattung von 40,000 Bildern, die zur Zeit der Verhaftung des Präsidenten W. E. Slaughter von der Rex Bitters Company beschlagnahmt worden waren. Slaughter wurde letzten Monat verhaftet und von Richter Newcomer wegen Verbreitung anstößiger Bilder und Literatur zu $200 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt. Es wurden damals Bilder im Werthe von $3000 beschlagnahmt, und der Richter verfügte die Zerstörung eines Theiles der Bilder, die meisten aber hatten nichts Anstößiges als eine einzige Druckzeile. Slaughter erklärte sich heute vor Richter Fake bereit, diese Zeile zu entfernen, und unter dieser Bedingung wird die Polizei der Gesellschaft die Bilder wieder zurückerstatten.

Relic House.

Mit seinen Erinnerungen an den großen Brand von 1871, seiner gastlich-gemüthlichen Einrichtung, vorzüglichen Bewirthung und endlich seinen Abend- und Sonntag-Nachmittagkonzerten bildet das von Herrn John Weis geführte Relic House an Clark Str., gegenüber dem Lincoln-Park, zu allen Jahreszeiten einen von Einheimischen und Fremden viel besuchten Anziehungspunkt. Für den fortschrittlichen Sinn der Leitung zeugen u. A. auch die Konzerte, die in zielbewußter Weise allmählig auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit gebracht worden sind und jetzt Orchester- und Solonummern bieten, die keinen Vergleich mit den besten zu scheuen brauchen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.16
Schweiz: 100 Franken	19.25
Holland: 100 Gulden	40.00
Dänemark: 100 Kronen	26.59
Rußland: 100 Rubel	51.25

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Walter P. Stuart — Verbindlichkeiten $1663; Bestände $279.

Harry M. Marks — Verbindlichkeiten $2,986.79; Bestände $386.71.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Elmer J. gegen Gertrude Reynolds, Verlassen; Clara gegen Frank Roos, Trunksucht; Elizabeth gegen Joseph Hagan, grausame Behandlung; Joseph gegen Barbara Koprivnik, Verlassen; Wilhelmine gegen Frederick Schultz, grausame Behandlung; Laura gegen Patrick J. Foley, grausame Behandlung; Della gegen Clifford Howard, Ehebruch; Charles gegen Katie Ritter, Verlassen; Maria gegen Antonio Van Stacy, Verlassen; Wilhelmine gegen William Griese, Verlassen; Inga gegen Peter A. Olson, grausame Behandlung; Sarah gegen George H. Sora, Ehebruch; Peter H. gegen Alvida Horn, Verlassen; Julie gegen Charles Dawson, grausame Behandlung; Hermann J. gegen Mary Heinz, grausame Behandlung.

Leset die „Abendpost“.

Marktbericht.

Chicago, 13. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76¼c; Nr. 3, roth, 74—75½c; Nr. 2, hart, 74¾—77c; Nr. 3, hart, 67—76c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80½—85c; Nr. 2, 80—84c; Nr. 3, 76—83c.

Mais, Nr. 3, 43¼—43¾c; Nr. 3, weiß, 54¾c; Nr. 3, gelb, 43¾—44c; Nr. 4, 41½—41¼.

Hafer, Nr. 2, 41¾c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 41¼c; Nr. 3, weiß, 41¾—42¼c; Nr. 4, weiß, 41—41½c; Standard, 42½—43½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights“, $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 78½c; Juli, 79½c; September, 79⅝c.

Mais, Mai, 47⅛c; Juli, 46½c; September, 46¾c.

Hafer, Mai, 41⅝c; Juli, 37⅝—37¼c; September, 33—33⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 585,800, von Hafer auf 369,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,065 Bushels Weizen, 249,140 Bushels Mais und 325,138 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.25; Juli, $9.30; September, $9.40.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.10; Juli, $16.25.

Rippchen, Mai, $9.00; Juli, $9.07½; September, $9.10.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.78

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.82½—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.92½—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.00; mittlere bis gute Ferkel, $5.90—$6.85; gewöhnliche „Throw-outs“, $3.50—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.50—$6.75; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“ extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.25
„Cooleys“, das Pfund		0.27½
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen) ..		0.15½
„Firsts“, das Dutzend		0.16
„Extras“, das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund ..	0.14½	—0.15
„Daisies“, das Pfund		0.15½
„Young America“, das Pfund ..	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.17	—0.17½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs“, das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel ..	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	—0.50
Kraut, das Faß		1.25
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Sellerie, die Kiste	1.50	—4.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.75	—1.25
Spinat, die Kiepe		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	1.00	—2.50
Brunnenkresse, Michigan, der Bushel		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste ..	2.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.35
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.87½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel ..	0.30	—0.44
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6916 Wood Str., 1½stöckige Brick-Cottage, Louis Garinko, $1700.
6236—38 Cottage Grove Ave., drei einstöckige Brick-Gebäude, J. C. Wagner, $2600.
6745 Morgan Str., 1½stöckige Brick-Cottage, John W. Murray, $2700.
484 Hermitage Ave., dreistöckiges Brickgebäude, D. B. Sideman, $6000.
5511 Whipple Str., 1½stöckige Brick-Cottage, A. C. Duraim, $2200.
2263 Adams Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Grim, $4500.
36—38 Myrtle Str., vier dreistöckige Brick-Gebäude, Cohn Bros., $25,000.
2048 Evanston Ave., sechs einstöckige Brickgebäude, Noble & Thuim, $8000.
2—6 Buena Vista Terrace, drei zweistöckige Brickgebäude, B. Raymond, $15,000.
1409 N. Fairfield Ave., zweistöckiges Brickhaus, Emil Duerkot, $4500.
2379 W. Kinzie Str., einstöckiges Brick-Lagerhaus, McBride Bros. & Knobbe, $4000.
2885 N. Leavitt Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Peter Wagner, $2500.
1221 N. 53. Ct., zweistöckiges Framehaus, Frank Bander, $2200.
594—509 W. Harrison Str., einstöckiger Brick-Anbau, D. Barnstein, $2000.
74—78 W. 25. Str., drei zweistöckige Brickgebäude, Herman Eitel, $10,000.
185 Cortez Str., zweistöckiges Brickhaus, A. Classen, $5500.
2510 Bernard Ave., einstöckige Frame-Cottage, F. W. Purtlein, $1000.
10256 Avenue J, zweistöckiges Brickhaus, Francis Horecky, $4800.
1017 Avenue J, einstöckiger Frame-Anbau, C. Miller, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

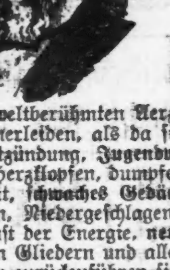
Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Arlington Place, 1916, 20 bei 77; Elisha T. Davis an Natalie T. Poll, $10,000.
Ohio Str., 83 F. westl. von Prairie Ave., Südfront, 75 bei 150; Bernard H. Larkin an A. R. Bodholdt, $10,500.
Dasselbe Eigenthum; A. R. Bodholdt an Margaret Larkin, $10,500.
Plum Str., 96 F. westl. von Loomis, Südfront, 24 bei 111; C. Sullivan an Abraham Saranow, $4200.
Sangamon Str., Nordwestecke Monroe, Ostfront, 45 bei 125; Nachlaß von Mary A. Flood an George P. Look, $12,600.
Palatine— Fairview Sub. 12, Theil von südöstl. ¼, 24, 42, 10; C. Meyer an Waldemar Krause, $9500.
Worth— Blue Island, Young's Add., Lot 1, Block 18; C. Massey an J. Julia Wattles, $2800.
Minnick's Oak Lawn Sub., Lots 27 und 28, Block 8, nordöstl. ¼, 9, 37, 13; L. J. Wilson an Johnson Wilson, $3000.
Cicero— Fair Oaks, Lot 106, Block 7; A. A. Wilson an Wm. T. Davis, $3500.
Fair Oaks, Lot 105, Block 7; derselbe an Mary A. Davis, $9000.
Skinner's Sub., Lot 13 und südl. 40 F. von Lot 11; Mark's Sub., Lots 10 bis 16 etc., nordwestl. ¼, 17, 39, 13; James E. Goodwillie an C. N. W. Bahngesellschaft, $20,000.
Dieselbe, westl. 100 F. von Lots 10 bis 12 desselbe; R. W. Goodwillie u. And., durch den M. in Ch., an James E. Goodwillie, $4000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dover Str., 3009, 25 bei 127; Lewis B. Scott an C. Henry Reinebach, $6125.
Evanston Ave., 50 F. südl. von Foster, Westfront, 37½ bei 120; Charles H. Mills an H. G. Dieus.
Irving Park Ave., Nordwestecke Southport, Südfront, 54½ bei 125; William Stephan an Louis Heinemann, $13,500.
Winthrop Ave., 120 F. südl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 150; H. W. Duncanson an James A. und Kate Bidderman, $9000.
Wabansia Ave., 106 F. östl. von Springfield, Südfront, 54 bei 120; Harry G. Brooks an William H. Giesecke, $3350.
Bellevue Ave., 52, 20 bei 168; Mrs. Bertha Honore Palmer an William B. Hale, $17,000.
Oak Str., 24 F. östl. von Gault Court, Nordfront, 29 bei 85; M. L. Foy an Philip Maimo, $4000.
Sedgwick Str., 120 F. nördl. von Oak, Ostfront, 24 bei 100; Henry H. Gaylord, durch Vormund, an Frank L. Rousseau, $4000.
Dasselbe Eigenthum; F. L. Rousseau an Salvatore De Grazia, $4500.
Emerald Ave., 75 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 125 bei 125; Nachlaß von C. D. Bissell an Ella R. Ford, $3000.
Prairie Ave., zwischen 29. und 30. Str., Ostfront, 21 bei 178; Edward Grace an Arthur A. Wood, $4800.
Adams Ave., 224 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 125; M. Mindes an Frank M. Marvin, $4000.
Cottage Grove Ave., Südostecke 39. Str., Westfront, 40 bei 105; Illinois Manual Training School Farm, Illinois Humane Society, St. Luke's Hospital, Chicago Baptist Hospital an Alfred Barstow, $54,000.
Dasselbe Eigenthum; Alfred Barstow an die Oakland National Bank von Hyde Park, $55,000.
Ellis Ave., Nordostecke Oakland-Crescent, Westfront, 22 bei 57; S. H. Haddock u. And., durch den M. in Ch., an Thomas Taylor jr., M. in Cc., $4400.
42. Place, 166 F. westl. von Drexel Blvd., Südfront, 25 bei 118; Henry Leonard an Katherine Reppetto, $5300.
48. Place, 200 F. östl. von Grand Blvd., Nordfront, 16 bei 124; James O'D. Storen an Patrick H. Keenan, $7500.
Nr. 5213 und 5215 Indiana Ave., 47 bei 170.8; Andrew O'Donnell an Augusta . Smith, $23,000.
Prairie Ave., 20 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 96 bei 180; Thomas O. Perry an Anton M. Christianjen, $22,000.
Vincennes Ave., 174 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 32.7 bei 123.8; Mrs. Augusta J. Smith an Louisa O'Donnell, $6000.
Dearborn Str., Südwestecke 45., Ostfront, 46 bei 100; August J. Dewes an Meyer A. Josbel, $5500.
Englewood Ave., 324 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 124; Edwd. B. Nicholson an Alwin und Bertha Wild, $3800.
Union Ave., 173 F. südl. von 67. Str., Westfront, 25 bei 160; J. P. Linderman an Hannah und Mary Ellen Owens, $3250.
Adams Ave., 75 F. westl. von S. 40. Str., Südfront, 25 bei 121; J. Glen an Mary A. Parle, $4030.
Artesian Ave., 168 F. nördl. von Lemoyne Str., Westfront, 24 bei 126; John Iverson an Anton und Elizabeth Driehous, $7000.
Franklin Blvd., Südwestecke Trumbull Ave., Nordfront, 53 bei 150; D. M. Skinner an Etta W. Smith, $4500.
Grenshaw Str., Südwestecke S. 40. Ave., Nordfront, 75 bei 125; Emil C. Schmalz an Salomon Lazar, $12,000.
Green Str., Südostecke Van Buren, Westfront, 75 bei 125; Fanny F. Brega an Calvin F. Rice, $25,000.
Madison Str., 75 F. östl. von Aberdeen, Nordfront, 50 bei 120; Mrs. Deborah P. Lee an Sarah A. Lee, $15,000.
Oakley Ave., Nordwestecke Kinzie Str., Ostfront, 96 bei 130; Nachlaß von A. P. Linn Cochran, Bankerottmasse, durch Trustee, an Samuel Rast, $5000.
St. Louis Ave., 175 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; Nicholas J. Stunott an John G. und Mary E. Hodel, $6500.
Sheldon Str., 132 F. südl. von Fulton, Ostfront, 38 bei 71½; Mrs. Deborah P. Lee an Florence L. Garrott, $7000.
Spaulding Ave., 25 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 124; P. Falout an Frank Petru, $2800.
Washington Blvd., 345 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 75 bei 89; August W. Eitzner an James B. Muir, $18,000.
Wilcox Str., Nordostecke S. Ave., Südfront, 25 bei 121; Joseph A. Fischer an George A. Schmelzer, $10,400.
Lawndale Ave., 300 F. nördl. von Douglas Blvd., Westfront, 60 bei 125; Charles J. Kramer an Joseph A. und Barbara Swejkal, $7300.
Lemoyne Str., 221 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 26 bei 162; F. Ewert an Frank J. Meyer, $6030.
Lexington Str., 206 F. westl. von Douglas Blvd., Südfront, 25 bei 124½; H. C. Loach an Timothy E. und Minnie A. Cronin, $7000.



Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, Nur zwei Dollars den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill.

16jan,2*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung

und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.

mikfon*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,mifason*

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. J. L. Aldrich,

Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.

Untersuchung und Konsultation frei.

Zwanzigjährige Erfahrung.

84 Adams Straße, Zimmer 31.

Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8.

6mai,mk

JOHN P. BENNET, M. D.,

Speziell nur für Männer-Krankheiten.

48 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.

Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Die Frage nach „Frühjahrs-Kleidern" ist jetzt die wichtigste und wird für die Tausende Chicagoer Familien befriedigend gelöst, indem sie jedes Jahr in größerer Zahl sich nach unserem großen Basement-Verkaufsladen wenden, als den besten Platz für Kleider-Einkäufe.

Oster-Anzüge für Jünglinge, speziell, $10.

Das spezielle Ereigniß in unserer Jünglings-Abtheilung sind die ungewöhnlichen Werthe, die zu $10.00 offerirt wergen — Doppel- u. einfachknöpfige Anzüge aus Serges und Thibets, die speziell für die Kommunion und für Konfirmationszwecke hergestellt wurden, sowie zahlreiche fancy Effekte in entschieden neuen und anziehenden Entwürfen in Kammgarnen, Cheviots und Cashmeres, in Größen 14 bis 19, $10.00. **Basement.**

25 Cravenettes für Jünglinge, in Größen 15 bis 19, zwecks Räumung sehr niedrig markirt, $8.50.

Derbys und Fedoras für Männer, $2.25.

Viele der beliebtesten Moden schließt diese Offerte einer speziellen Partie von Derbys und Fedoras von guter Qualität ein; eine Auswahl der verschiedensten Facons in Rändern und Kronen, $2.25.

Neue Muster in Kappen für Männer für das Frühjahr, 50c, 75c und $1.00. **Basement.**

Muster-Straßenhandschuhe f. Männer, 85c.

Ein Einkauf, der immer eine große Anzahl Kunden nach dieser Abtheilung bringt — lohfarbige und braune oder Qualitäten, die gemacht wurden, um viel theurer verkauft zu werden — alle in bestem Zustande, Paar 85c. **Basement.**

Neue Frühjahr-Modelle in Damen-Coats und geschneiderten Suits zu bemerkenswerth niedrigen Preisen

Der Charakter der Facons, der in diesen Kleidern illustrirt wird, zeigt unsere Anstrengungen, zusammen mit denen der bekanntesten Fabrikanten, nicht nur den „Standard" der Facon zu erhalten, sondern ihn noch zu erhöhen, aus welchem Grunde unsere wohlfeilen Damenkleider so vortheilhaft bekannt sind. Die Coats zeigen viele ganz neue Ideen, sowohl im Schnitt wie im Besatz. Hübsche Farben-Effekte und Mischungen von großer Wirkung wurden benützt. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf den äußerst niedrigen Preis von jedem Stück in dieser Partie. **Basement.**

Covert Coats für Damen, gemacht aus feiner Qualität hart gedrehtem Covert, 24zöllige, halbanschließende Facon, „strapped" mit „Self"-Material und mit Satin gefüttert, doppelbrüstig und „notched" Coat-Kragen aus Self-Material; seht die Abbildung; speziell, $10.00.

Prince Chap Coats für Damen, aus hochfeinem schwarzem Broadcloth, durchweg mit Satin gefüttert, „notched" Coat-Kragen aus Self-Material, voll „gathered" Aermel mit umgelegten Manschetten; seht die Abildung; speziell, $8.75.

Tailored Damen-Suits, in schönen reinwollenen karrirten Mischungen. Coat in anschließendem Schnit, durchweg gefüttert mit Taffetaseide und „strapped" mit Self-Material, Kragen und Manschetten garnirt mit Broadcloth in abstechenden Farben, volle Länge Aermel; Skirt ist volles Flare, Cluster-plaited Facon, seht das Bild; speziell, $17.50.

Eton Suits für Damen, von guter Sorte reinwoll. Panama Cloth. Coat mit plaited Front und Rücken, mit fancy Braid besetzt und mit Allover Spitzen kantirt, sehr voller Flare, Cluster plaited Skirt; seht Bild; speziell zu $16.75.

Farbige Hemden für Männer — Die besten Werthe zu 50c.

Wohlfeile Hemden, bei denen Dauerhaftigkeit und Schönheit so vortheilhaft vereinigt sind, werden jetzt in bester Qualität in der Basement-Abtheilung zum Verkauf offerirt.

Eine der 50c Partien von Negligee-Hemden für Männer, die spezielle Aufmerksamkeit verdient — sehr beliebte Muster mit losen Manschetten, und in einer dauerhaften Qualität, in der Partie haben wir auch ein Sortiment von angebrochenen Größen in steifen Busen-Hemden, herabgesetzt, damit zu räumen, das Stück, 50c.

Baumwollene Strümpfe für Männer, in bestickten Effekten, Streifen oder ganz Schwarz, herabgesetzt, um damit zu räumen, das Paar zu 10c. **Basement.**

Hüte und Kappen für Knaben u. Kinder.

Die Beliebtheit der Teleskop-Hüte für Knaben ist beständig im Wachsen. Wir befriedigen die ungewöhnlich starke Nachfrage mit einer sehr attraktiven Partie von schwarzen, perlgrauen und maplefarbigen Hüten zu dem speziellen Preis von $1.35. **Basement.**

Tam O'Shanters für Kinder, in neuen Entwürfen und einer Varietät von Farben, 50c, 75c und $1.00.

Eton-Kappen für Knaben, ein großesSortiment soeben angelangt, ausgezeich. Werthe zu 25c, 50c und 75c.

Neue Frühjahr-Suits, Top Coats und Cravenettes für Männer zu $10 bis $17.50.

Die Interessen sparsamer Kleider-Käufer werden sorgfältig gewahrt in dieser großen Basement-Abtheilung. Der Ruf desselben ist auf die Zuverlässigkeit seiner Waare aufgebaut worden. Eleganz der Stoffe, feine Arbeit — diese beiden Eigenheiten werden bei unseren Einkäufen immer zuerst beachtet.

Mit diesen gesichert, sehen wir darauf, daß die Preise so niedrig gesetzt werden,, daß sparsame Käufer in jeder Partie den größten Werth zu dem Preis erblicken.

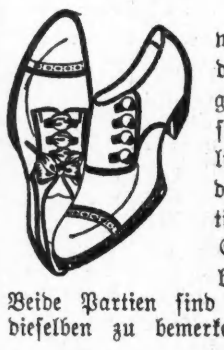
Die Hinzufügung einer neuen Partie von Anzügen, Ueberröcken, Ueberziehern und Cravenettes für Männer zu $17.50 ist nothwendig geworden, um der Nachfrage unserer zunehmenden Anzahl neuer und stetiger Kunden zu genügen. Diese neuen Partien sind von einer Art, die selten, wenn überhaupt, zu $17.50 offerirt werden. **Basement.**

März-Verkauf von waschbaren Westen jetzt im Gang, $1.50.
Speziell — Großer Verkauf von Arbeitshosen, für nur $2.50.
Einzelne Röcke und Westen zu speziell niedrigem Preis, zu $5.00.

Feine Schuhe: Großer Räumungs-Verkauf für Damen und Mädchen.

Damen-Schuhe, Slippers und Oxfords, $1.45.
Mädchen-Schuhe zu ungefähr die Hälfte, $1.70.

Diese beiden Sortiments sind von der Haupt-Abtheilung hierher verlegt worden. Die Damen-Schuhe sind von Odd-Partien zusammengestellt



worden, in denen die Größen angebrochen sind, es sind aber thatsächlich alle Größen in der ganzen Kollektion vertreten. Die

Schuhe für Mädchen sind in Größen von $2\frac{1}{2}$ bis 6 vorhanden, meistens schmale Sorten. Beide Partien sind zu Preisherabsetzungen markirt worden, die dieselben zu bemerkenswerthen Bargains stempeln. **Basement.**

Muster Oxfords für Männer, mit Welt-Sohlen, Größen 6, $6\frac{1}{2}$ und 7, elegante Bargains für diejenigen, die kleine Sorten tragen, $1.75.

Doze Calf Boudoir Slippers für Damen, in Blau, 75c.

Kommunion-Anzüge und neue Frühjahr-Reefers für Knaken zu anziehend niedrigen Preisen.

Ein außergewöhnlicher $5.00 Bargain in feinen blauen Serge-Anzügen für Knaben bietet eine der besten Gelegenheiten, die wir je offerirt haben, um einen Kommunion- oder Konfirmations-Anzug billig einzukaufen. **Basement**

Der Serge ist von einer Qualität, der nur zu Anzügen verwendet wird, die regulär zu einem bedeutend höheren Preis verkauft werden. Alle sind tadellos gemacht, mit Seide genäht, die Beinkleider sind mit doppelten Sitzen und Knieen versehen und alle Nähte sind „taped" und dreifach gesteppt, Größen von 7 bis 16, $5.00.

150 Sailor- und russische Anzüge für Knaben, aus Serges und fancy Mischungen gemacht, gekauft von einem Fabrikanten zu etwa der Hälfte des gewöhnlichen Preises und verkauft zu $3.95.

Mehrere hundert Frühjahrs-Reefers für Knaben zu einer Ersparniß von beinahe einem Drittel — blaue Serges, lohgelbe und graue Coverts, Cheviots in roth, fancy Plaids und Club Checks — alle gehen zu dem speziellen Preis von $3.95.

Hessisches Volksleben auf dem Lande.

Von Eduard Oppel.

Wie Befreiung kommt es den Stadtmenschen an, wenn er dem nerventödtenden Rädergerassel und dem schreienden Getöse der Großstadt aus dem Wege gehen kann und in die Ruhe des anheimelnden Landlebens tritt. Wie gern versenkt er sich in den Genuß, die Dorfbewohner in ernsten und heiteren Stunden, beim harten Tagwerk und am behaglichen Feierabend zu beobachten, um die Schönheiten dieses Lebens mitzuleben, um an den Eigenheiten und der einfachen Größe des Daseins die wunderbare Poesie des Volkslebens in ganzer Wucht auf sich einwirken zu lassen. Es ist leider wahr, daß der Einfluß der Städte immer größere Gebiete sich erobert, seine Kreise um das Weichbild immer weiter schlägt und die Eigenheiten und charakteristischen Merkmale des Landlebens mehr und mehr verwischt. Es wäre besser, der Natürlichkeit und Ursprünglichkeit des Volkslebens auf dem Lande geschähe weniger Abbruch. Man muß schon weitab wandern, wenn man das Volk in seiner ganzen Eigenart, unbeeinflußt von der Wirkung des ringenden, rechnenden Städters, frei in der Größe seines Schaffens, in der Romantik seiner unverdorbenen Sitten und Gebräuche beobachten will. Im Hessenlande ist es wie überall. Man höre nur hin, wo der ausgeprägteste, stärkste Dialekt gesprochen wird, und man darf gewiß sein, daß hier auch die alten, hübschen Volkssitten und die Lebensart der Bewohner am eigenthümlichsten sind, daß hier die zahlreichen originellen Volksgebräuche ihre tiefsten Wurzeln haben. Es ist nicht weiter merkwürdig, daß sich in gebirgigen Gegenden, die möglichst unberührt von Eisenbahn und Verkehr geblieben sind, die alte Lebensart am besten erhalten hat. Da findet man den eigenartigsten Dialekt, die merkwürdigste Kleidung und die seltsamsten Gebräuche bei allen besonderen Ereignissen. Aber weder von den verschiedenen Mundarten noch von den zahlreichen Trachten soll hier die Rede sein. Es sei nur wiedergegeben, was ein hessischer Beobachter in seiner engeren Heimath noch an eigenthümlichen Sitten und Gebräuchen im Volksleben auf dem Lande gefunden hat.

In Oberhessen, im Vogelsberg gibt es ebensowenig eine bestimmte Nationaltracht wie allgemeine Nationalsitten. Jedes Gebirgsthal, bisweilen auch nur einige zusammenliegende Orte, nicht selten sogar das einzelne Dorf hat seine besondere Tracht und seine besonderen Sitten. So das Ohmthal, das Niddathal, das Schwalmthal, das Schlitzthal und andere. Im Ohmthal spielen die Spinnstuben wie zu alten Zeiten eine bedeutende und bedeutsame Rolle. Hat es zur Nacht geläutet, so finden sich die jungen Dorfschönen mit ihren Spinnrädern bei einer Freundin ein, gruppiren sich um den Tisch herum und lassen die Spule schnurren. Bald erscheinen die Burschen. Jeder hat etwas mitgebracht, der eine Bier, der andere Likör, ein dritter Limonade, der vierte neue Witze und Scherze. Er scheidet am besten ab, wenn er es versteht, die fröhliche Jugend aufs beste zu unterhalten. Allerhand Lieder werden angestimmt, hübsche Volkslieder und — leider — auch schlechte Gassenhauer, die ihren Weg aus der Stadt aufs Land gefunden. Man plaudert und schwatzt, lacht und scherzt, die Mädchen necken und foppen die Buben, und sie binden ihrem Liebsten allerlei Bären und Mätzchen auf. Plötzlich rafft ein Bursche seinem Mädchen die Wolle weg oder hält mit geschicktem Griff die Spule ein. Das Fädchen war gerissen, die Unachtsamkeit kostet einen Kuß. Da ziert sich das Mädchen und schämt sich und hält eine Weile ein, endlich reicht es doch das Mäulchen, und die anderen lachen. Aber Spule und Wolle sind nun wieder frei! So geht's auch, wenn beim Strümpfestricken ein Stock abgestrickt ist. Im Nu hat ihn der Liebste, der mit Falkenaugen danach „spitzt", an sich gerissen und gibt ihn nur gegen einen Kuß wieder her. Verweigert das Mädchen den Tribut, so wird der Strickstock feierlich zerbrochen. Wer den Zoll beim Spinnrade vorenthält, hat größeren Schaden. Der Bursche hat das Recht, die Wolle zu konfisziren und sofort oder später auf dem Marktplatz zu verbrennen.

Besonders lebhaft geht's am Fastnachtabend zu. Da wird nicht gesponnen, nicht gestrickt. Die Spinnstube ist festlich geschmückt, der Tisch gedeckt; die Burschen haben ein Faß Bier herbeigeschafft und einen ganz besonders süßen Schnaps bereitgestellt. Die Mädchen haben einen mächtigen Kartoffelsalat angerichtet und einen delikaten Braten aufgetragen: es gibt einen großen Schmaus. Dann wird getanzt. Das Orchester besteht aus einer alten Ziehharmonika, deren schrille Mißklänge und Dissonanzen den Tanzeifer nicht abschwächen. Wenn es hoch her geht, gibt's neben Bier und Kaffee auch Wein und Kuchen, und der Tanz dehnt sich aus bis Morgens um drei. Sonst schließen die Spinnstuben schon Abends um zehn Uhr. Wenn die überwachenden „Alten" sich verständnißinnig ansehen und meinen: „Komm wir gehen schlafen, die Mädchen wollen heim!", so ist das der kategorische Imperativ zum allgemeinen Aufbruch. Jeder Bursche nimmt sein „Stümpchen", eine kleine Thonpfeife, die die Liebste gekauft und mit einem blauen, grünen oder rothen Bändchen geschmückt hat, mit und schmaucht dem Schatz auf dem Heimwege etwas vor. Früher ist es häufig vorgekommen, daß die Lampe vor dem Weggehen ausgelöscht und der Abschiedskuß im warmen Zimmer getauscht wurde, heute wird der Kuß vor dem Kämmerlein der Liebsten in der Wonne heimlicher Liebe „zurückgegeben". In der Spinnstube lernen sich fast alle Pärchen kennen. Mit dem Augenblick, wo sich das Mädchen oder der Bursche verspricht, tritt oft eine merkwürdige Zurückhaltung der Braut ein. Sie „schämt" sich, am Hause des Auserwählten vorüberzugehen oder gar die künftigen Schwiegereltern zu besuchen. Es soll nicht heißen, sie wolle „ihm" das Haus einlaufen.

Merkwürdige Hochzeitsgebräuche herrschen noch in Wetterau und im Odenwald. Die sonderbarsten sind allerdings durch wiederholte polizeiliche Verordnungen abgeschafft oder, besser gesagt, unterdrückt worden. In manchen Gegenden leben jedoch Abarten dieser „Hochzeitszermonien" weiter. So wird mancherorts die Braut auf einen Tisch gesetzt, und verheirathete Verwandte machen bekannt, daß „eine gute Kuh oder ein gutes Kalb zu verkaufen" sei! Der Bräutigam erscheint in der Verkleidung des Metzgers und erhandelt die Braut, war sie ledig, als Kalb, war sie Wittwe, als Kuh! Daß bei dieser Sorte von Kuhhandel gar sehr gefeilscht und gerechnet wird, läßt sich denken. Nach dem Brautkauf wird das Mädchen gerupft, man reißt ihr die Kopfhülle weg und setzt ihr eine Haube auf, damit sie „unter die Haube komme." Dann geht es mit Musik zur Kirche. Nur die „brave Dirn" darf den Brautkranz tragen; ist sie des Kranzes beraubt, so ist's ihr zu Schimpf und Schande geschehen, weil sie sich vor der Ehe vergangen hat. Nach dem Umzug um den Altar geht es heim zum Hochzeitsschmaus, bei dem weidlich gezecht wird. Dann ziehen die Paare durch das Dorf, die Männer und Knaben wieder mit langen Thonpfeifen, den Abzeichen ihrer Manneswürde, die Frauen und Mädchen in schmucker Tracht und zierlichem Kopfputz.

Am Tauf- und am Leichenschmaus hält der Bauer zäh fest. Man glaubt, es der Ehre und dem Andenken des Verstorbenen schuldig zu sein, einen Leichenschmaus, und zwar in möglichst großartigem Stil, zu veranstalten. Bei Beerdigungen wird vor dem Trauerhause ein Choral gesungen, dann tragen die Nachbarn den Todten unter dem Geläute der Kirchenglocken auf den Friedhof, der Pfarrer hält die Trostpredigt und nach der Beerdigung einen Gottesdienst.

In Starkenburg bildet die Kirchweihe, die Kirmeß oder Kerb, den Mittelpunkt der Volksfeste und Lustigungen. Das ganze Jahr über spart die Jugend für die paar Kirchweihtage. Acht Tage zuvor bringt der Bursche eine Flasche Wein in das Haus seiner Geliebten und begehrt die Tochter als Kirchweihmädchen. Wird der Wein angenommen, so ist die Bitte gewährt, andernfalls nicht. Ein, zwei Jahre mag es dann noch dauern, bis die Verlobung, der Verspruch, im Kreise der Eltern und nahen Verwandten zustande kommt. Hat die Zukünftige das Jawort „von sich gegeben", so erhält sie vom Bräutigam ein Silberstück als Treugeld, und das Eheversprechen ist bindend. Am Hochzeitsmorgen läuten die Glocken. „Brautläuten." Die Hochzeitsgäste erscheinen und nehmen die Brautsuppe, eine warme Biersuppe, ein. Der Hochzeiter holt den Herrn Pfarrer, der sich ebenfalls stärken muß, und dann zieht Alt und Jung zur Kirche, die Brautleute im vollen Staat, die Männer mit Rosmarinzweigen, die Burschen in ähnlichem Aufzuge wie der Bräutigam, die Mädchen in ihrer besten Tracht und zum Schluß die übrigen Gäste. Nach der Trauung geleitet eine Musikbande das junge Paar nach Hause; die Gäste verschwinden, um sich umzukleiden; in einer halben Stunde beginnt das Hochzeitsmahl unter den Klängen munterer Walzer. Hierauf wird ein Umzug durch das Dorf veranstaltet und entweder im Wirthshaus oder in der Tenne des Hochzeitshauses getanzt. Das geht die halbe Nacht, bis zum „Nachtessen", das um zwölf Uhr anfängt. Am Morgen gibts Kaffee. Ein Umzug mit mörderischer Musik weckt die verschlafenen Hochzeitsgäste; wehe, wenn einer noch im Bett angetroffen wird! Er muß „mit dem Schwanz statt dem Zaum in der Hand" zum Frühstück reiten. Mittags wird zur Aussteuer gesammelt. Die Gäste geben Geld oder Hausgeräthe aller Art, und die Verheiratheten reißen der weinenden Braut zum Schluß den Brautkranz vom Kopfe. Mancherorts wird dabei gesungen:

Braut zieh' die Brauthaub aus
Und sei die Frau in deinem Haus!
Feigenblatt und grüner Klee —
Heut' eine Jungfer und nimmermeh!

In Rheinhessen wird eine gute Flasche Wein vor der Hausthür eines Kirchweihmädels einen Meter tief eingegraben und im nächsten Jahre unter fröhlichen Walzerklängen und Glockengeläute wieder ausgegraben. Das ist eine hohe Ehre für das Mädchen und kostet nebenbei einen tiefen Griff in den Geldbeutel für die Bewirthung der Burschen. Die ausgegrabene Kirmes wird dann an eine Stange geknüpft, mit Musik und Gesang in den Tanzsaal geschleppt und dort getrunken. Mittags kann der Trubel losgehen. Dabei hat der Fremde Gelegenheit, über die unheimlichen Quantitäten Wein zu staunen, die von den trunkfesten Rheinhessen vertilgt werden. Zur Kirchweihe werden alle Freunde und Bekannten der näheren und weiteren Umgegend eingeladen, sie wird deswegen oft zu einem außerordentlich kostspieligen Vergnügen. Leider aber geht in Rheinhessen selten ein Kirchweihfest ohne blutigen Streit ab. Der Wein wirkt — Wunden! Seitdem die Polizei allerhand Einschränkungen „verordnet" und die Dauer der Kirmes beschränkt hat, ist es allerdings besser geworden. Und das ist gut. Denn in der Verrohung der Feste gehen die schönsten Volksgebräuche unter.

Versucht das Bitters sofort,

sobald Ihr die ersten Symptome von Magen-, Leber-, Nieren- oder Eingeweide-Beschwerden bemerkt. Dies wird Euch eine Menge unnöthige Schmerzen und vielleicht lange Krankheit ersparen. Seit 53 Jahren ist

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Leute gesund gemacht und erhalten, durch die Heilung ihrer Leber- und Nieren-Leiden, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung oder Erkältungen. Wir garantiren seine Reinheit.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Aus dem Leben eines Kriegkorrespondenten.

Sir William Howard Russell, oder „Billy Russell", wie seine eigenen Freunde den am 10. Febr. im 86. Lebensjahre verstorbenen „Times"-Berichterstatter nannten, war nicht der erste Kriegskorrespondent; diese Ehre gebührt dem Schriftsteller Henry Crobb Robinson, der für die „Times" die Belagerung von Corunna im Jahre 1807 mitmachte. Der zweite Kriegsberichterstatter der Zeit nach ist Charles Lewis Gruneisen gewesen, der den Sir de Lacy Evans, den Befehlshaber der Fremdenlegion, im Karlistenkrieg des Jahres 1837 begleitete. Dagegen war Sir William H. Russell der erste von den militärischen Behörden anerkannte Vertreter derjenigen Tagesschriftsteller, die Lord Wolseley in seiner eleganten Redeweise einmal den „Fluch der modernen Armeen" genannt hat. „Billy" Russell wurde Zeitungsschreiber, weil er Geld erwerben mußte, nachdem ein finanzieller Zusammenbruch seine in Irland seßhafte Familie heimgesucht hatte. In Irland hat er auch seine ersten journalistischen Sporen verdient, indem er die grauenhaften Zustände auf den Gütern des von seinen Anhängern als „Befreier" bezeichneten irischen Patrioten Daniel O'Connell für die „Times" beschrieb. Im Jahre 1854 wurde er als Berichterstatter der „Times" nach der Krim geschickt. Saint Arnand versuchte umsonst, seine Heimsendung zu veranlassen. In der Schlacht an der Alma, die Russell meisterhaft geschildert hat, sagte General Pennefather zu ihm: „Bei Gott, ich würde mit ebensoviel Vergnügen den Teufel sehen. Was zum Henker verstehen Sie von unserem Geschäft, und was wollen Sie thun, wenn es zum Gefecht kommt?" Daß Russell nicht nur bedeutende militärische Kenntnisse besaß, sondern es auch verstand, sein Wissen schriftstellerisch zu verwerthen, haben seine Briefe bewiesen, die dem englischen Publikum die ersten Enthüllungen über die Verlotterung des Kommissariats im britischen Heer vor Sewastopol brachten. Welches Aufsehen diese meisterhaften Briefe aus der Krim im britischen Publikum hervorriefen, darüber gibt uns unter Anderm Charles Greville in seinem Tagebuch Auskunft. Britische Generale führten Klage darüber, daß die Briefe Russells dem Feinde werthvolle Auskunft über die militärische Lage gäben. Wie grundlos diese Befürchtungen waren, weiß man aus den Mittheilungen, die vieleJahre später Gortschakow dem Berichterstatter selbst in Petersburg machte; Gortschakow erhielt die Briefe regelmäßig, erfuhr aber nichts daraus, das er nicht längst aus anderer Quelle erfahren hätte. Eine eigentliche Drahtberichterstattung gab es im Krimkrieg noch nicht. Die sorgfältig durchdachten Beschreibungen der kriegerischen Vorgänge wurden noch mit der Feldpost befördert. Und Russells Aufsätze waren nicht nur sorgfältig ausgedacht, sondern auch mit einer peinlichen Genauigkeit geschrieben. So genau war Russell, daß seine Handschrift die Setzer zur Verzweiflung trieb. Er korrigirte seine Ausdrücke, bis unter Richtigstellungen seine ursprüngliche klare Darstellung unleserlich wurde. Eine Druckprobe nach der andern mußte abgezogen werden, und es kam vor, daß ihm 17 Abzüge ins Haus geschickt werden mußten, bevor er zufrieden war. Einige seiner Bücher kosteten das Doppelte des Voranschlags infolge der durch die Korrekturen verursachten Kosten. Das Schreiben ging bei ihm leicht von statten. Häufig diktirte er seinem Gehilfen einen Brief in die Feder, während er selbst einen andern Aufsatz mit eigener Hand schrieb. Im Sepoyaufstand in Indien, den er nach dem Krimfeldzug mitmachte, wurde er vom Oberfeldherrn Sir Colin Campbell in Audienz empfangen. Sir Colin theilte ihm selbst alle gemachten Verordnungen mit, erklärte ihm die Aufstellung der Truppen und gab ihm Einblick in die amtlichen Berichte, bevor sie ans Londoner Kriegsamt abgeschickt wurden. Da Russell der einzige Berichterstatter war und keine Nebenbuhler hatte, war seine Aufgabe verhältnißmäßig leicht, zumal da auch aus Indien der Draht nicht benutzt wurde. Russell war eine furchtlose Natur; schon in Irland drohten ihm O'Connels Anhänger mit dem Tod, ohne den geringsten Eindruck auf ihn zu machen. In der Schlacht von Irstedt i. J. 1849 wurde er schwer verwundet. Im Zulukrieg wäre er beinahe in einem von Regengüssen angeschwollenen Fluß ertrunken, da bei dessen Durchschwimmen sein Pferd stürzte. Russell, der unter das Pferd zu liegen kam, erlitt eine Muskelzerreißung, die ihm eine Lähmung eintrug. Dieser Feldzug in Südafrika i. J. 1879 war seine letzte größere Leistung. Die Drahtberichterstattung machte an den Schriftsteller Anforderungen, die der langsam arbeitende Russell nicht erfüllen konnte. Seine Briefe sind in Buchform erschienen; doch hat er keine Selbstbiographie geschrieben, trotz der verlockendsten Anerbieten, die ihm von Verlegern gemacht worden sind.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die **Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll.**, unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der **Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe.** Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

feb8*3

— Guter Rath. — Gattin: Edmund, ich suche vergeblich unter meinen Sachen nach alten Kleidern und Strickwaaren für den Wohlthätigkeitsbazar der armenKinder. Ich möchte doch auch gerne als leuchtendes Beispiel der Wohlthätigkeit gelten! — Gatte (Chef eines Geschäfts für Beleuchtungsgegenstände): Weiß Du was? Da schenke ich Dir zu diesem Zwecke eine Partie abgelegter Glühstrümpfe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher